

# Neue Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Geseleste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsreise.

Schulle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Beständigstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2 jährlich) M. 6.15,  
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) M. 7.05,  
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Postfach-Ronto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:  
Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsorte M. 0.45.  
für darüber hinauswoh. Auftraggeber M. 0.55.  
Anzeigen im Anschlag an den Schriftteil M. 1.75.

Nr. 9. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien,

Sonntag, 11. Januar 1920.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 287.

## Kaiserbriefe.

Die Briefe Wilhelms des Zweiten an den ermordeten russischen Zaren, die in langer Reihe weiter veröffentlicht werden, vervollständigen in charakteristischer Weise das Bild des Kaisers. Sie bilden eine reiche Fundgrube für den Historiker und Psychologen und bestätigen vollumfänglich das Urteil, das sich jeder objektive denkende Mann schon im Laufe der Kaiserzeit des Kaisers bilden mußte. Fast aus jeder Zeile der Briefe leuchtet das Selbstgefühl hervor, das den jungen Monarchen besaß, als er diese Briefe schrieb. Er sah in sich, wie in jedem Fürsten, den durch die Gnade Gottes der gewöhnlichen Menschheit abgebenen Führer, und deshalb war für ihn jeder, der sich gegen die von Gott gesetzte Autorität auflehnte, nicht nur ein Hochverräter, der eigentlich den Salzen verdiente, sondern auch ein Sünder im kirchlichen und moralischen Sinne, der sich gegen die göttliche Weltordnung versohle. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtete Wilhelm der Zweite die ganze Politik und es ist darin vielleicht mit die Begründung für den Rückwärtsmarsch zu suchen, den er in der deutschen Politik steuerte. Für ihn galt es nicht, ein Bündnis von Volk zu Volk zu schließen, die große Masse konnte ja nie die Erleuchtung besitzen, die Gott ihren Führern im besonderen Maße zukommen ließ. Wenn aber nun einer der mit dem kaiserlichen Vertrauen bedachten Vettern auf dem Thron in seinen Entschlüssen konstitutionell behindert und gezwungen wurde, eine andere Richtung einzuschlagen, als sie den Absichten des Kaisers entsprang, dann stand dieser ratlos einem solchen Ereignis gegenüber und die Folge war natürlich eine Wendung in der Politik.

Nicht merkwürdig ist es, wie vertrauensselig Wilhelm gegenüber dem Zaren war, ja daß er dieses Vertrauen auch auf die russischen Behörden übertrug, obwohl zurzeit, als er diese Briefe an den Zaren schrieb, Rußland bereits sehr enge Beziehungen zu Frankreich unterhielt, ja er glaubte vielleicht sogar, gerade durch diese auffälligen Kundgebungen seines Vertrauens eine so starke Gegenliebe auf russischer Seite erwecken zu können, daß das amtliche Rußland wieder mit Frankreich brechen würde. Besonders erstaunlich ist es, daß Wilhelm der Zweite nicht nur dem Zaren, sondern auch der Discretion der russischen Marinebehörden im Septbr. 1902 die geheimen Pläne der neuesten deutschen Kriegsschiffe anvertraute, obwohl er, wie aus einem Briefe vom 10. Juli 1895 hervorgeht, damals die unangenehme Erfahrung machen mußte, daß die Russen bei der Fahrt durch den neueröffneten Nord-Ostsekanal Spionage trieben. Das Vertrauen Kaiser Wilhelms zu seinem lieben Freund und Vetter Niky wurde denn auch später gründlich getäuscht. Rußland schloß sich trotz alles Entgegenkommens von deutscher Seite immer offener an Frankreich und ließ sich schließlich sogar zu einem Ausleich mit England bewegen, der nur einen Zweck haben konnte, wenn Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Kosten bezahlten. Das ist denn auch wirklich geschehen, allerdings nicht ohne daß auch Rußland und sein Zarenhaus mit in den mitteleuropäischen Zusammenbruch hineingerissen wurden. Wilhelm der Zweite hat vergeblich versucht, durch sein eifriges Liebeswerben um die Gunst des Zaren den

Schaden wieder wettzumachen, den er Deutschland durch die Kündigung des Rückversicherungsvertrages mit Rußland und die Einschlagung einer Orientpolitik zugefügt hatte, die in recht wenig geschickter Weise die österreichisch-ungarischen Balkanansprüche stärkte und die Türkei gegen Rußland ausspielte. Ueber den Schaden, den uns diese Politik gebracht hat, sind wir uns jetzt, wo es zu spät ist, alle klar.

In einem merkwürdigen Gegensatz zu dem monarchischen Hochgefühl des Kaisers steht die kindliche Art, mit der er die mehr persönlichen Angelegenheiten mit dem Zar behandelt, wie er sich immer wieder als „Admiral des Atlantik“ bezeichnet, wie er mit der Miene höchster Wichtigkeit Uniformfragen und anderen Firkelsang behandelt und dem jüngeren Zaren gute Ratschläge gibt, wie, in welcher Umgebung und welcher Aufmachung ein Herrscher vor sein Volk hinzutreten habe. Wohl aber paßt zu dieser Geistesrichtung des Kaisers das Bemühen, die französische Demokratie gegen das monarchische Selbstbewußtsein des Zaren auszuspielen, um diesen von der Seite Frankreichs wieder an die Deutschlands zurückzuführen. Immer und immer wieder wird der Versuch gemacht, dem Zaren vor der republikanischen Gefahr gruseln zu machen. Auch die englische Demokratie stellt er dem Zaren als eine Vernechtung des Gottesgnadentums hin. Aber wie gesagt, all diese naiven Beeinflussungsversuche vermögen den Lauf des Schicksals nicht aufzuhalten. Der Kaiser, der sein eigener Kanzler sein wollte, hat seiner eigenen Dynastie das Grab gegraben, als er in romantischem Gedankengange befangen, fast die ganze Welt zu Feinden Deutschlands gemacht hat.

Das alles hätte, wie uns auch diese Briefe wieder beweisen, nicht zu sein brauchen. Ende der neunziger Jahre stand Deutschland auf der Höhe der politischen Macht. England und Frankreich standen sich wegen des Zwischenfalls von Fashoda haderfüllt gegenüber. Damals kam England und bot Deutschland ein Bündnis an. Kein Zweifel: England hatte den Wunsch, daß Deutschland ihm den Rücken gegen Rußland decke. Das erkannte auch der Kaiser und in einem der jetzt veröffentlichten Briefe macht der Kaiser seinem Freunde Niky Mitteilung von diesem vertraulichen Anerbieten der Briten und fragt, indem er durchblicken läßt, daß ihm ein deutsch-russisch-französisches Bündnis lieber sei, beim Zaren an, was Rußland für Ablehnung des englischen Angebots zu bieten hat. Des Zaren Antwort kennen wir nicht. Aber Tatsache ist, daß Frankreich kurz darauf, um die Jahrhundertwende, über Petersburg den Deutschen ein Bündnis angetragen hat. Doch auch diese Verständigungsversuche scheiterten, weil der Kaiser, der Herrscher von Gottes Gnaden, sich außerstande fühlte, mit den Republikanern in Paris, den Nachkommen der Königsräuber, in Verhandlungen zu treten. Zwischen Petersburg und Berlin herrschte ziemlich Einigkeit. Die damals ausgetauschten Vertragsentwürfe werden heute veröffentlicht. Nur eine einzige Meinungsverschiedenheit war noch zu klären. Der Zar wünschte selbstverständlich, daß, nachdem Rußland und Deutschland sich verständigt hatten, endlich Frankreich als der Dritte im Bunde zu den Verhandlungen zugezogen werden sollte. Davon aber wollte der Kaiser, nachdem er



früher selbst diesen Dreibund als sichersten Friedenshort dem Zaren empfohlen hatte, jetzt, im Oktober 1904, nichts mehr wissen. Er vermochte sich eben in seinem Größenwahn mit Leuten, die „nicht Fürsten oder Kaiser“ waren, nicht auf eine Stufe zu stellen und suchte in einem Briefe vom 30. Oktober 1904 dem Zaren unter heftigen Ausfällen gegen „diese Republik esender Zivilisten“ und gegen die französischen Radikalen und „alles übrige Lumpengesindel“ klar zu machen, daß den Franzosen, wenn erst Rußland und Deutschland einig seien, gar nichts anderes übrig bleiben werde, als um Aufnahme in den Bund zu bitten. Nißy war davon trotz aller Ueberredungsversuche seines Freundes und Vetteres in Potsdam aber nicht zu überzeugen, schute es vielmehr ab, hinter dem Rücken seiner Verbündeten ein Bündnis zu schließen, und damit ging die Vorhand in Europa von Deutschland auf England über. Der Ring um Deutschland begann sich zu schließen.

Schauder ergreift uns angesichts dieser Erinnerungen. Deutschland hatte die Wahl: mit England oder mit Rußland und Frankreich im Bunde den Frieden Europas zu sichern. Welche Wahl damals auch immer getroffen worden wäre: Niemand hätte es gewagt, uns anzugreifen. Das Grauen und Elend der letzten fünf Jahre wäre den Völkern Europas aller menschlichen Berechnung nach erspart geblieben. Aber an Ebenbürtigkeitsbedenken und Vorurteilen ist das alles gescheitert. Ein fürchterlicher Gedanke . . .

Wilhelm der Zweite hat es ehrlich gemeint. Darüber lassen auch diese Briefe keinen Zweifel. Aber besangen, und verstrickt in mittelalterlichen Vorurteilen, erfüllt von einem über menschliches Maß hinausgehendem Selbstgefühl und dabei auch ohne eine Spur von Menschenkenntnis, ist dieser Mann, der uns herrlichen Zeiten entgegenzuführen versprochen hat, dem fleißigen deutschen Volke zum Verhängnis geworden. Doch das deutsche Volk ist selbst auch nicht ohne schwere Schuld. Dieses Volk, das auch heute noch mit dem Herzen, statt mit dem Kopfe Politik treiben zu können glaubt, hat dem Manne und seinen törichten Kraftworten, als wir uns längst auf der abschüssigen Bahn befanden, bewundernd zugejubelt und den Gottähnlichkeitswahn des Herrschers von Gottes Gnaden durch seinen Beifall die vielen Jahre hindurch genährt und bestärkt. Dem deutschen Volke war es gegeben, den Dingen eine andere Wendung zu geben. Es brauchte den Mann nur nicht gewähren zu lassen. Diese Erkenntnis kommt heute zu spät. Unser hartes Schicksal müssen wir tragen. Zum zweiten Male aber wird das deutsche Volk nach dieser fürchterlichen Lehre sein Schicksal nicht in die Hand eines einzelnen Mannes legen.

#### Ein schweizerisches Urteil über die Kaiserbriefe.

tn. Basel, 9. Januar. Die „National-Zeitung“ schreibt zu den Kaiserbriefen: Die Briefe Wilhelms an Nißy stellen das Wesen des letzten deutschen Kaisers in das hellste Licht. Wilhelm versucht Nißy auf jede Weise zu gewinnen, wobei er auch unwürdige Schmiedeleien nicht verschmäht, und er zeigt sich durchaus von seiner fixen Idee des Gottesgnadentums besessen. Für ihn ist jedes Volk eine Herde, die von einem fürstlichen Schäfer treu behütet werden muß. Ihm hatte für Deutschland der Herr der himmlischen Heerscharen das Amt angeteilt. Seine Raimität ist grenzenlos. Er steht überall nur Legitimität, sozusagen von einem himmlischen Ueberkaiser eingeseht. Er wollte sicher nicht den Krieg. Er war bei unerschütterlicher Ueberzeugung ein verwirrter unsicherer eigener Mensch. Er glaubte, überzeugt von seiner über-großen Begabung, seinen Untertanen die Welt Herrschaft verschaffen zu können, ohne dazu eines Krieges zu bedürfen.

#### Endlich Friedensschluß.

##### Wiederannahme der Beziehungen.

##### Freilassung der Gefangenen.

wb. Paris, 10. Januar. (Draht.)

Gest. Sonnabend nachmittag 4 Uhr findet im Ministrium des Aeußeren die Zeremonie der Unterzeichnung des Protokolls sowie der Austausch der Ratifikationsurkunden statt. Die Zeremonie wird in zwei Teile zerfallen.

Die Vertreter der fünf Mächte werden sich vorher im Hause des Ministers des Aeußeren versammeln. Die Vertreter Deutschlands, die Herren von Versner und von Elmson werden hierauf eingeladen werden, im Namen Deutschlands das Protokoll vom 1. November zu unterzeichnen.

Clemenceau wird ihnen daraufhin ein Schreiben überreichen, in welchem die Alliierten sich verpflichten, die Ziffer des für die Herstellung der Flotte in Senya Flow verlangten Basenmaterials herabzusetzen.

Der zweite Teil der Zeremonie findet unmittelbar im Anschluß daran im Uhrensaal statt. Die Mächte, die den Friedensvertrag ratifiziert haben, werden dabei durch je einen Delegierten vertreten sein. Es wird zunächst ein Protokoll aufgestellt werden. Dierauf wird zur Niederlegung der Ratifikation und ihrer Ueberreichung an die französische Republik geschritten, damit sie diese in ihrem Archiv niederlegen kann. Dieses Protokoll wird auf einem Pergament in Quartform gedruckt sein.

Der Austausch der Ratifikationen wird die unverzügliche Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den Alliierten und Deutschland zum Ergebnis haben. Am Tage nach dem Austausch wird Herr von Marcilly als französischer Geschäftsträger Paris verlassen und sich nach Berlin begeben. Eine andere Folge wird die sofortige Delimitation der deutschen Kriegsgefangenen sein.

Die interalliierte Kommission für die besetzten rheinischen Gebiete, die Wiedergutmachungskommission und die interalliierten Ueberwachungs-ausschüsse werden, wie Clemenceau in einer Note dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation mitgeteilt hat, sofort ihre Tätigkeit aufnehmen. Wegen des Tätigkeitsbeginns der übrigen im Friedensvertrag vorgezeichneten Kommissionen werden seitens der Alliierten noch nähere Mitteilungen erfolgen.

#### Belohnung für Gefangenennord.

##### 50 Frank für jeden toten Deutschen.

Der Berliner schweizerischen Gesandtschaft ist eine Note der deutschen Regierung übergeben worden, in der es u. a. heißt:

Das Journal du Peuple vom 10. v. M. hat in einem Artikel „Prime à l'assassinat“ (Prämie für Mord) gemeldet, daß die französischen Soldaten, welche die deutschen Kriegsgefangenen bewachen, für jeden Lebend eingebrachten Flüchtling eine Belohnung von 25 Frank, für jeden tot zurückgebrachten Flüchtling aber eine Belohnung von 50 Frank erhalten.

Diese ungeheuerliche Nachricht findet ihre Bestätigung in folgendem Boriall, der aus zuverlässiger Quelle in Berlin bekanntgeworden ist. Am 30. Oktober v. J., mittags 1 Uhr, hat der B. G. R. L. 506, Bille (Mord), zugestellte Sergeant-Fourier Gabriel Renaud vom 43. französischen Infanterie-Regiment vor der Kompanie die auf dem Hofe zum Abmarsch nach dem Arbeitsplatz angetreten war, die Posten gestraht, ob sie Patronen hätten, und dann hinzugefügt: Sie schießen ohne vorherigen Anruf auf jeden, der sich außerhalb des Drahtzaunes befindet! Für jeden Getöteten gab es Ihnen eine Prämie von 50 Fr. aus meiner Tasche!

Das Auswärtige Amt bittet nun die Schweizer Regierung, bei der französischen Regierung gegen die zur Ermordung der Kriegsgefangenen geradezu auffordernde Maßnahme schärfsten Einspruch zu erheben.

#### Revisionsverhandlung der Röchling-Sache.

Der Kassationshof in Paris hat die von Robert Röchling beantragte Revision des Urteils in dem Prozeß gegen ihn und seinen Bruder angenommen. Es wird also eine neue Verhandlung stattfinden.

#### Eine angenehme Aussicht.

Zum Vorsitzenden der für die Zukunft Deutschlands so wichtigen Wiedergutmachungskommission ist der ehemalige Generalgouverneur von Algier, Senator Jonnart, in Aussicht genommen. Herr Jonnart war auch Generalbevollmächtigter der Entente für Griechenland und hat sich in dieser Stellung durch sein gewalttames, rücksichtsloses Vorgehen geradezu berüchtigt gemacht, nachdem ihm schon von seiner Tätigkeit in Algier kein guter Ruf vorausgegangen war. Die Wahl gerade dieses Mannes für den wichtigsten Posten eröffnet für Deutschland keine angenehmen Aussichten.

#### Keine Verkehrssperre.

Das Reichsverkehrsministerium betont in einer Bekanntmachung, daß zurzeit kein unmittelbarer Anlaß zu einer Verkehrsperre vorliege. Die Einschränkung des Personenverkehrs habe zusammen mit anderen Maßnahmen, so namentlich mit der stärkeren, planmäßigen Heranziehung der Schifffahrt, genügt, um den Betrieb so flüssig zu halten, daß die lebenswichtigen Güter, Kohlen, Getreide, Kartoffeln, im allgemeinen allzeit befördert werden könnten. Die Leistung der Eisenbahn habe die Erde



rungsleistung der Sechen überschritten, und eine Steigerung der Eisenbahnleistungen könnte heute den Verbrauchern keine größeren Kohlenmengen zuführen. Auch den Forderungen hinsichtlich der Lebensmitteltransporte konnte die Eisenbahn nicht nachgeben. Es wird jedoch zugegeben, daß die Betriebslage auch heute noch recht schwierig ist, und daß längeres Frostwetter oder Streiks zu erheblichen Störungen führen können. Weiter tritt eine Erschwerung der Betriebslage mit der Ratifizierung des Friedens insofern ein, als Truppentransporte nach den Abstimmungsgebieten und die Heimbeförderung der Kriegsgesangenen durchzuführen und die Beförderung der Wähler nach den Abstimmungsgebieten die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn nicht unerheblich in Anspruch nehmen wird. Das Maß der hierdurch ein tretenden Mehrbelastung der Eisenbahnen läßt sich heute noch nicht übersehen. Ist es nicht allzu groß, und trifft die Mehrbelastung nicht zusammen mit Betriebsstörungen der oben bezeichneten Art, so werde sich, so heißt es in der Bekanntmachung zum Schluß der Realisierung, gewiß nicht zu einer Einstellung des Personennahverkehrs entschließen.

**Verkehrssperre in Bayern.**

München, 9. Januar. (Draht.) Wegen vollständiger Störung der Kohlenzufuhren wird am 18. Januar für mehrere Tage der gesamte Personenverkehr auf den bayerischen Staatsbahnen mit Ausnahme des Lebensmittelverkehrs eingestellt.

**Generalstreik der Versicherungsangestellten.**

Am Freitag ist der Generalstreik der Versicherungsangestellten in ganz Deutschland ausgebrochen, nachdem die Versicherungsgesellschaften in Berlin das Ultimatum der Arbeitnehmer abgelehnt hatten. Der Streikparade sind, soweit die Nachrichten bisher vorliegen, auch die Versicherungsangestellten in allen größeren deutschen Städten gefolgt. Außer Berlin liegen Meldungen aus Dresden, Danzig, Essen, Braunschweig, Kassel, Hannover, Erfurt, Frankfurt a. M. und Hamburg vor, daß die Angestellten fast vollständig in den Streik getreten sind. Auch in Breslau streiken etwa 2000 Versicherungsbeamte. In Berlin werden damit etwa 15 000 bis 16 000 Angestellte bei 69 Gesellschaften, im ganzen Reich etwa 80 000 bis 100 000 bei rund 350 Gesellschaften von dem Streik betroffen. Darin sind die Direktionsbetriebe eingerechnet. Da die Generalagenturen der Versicherungsgesellschaften ebenfalls in den Streik hineingezogen werden sollen, würde sich die Zahl der Ausständigen auf etwa 150 000 bis 200 000 erhöhen.

Der von den Angestellten angerufene Schlichtungsausschuß von Groß-Berlin hat am Freitag abend, wie uns telegraphisch berichtet wird, entschieden, daß der Arbeitgeberverband bis Sonnabend, den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr in Verhandlungen über den Abschluß der Tarifverhandlungen einzutreten hat. Den Arbeitnehmerverbänden wird aufgegeben, dahin zu wirken, daß nach Beginn der Verhandlungen die Arbeit Montag, den 12. Januar, in sämtlichen Unternehmungen wieder aufgenommen wird. Sollte das Zustandekommen der Verhandlungen auf dieser Grundlage infolge etwaigen Fernbleibens der Vertreter der Arbeitgeber scheitern, so würde der aus der Fortdauer der Arbeitslosigkeit sich ergebende Lohnausfall von den Versicherungsunternehmen zu tragen sein. Der Arbeitgeberverband hat diesen Schlichtungsversuch öffentlich für eine ungeheure Rechtschönung erklärt. Die Ansichten für eine baldige Verständigung scheinen also nicht sehr groß zu sein.

In Stuttgart haben die Bankbeamten sich mit den in die besindlichen Versicherungsangestellten solidarisch erklärt. In Ausübung dieser Solidarität geworden sie jede Arbeit mit Versicherungsangestellten und den zusammenhängenden Geschäftszweigen zu vertweigern. Berliner Bankbeamte planen eine Aktion.

**Verständigung der Rechtsparteien in Schlesien.**

Aus Anlaß einer Streikmanns-Versammlung in Breslau sind sich die beiden Parteien der Rechten vor kurzem arg in die Haare geraten, wobei den deutschnationalen Führern in Schlesien, Sozialdemokratische Ruppigkeit des Benehmens" vorgeworfen wurde und die Deutschnationalen sich Rechtsvolksvolken rufen lassen mußten. Der frühere freisonsernationale Abg. Dr. Wagner-Breslau erklärte öffentlich, er habe nicht für die Verbrennen der Konservativen. Alles dies wird am 9. Januar in der „Deutschen Tageszeitung“ erzählt, die daran die über raschende Mitteilung knüpft:

Trotz der maßlosen Angriffe seitens der Deutschen Volkspartei haben die Deutschnationalen auf eine Verständigung mit ihr hingearbeitet, und es darf mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß diese nunmehr letzterreicht ist. Auf Vorschlag der Deutschnationalen einigte man sich darauf, daß in Zukunft vor allem die gemeinsamen Ziele hervorzuheben sind. Daneben müßten freilich auch die Unterschiede betont werden, wenn auch ohne Gehässigkeit. Leider lehnte die Deutsche Volkspartei es ab, diese Verständigung auf einer von den Deutschnationalen bereits vorher einberufenen Versammlung

zu manifestieren. Die Versammlung fand trotzdem am 5. Januar im großen Konzerthaus-Saal statt. Im Namen der Deutschnationalen gab Professor Dr. Freiherr von Freitag-Loringhoven die getroffenen Vereinbarungen bekannt. Unter Verlesung stenographischer Berichte und anderer Drucksachen konstatierte er, daß die Deutsche Volkspartei ursprünglich auf demokratischem Boden gestanden und sich erst in letzter Zeit zum monarchischen Gedanken bekehrt habe, daß sie zweitens für den Einheitsstaat ein trete, während die Deutschnationalen die Erhaltung Preußens als der Genesungszelle Deutschlands wollen, daß sie drittens auf philosemitischem Boden stehe, während die Deutschnationalen für Christentum und deutsches Volkstum eintreten.

Nach dieser Rede des Prof. Frhrn. von Freitag-Loringhoven begann nach der Deutschen Tageszeitung in jener Versammlung ein „häßlicher Skandal“. Doch behauptet das Blatt: „Dessen ungeachtet war der Zweck der Versammlung erreicht. Die Einigkeit der nationalen Parteien war offensichtlich herbeigeführt.“

Bedeutungsvoll ist in diesen Mitteilungen neben der Tatsache der Verständigung der beiden Rechtsparteien in Schlesien vor allem, daß hier auch von deutschnationaler Seite festgestellt worden ist: Die Deutsche Volkspartei hat ursprünglich auf demokratischem Boden gestanden und sich erst in letzter Zeit zum monarchischen Gedanken bekehrt.

**Zur Hebung des Marktwertes.**

**Bericht der Valutakommission.**

Die ständige Valutakommission trat gestern unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers zu einer Gesamtsitzung zusammen, in der insbesondere die Frage, in welcher Weise der weiteren Steigerung der schwebenden Schulden begegnet werden kann, und die Frage der Erlangung von langfristigen In- und Auslandskrediten erörtert wurde. Sie hat die folgenden Vorschläge aufgestellt:

Die Kommission ist der Ansicht, daß die Einfuhr von Lebensmitteln zwar unter den gegenwärtigen Verhältnissen als eins der Mittel zur Hebung der Arbeitsluft und damit der Produktion notwendig ist, daß aber die Einfuhr von Lebensmitteln möglichst eingeschränkt und daß dabei vor allen Dingen angestrebt werden muß, durch eine planmäßige, auch im Innern zu verfolgende Politik, die Einfuhr von Lebensmittel-Fertigfabrikaten, wie Schmalz, Speck und Fleisch, durch eine solche von landwirtschaftlichen Rohstoffen, insbesondere Futtermitteln und Getreide, zu ersetzen.

Die Kommission ist der Ansicht, daß alle Zuzusimpporte zu verhindern sind, wie z. B. Wein und Kaffee.

Die Kommission empfiehlt, die Wiedereinführung eines Einfuhrverbotes auch für Textilrohstoffe vorzunehmen und von dem Gedanken der Aufstellung einer allgemeinen Rohstoff-Freiliste abzusehen.

Die Kommission billigt den Gedanken, daß zum Zweck der Verhinderung einer Verschlechterung deutschen Nationalvermögens bei der Bewilligung von Ausfuhranträgen grundsätzlich eine Preisprüfung vorgenommen werden soll, und daß ferner, soweit die Verhältnisse es zulassen, an die Erteilung der Ausfuhrgenehmigungen die Bedingung der Abführung von Devisen geknüpft werden soll.

Das einzige durchgreifende Mittel, auf die Dauer zu einer Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse und der Valuta zu gelangen, liegt in der Förderung der inländischen Produktion, die in erster Linie nur durch eine gesteigerte Arbeit des ganzen Volkes erreicht werden kann. Es muß nicht nur überhaupt mehr gearbeitet werden, sondern auch mehr als in den Ländern, die den Krieg gewonnen haben. Der zurzeit vorhandene erschreckende Rückgang der inländischen und gewerblichen Produktion beruht wesentlich auf der mangelnden Kohlenförderung und der durch die Transportverhältnisse bedingten mangelhaften Verteilung der Kohlen. Die Beschaffung von geeigneten Wohngelegenheiten für die Kohlenarbeiter ist zum Zweck der Erhöhung der Kohlenproduktion zu beschleunigen. Es ist zu prüfen, ob nicht durch Ausschließung neuer Lager eine Ausdehnung der Braunkohlenenerzeugung erzielt werden kann. Die Frage der Förderung des Kaliberabbaus wird unter den gleichen Gesichtspunkten, wie für die Kohle darauf, zu prüfen sein. Die Elektrizitätswirtschaft zum Erlass der Kohle und zum Zwecke der Verringerung der Einfuhr von Petroleum und Treibstoffen ist mit allen Mitteln zu fördern, insbesondere durch den Ausbau von Wasserkräften und Hochspannungsleitungen.

Die Kommission empfiehlt für alle Gebiete der Wirtschaft, insbesondere hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse eine Prüfung der Frage, inwieweit die beherrschenden Weltmarktpreise im richtigen Verhältnis zu einander stehen und einen angemessenen Erlass für die Aufkosten der Produktion enthalten. Die Kommission ist der Auffassung, daß jedenfalls vor Inkrafttreten des Preisprämiensystems die Preise für Brotgetreide wesentlich zu niedrig waren. Sie nimmt davon Kenntnis, daß mit dem Preisprämiensystem zwecks Ausgleichts



der landwirtschaftlichen Preise an die Preise der Industrie der Anfang einer Preiserhöhung der landwirtschaftlichen Preise gemacht ist. Die Kommission reist an, die nächstfolgenden Erzeugerpreise schon im nächsten Monat bekannt zu geben, damit sie der Landwirtschaft vor Inangriffnahme des Frühjahrsanbaus bekannt sind.

Die Kommission lehnt die vielfach erhobene Forderung der Anpassung der Inlandspreise an die Weltmarktpreise ab, da die Durchführung dieser Forderung eine Schraube ohne Ende bedeutet und zur Katastrophe führen würde.

### Aus dem Sterbenden Wien.

Der Fahrpreis auf der Wiener städtischen Straßenbahn ist auf zwei Kronen für die Fahrt erhöht worden. Daß es aber den Sanierern und Wänerern in Wien immer noch sehr gut geht, beweisen die Preise in den von ihnen besuchten Vergnügungsorten. So bestimmte das bekannte Kabarett „Hölle“ am Silvesterabend für die Gäste Sektzwang, wobei die Klasse Sekt von 210 bis 350 Kronen kostete. In einem anderen Lokale, der „Rolandbühne“, gab es trotz des allgemeinen Hungers wahre Berge von Bismarckbrot, von denen aber das Stück 12 Kronen kostete. Bekannt wird allgemein, daß die Not und Unsicherheit in der Stadt überhand nimmt. So wurde der 26 Jahre alte Privatangestellte Josef Dufik in der Nacht auf der Straße von zwei schwerbetrunkenen unbekanntem Männern überfallen, von denen ihm der eine die Schirmmütze so ins Auge stieß, daß das Auge gänzlich zerstört und auch das Gehör verstimmt wurde. Am nächsten Morgen ist Dufik dann gestorben.

### Bulgariens Auflösung.

Die bolschewistische Agitation in Bulgarien nimmt einen beträchtlichen Umfang an, daß die Regierung kaum imstande sein dürfte, der Bewegung auf die Dauer mit eigener Kraft standzuhalten. Der König ist bedroht. Täglich finden in Sofia und in der Provinz Kundgebungen gegen das Königtum und für die Republik statt. Es heißt, daß König Boris sich bereits an den französischen General Franchet de Sperey gewandt habe, um sich die Hilfe der alliierten Truppen für den Fall zu sichern, daß es nicht mehr möglich sein sollte, mit eigenen Mitteln der Bewegung Widerstand zu leisten. Die bulgarischen Kreise sind vollständig eingeschüchtert. In Sofia und Philippopol wurden die staatlichen Lebensmitteldepots gestürmt und geplündert. Viele Lebensmittelgeschäfte wurden ansäuernd und zerstört. Militär und Polizei waren machtlos. Hungernde Diebstahlsbewegungen, die besonders im Elberfelder Bezirk die Dörfer. Die Bauern leisten aber tatkräftigen Widerstand und haben sich meistens organisiert und stark bewaffnet.

### Französische Bündnisse.

Clemenceau erklärte Journalisten, daß Frankreich ein enges militärisches Bündnis mit Polen, der Tschechoslowakei und Jugoslawien anstreben müsse, wodurch allein die Macht im Osten gesichert sei. Es bestätigt sich, daß militärische Vertreter Polens und Jugoslawiens in Paris willens zum Wiederum von Unterhandlungen wegen einer Militärkonvention mit Frankreich.

### Sturm auf gegen das Betriebsrätegesetz.

In einer Versammlung der Leipziger Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre wurde mitgeteilt, daß über ganz Deutschland der Generalkstreik erklärt werden soll, wenn das Betriebsrätegesetz in seiner jetzigen Fassung angenommen werden würde. Aus der andern Seite, bei den Arbeitgebern gewinnt der Gedanke Raum, schärfste Abwehrmittel in Anwendung zu bringen, um verderblichen Übergriffen bei Ein- und Durchführung des Gesetzes entgegenzuwirken. In einem Kundschreiben an einige tausend Industrielle im Reich wird um Mitteilung ersucht, wie sie sich gegebenenfalls zu einer Stilllegung ihrer Betriebe stellen würden. Nebenfalls verlangt man hier, daß die Gesetzesvorlage dem Reichswirtschaftsrat überwiesen werde, und fordert man die Einsetzung eines Aktionsausschusses zum Schutz der industriellen Interessen für den Fall gesetzlichen Inkrafttretens der Betriebsrätebestimmungen ohne Berücksichtigung der vorgebrachten ernsten Bedenken. Überflüssig, im einzelnen zu schildern, wie schwere Störung der nationalen Wirtschaft, wohl gar ein Rückgang der Produktion, jetzt mitten im ohnedies entbehrungsreichen Winter, unabsehbares Elend über das deutsche Volk verhängen würde.

### Kein Anlaß zur Beunruhigung.

8 Berlin, 10. Januar.

Die Eisenbahnerbewegung, die besonders im Elberfelder Bezirk zu wilden Arbeitsniederlegungen geführt hat, wird von den zuständigen Stellen durchaus ruhig betrachtet, solange sie sich ihren bisherigen rein wirtschaftlichen Charakter erhält. Besonderen Wert legen die zuständigen Stellen darauf, die bösen Folgen darzustellen, die ein weiteres Unflugsreisen dieser regellosen Streiks haben würden.

Die Schwierigkeiten des Verkehrs würden dann zur Störung der Zufuhren von Kohlen und Rohstoffen führen, so daß die Arbeitslosigkeit in der Industrie vermehrt wird. Die Streiks der Eisenbahner würden also vor allem die Arbeiter schädigen und sich nicht etwa gegen das Kapital richten, ganz abgesehen davon, daß die Bahnen unter der Verwaltung des Staates stehen und Privatunternehmungen nicht in Frage kommen.

### Deutsches Reich.

General von Eberhard hat den Oberbefehl an der ostpreussischen Grenze an General Nebel übergeben.

Im Ruhrgebiet herrscht in den radikalsten Kreisen der technischen Grubenangestellten zurzeit wieder eine starke Gärung. Voraussichtlich werden Zwischenfälle und Störungen im Bergbau in der nächsten Zeit nicht ausbleiben.

Unter Vormundschaft. Der französische Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat durch eine Verfügung die Einreise österreichischer Kinder in das besetzte Gebiet verboten.

Die großen Mehlstapelungen in Bochum. Nach rund neunmonatlicher Verhandlung vor der Bochumer Strafkammer wurde in dem zweiten großen Mehlstapelierprozess der weit über Bochum hinaus Aufsehen erregt hat, das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte, Heiner Winkelmann, wurde zu 4½ Jahren Zuchthaus, 50 000 Mark Geldstrafe und Einziehung von 15 802 Mark Buchgewinn verurteilt, die Ehefrau Winkelmann zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. 19 weitere Angeklagte erhielten ebenfalls Zuchthaus- bzw. Gefängnisstrafen und zum Teil hohe Geldstrafen. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen, drei amnestiert.

Selberich und Erberger. Zu der vorgestrigen Zeitungsnachricht, daß der Selberich-Prozess der Vertagung anheimfallen würde, erklärt Oberstaatsanwalt Krause: Die Zeitungsnachricht ist unrichtig. Sowohl die Beteiligten (Angeklagter und Nebenkläger), wie die Allgemeinheit haben das größte Interesse daran, daß die wider den Reichsfinanzminister Erberger erhobenen Vorwürfe so bald und so gründlich wie möglich vor Gericht nachgeprüft werden. Nun hat der Angeklagte zwar erst in diesen Tagen für seine Behauptungen einen sehr umfangreichen Beweis angetreten. Indessen werden die Justizbehörden alle Kräfte daran setzen, um die vorgeschlagenen Beweismittel (Zeugen und Urkunden) rechtzeitig zur Stelle zu schaffen. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen, daß die Verhandlung pünktlich am 19. Januar beginnen und ohne Unterbrechung zu Ende geführt wird.

Maßnahmen gegen ablieferungsfähige Landwirte. Der preussische Handelsminister hat kürzlich in einem Erlaß bestimmt, daß an die Güterbezirke und Gemeinden, welche ihrer Ablieferungspflicht an Brotgetreide, Hafer, Hülsenfrüchten, Kartoffeln usw. nicht genügend nachkommen oder sich der Zwangswirtschaft gegenüber völlig passiv verhalten, die Petroleummengen nur bis zur Hälfte zu verausgaben bzw. ganz zu sperren sind. Dahingegen werden Güter und Gemeinden, die eifrig ihre Ablieferungspflicht erfüllen, reichlicher mit Petroleum beliefert werden. Die Sperre wird sich außer Petroleum auch auf Zuckermarken und Kohlen erstrecken.

Das Elend unserer Valuta. Das Valuta-Elend beruht nicht nur eine gesteigerte Warenausfuhr, sondern im Grenzgebiet auch eine Abwanderung der Arbeitskraft nach Holland. Während früher Tag für Tag etwa 700 holländische Spinner und Weber nach Nordhorn kamen und dort in Fabriken Beschäftigung suchten, hat jetzt eine umgekehrte Bewegung eingesetzt. Deutsche Arbeiter gehen mehr und mehr nach Holland und betätigen sich u. a. beim Kultivieren von Weidland. Der Tagesverdienst beträgt reichlich 3 Gulden, in deutschem Gelde 60 bis 70 Mark. Dieselbe Erscheinung findet sich auch im Saargebiet, wo sich sehr viele Deutsche schon Arbeit auf den lothringischen Gruben suchen, weil sie dort in Franken bezahlt werden, was für sie in Mark fast den dreifachen Wert ausmacht.

Kasernierte Handwerker. Der Magistrat der bekannten thüringischen Wassenstadt Suhl hat dem dortigen Handwerker-Bund ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß er zur Erzielung einer größeren Kohlenersparnis und zur Beseitigung der Wohnungsnot sich mit der Absicht trage, zahlreiche Handwerker in einem größeren Raum unterzubringen. Es seien mit einigen größeren Fabrikbetriebern Verhandlungen im Gange. Wenn diesen Plan des Magistrats wehrte sich der Handwerker-Bund in einer Versammlung. Es gelang eine Entschlebung mit Annahme, in der es heißt: Die Handwerker und Kleingewerbetreibenden erblicken in der Maßnahme den Versuch, das veraltete und durch die Verhältnisse weit überholte Erhürter Programm zur Durchführung zu bringen. Die versammelten Handwerker und Kleingewerbetreibenden sprechen ihre Entrüstung darüber aus, daß sie zu Versuchswesen herabwürdigen Pläne gemacht werden sollen. Die so geplante Zusammenkunft wäre gleichbedeutend mit der Beseitigung ihrer Selbständigkeit, gleichbedeutend damit, daß all ihr Streben, all ihre Lebensarbeit vernichtet würde. Die vom Magistrat vorgeschobenen Gründe, Ersparnis an Kohle, Befreiung von Notwohnungen, können nicht als hiermit erreichbar anerkannt werden.



**— Für Erhöhung der Steuerungsanlagen.** Der Reichsbürgerrat hat an die Reichsregierung folgendes Telegramm gerichtet:

Der Reichsbürgerrat unterstützt auf Grund vorliegender Mitteilungen aus dem Reiche und einstimmigen Präsidialbeschlusses vollrätend die Forderung der deutschen Beamenschaft hinsichtlich der Steuerungsanlagen, deren Gewährung er für dringende Staatsnotwendigkeit hält.

Ganz unsere Meinung. Aber wenn die Männer des Reichsbürgerrates sich für die Erhöhung der Steuerungsanlagen einsetzen, dann sollten sie auch eifrig für die Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel eintreten und den Forderungen gegen die Gewährung von neuen Steuern erblich einfeilen.

**— Angelegten Streit in Danzig.** Die Angelegten der Danziger Werft befinden sich im Auslande.

**— Die Kommunisten treiben eine äußerst lebhaft propagandistische Arbeit für das Aufstehen von Massenunruhen am 15. Januar.** An diesem Tage wird bekanntlich ein Jahr seit dem Tode Liebknechts und Rosa Luxemburgs verstrichen sein.

**— Die unerfüllbaren Befahrungswünsche.** Die deutsche Regierung hatte bekanntlich das Ersuchen an die Entente gerichtet, die Befahrungen der Abstimmungsgebiete auf ein erträgliches Maß herabzusetzen. In welcher Weise die Entente die Abstimmungsgebiete zu besetzen gedenkt, geht aus ihren Wohnungsforderungen hervor. So werden im Bezirk Allenstein allein vier ganze Häuser zur Unterbringung des Stabes, 10 Wohnungen, 70 Zimmer, 2 Kinos, das Regierungsgedäude und für Bureauzwecke 29 Räume verlangt. Diese Forderungen sind bei der Wohnungsnot einfach unerfüllbar. Im Memelland mit 100 000 Einwohnern sollen 18 000 Ententebeamten einquartiert werden. Die finanziellen Lasten, die dadurch entstehen werden, bedeuten einfach den Ruin der Finanzen dieser Landestelle.

**— Statt 1200 nur 300?** Daily Mail teilt mit: In diplomatischen Kreisen verläuft, daß die Liste der schuldig befundenen Deutschen beträchtlich verkleinert wurde. Von 1200 Namen, die zuerst auf der Liste standen, blieben nur 300, darunter der deutsche Kronprinz und Prinz Rupprecht von Bayern.

**— Kinosensur.** In der letzten Reichsratsitzung wurde der Gesetzentwurf über die Kinosensur beraten. Die Hauptbestimmung der Vorlage geht dahin, daß nur solche Filme vorgeführt werden dürfen, die von einer amtlichen Prüfungskommission zugelassen sind. Die Zulassung soll nur erteilt werden können, wenn die öffentliche Sicherheit gefährdet wird, wenn die Filme religiöse Gefühle verletzen oder durch Erregung niedriger Triebe verroben oder entmenslichend wirken. Die amtlichen Prüfungskommissionen sollen in Berlin und München eingerichtet werden. Sie setzen sich zusammen aus Beamten und Sachverständigen. Gegen den Bescheid der Prüfungsstellen ist eine Beschwerde bei der in Berlin zu errichtenden Oberprüfungsstelle zulässig. Der Reichsrat nahm die Vorlage nach den Beschlüssen des Ausschusses an mit einer von dem preussischen Vertreter beantragten Abänderung, wonach eine Ausnahme von der Prüfung nicht nur für solche Filme zugelassen ist, die wissenschaftliche Zwecke verfolgen, sondern auch für künstlerische Filme. Mit diesem Abänderungsantrag hatte sich Minister Koch namens der Regierung einverstanden erklärt.

**— Eine Bischofskonferenz in Pilsda** wird am 20. und 21. Januar unter dem Vorsitz des Kardinal-Bischofs Dr. Bertram in Breslau abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen in erster Linie die Schulfrage, insbesondere die Angelegenheit des Religionsunterrichts sowie die Regelung der sich durch die Ausföhrung des Friedensvertrages ergebenden Veränderungen in den Diözesanverhältnissen. Auch bayerische Bischöfe werden diesmal voraussichtlich erscheinen.

**— Ein neuer Mord im besetzten Gebiet.** Die Wirtin Wolff aus Fischeln wurde von einem belgischen Soldaten erschossen, weil sie diesem nach Eintritt der Polizeitunde die Verabreichung von Branntwein verweigert hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

**— Kohlenbeschlagnahme in Lublitz.** Die Stadtverordnetenversammlung in Lublitz beschloß, einen Ausschuss zu beauftragen, die Keller zu revidieren, um etwaige überschüssige und unberechtigte Vorräte an Kohlen herauszuholen und der ärmeren Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

### Ausland.

**Moskau und Jerusl.** Aus Moskau wird gemeldet: Die Regierung Kolltschals ist gefallen. Die neue sozialistische revolutionäre Regierung in Jerusl ist bestrebt, eine sozialistische Koalition zu schaffen, in welcher auch die Nationalisten vertreten sein soll. Ein Abgesandter der Jeruslter Regierung wird in den nächsten Tagen in Moskau eintriften und Verhandlungen mit der Näteregierung einleiten. Weiter heißt Moskau, daß die roten Truppen das ganze Doncheden besetzt haben und festhalten. Damit würde die Sowjetregierung in den Besitz der Kohlenreiche Südrusslands gelangt sein.

**— Verurteilung eines Stahlarbeiterstreiks.** Der Streik der Stahlarbeiter in Pittsburg, in Nordamerika, der seit dem 22. September 1919, also 3½ Monate andauert, wurde von den Arbeitern für beendet erklärt.

**Generalkrieg in Irland.** Laut „Daily Mail“ ist in Irland der Generalkrieg ausgebrochen. Arbeiter und Bürger erklärten sich solidarisch im Kampfe gegen die Engländer für die Unabhängigkeit Irlands. In Dublin sind die Post- und Postämter geschlossen. Selbst die Feuerwehre streikt. General French hat sich an die britische Regierung um Kriegsschiffe und Truppen gemeldet. In Dublin, Limerick und Cork haben schwere Unruhen stattgefunden. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen bewaffneten irischen Nationalisten und britischen Truppen. In Limerick wurden mehrere englische Soldaten getötet, worauf das Ständrecht verhängt wurde.

**Die Kirchenverwaltung in Böhmen** ist nunmehr vollzogen. Die Reformer beschlossen mit 140 gegen 68 Stimmen die Errichtung einer selbstständigen tschecho-slowakischen Kirche. In den Kirchenauschüssen wurden sechs Tschechen und sechs Polen gewählt.

### Aus Stadt und Provinz.

Dresden, 11. Januar 1920.

**Gewaltige neue Lohnforderungen der Vergleute.** Verdoppelung der Löhne. — 1000 Mk. u. mehr Beschaffungspreis. op. Waldenburg, 9. Januar.

Die Vergleute des Waldenburger Reviers haben in Gottesberg in Anbetracht der ungemessenen steigenden wirtschaftlichen Einkreudungen die radikalste Aufbesserung aller Löhne für unbedingt und schnellstens erforderlich erklärt. Bereits am nächsten Sonntag soll sich eine Revierkonferenz mit der Aufnahme der Lohnbewegung befassen und zwar werden gefordert, rückwirkend vom 1. Januar sämtliche Besätze für die über und unter Tage Beschäftigten um 100 Prozent zu erhöhen, also die Löhne zu verdoppeln, bezuweisen das Krankengeld, sowie die Invaliden- und Witwenpension zu erhöhen, außerdem aber für jeden Beschäftigten eine Beschaffungsbeihilfe von 1000 Mark und für jedes Kind noch eine solche von 200 Mark zu fordern. Diese Forderungen sollen bis zum 20. bzw. 15. Januar durchgesetzt werden.

**Der deutsche Kaufmann als Wiederaufbauer des Staates.**

Ueber dieses Thema sprach im Auftrage der Zentrale für den Heimatdienst der Dozent der Humboldt-Hochschule Berlin Dr. Alfred Koeppe-Schreierbau im Rahmen unserer Volkshochschule am Donnerstag. Eine zahlreiche Zuhörerschaft, besonders aus den Kreisen des Kaufmannstandes, füllte die Aula des Gymnasiums und folgte mit gespanntester Aufmerksamkeit den inhaltreichen Ausführungen, die oft von recht humorvollen Streiflichtern durchleuchtet waren.

Wenn der deutsche Kaufmann der Wiederaufbauer des Staates sein soll, so setzt das voraus, daß er es schon einmal war. Und das erahnt sich aus der Geschichte. Der Redner zeichnete nun in knappen Strichen ein Bild des Kaufmanns in den einzelnen Phasen der Geschichte bis zum Zusammenbruch.

Redner ging nun näher auf die sozialistische Idee ein. Die Lehre des Urchristentums „Liebe deinen Nächsten“ muß wieder allgemein zur Geltung kommen, wenn wir noch einmal gesunden wollen. Der Sozialismus ist der Schrei nach der Gerechtigkeit. Als Idealist kann man Sozialist sein, braucht aber den Sozialismus nicht politisch zu betätigen, genau so wie man ein guter Christ sein kann, ohne kirchlich zu sein. Auch der Sozialismus rechnet mit Idealisten, die wir aber nicht haben, wie die gegenwärtige Zeit zeigt. Einen Staat, eine Kultur zurückzuwahren, ist leicht; sie wieder aufzubauen, ist fürchterlich schwer. Alle Neugestaltung muß auf dem Wege der Evolution vor sich gehen. Redner beantwortete nun eingehend die Frage, ob zwischen dem Kaufmann als Individualist und dem Sozialismus eine Brücke möglich sei. Er bejahte diese Frage. Man müsse unterscheiden zwischen unselbständigen und selbständigen Kaufleuten. Eine Mittelstellung nehme der reisende Kaufmann ein, der oft die „Seele von dem Buttergeschäft“ sei. Der selbständige Kaufmann müsse dem Wirtschaftsleben als treibende Kraft erhalten bleiben. Wer er müsse in ethischer Hinsicht umlernen, er müsse sich fühlen als Staatsdiener, der nicht dazu da sei, die anderen Menschen auszupeinern, um selbst Millionär zu werden, sondern um durch seine Arbeit den anderen zu dienen. Er muß der Kopf sein und bleiben. Ohne Intelligenz gehe es auch im sozialistischen Staate nicht ab, denn die Masse bedeute immer nur den Schwanz. Etwas anderes sei es um die Großbetriebe. Die könnte man sozialisieren, wenn man die Gewissheit habe, daß sie auch dann für die Allgemeinheit dauernd Gewinne abwerfen. Auch das Riesengebirge könne man ruhig sozialisieren, um es in die große Lungenheilstätte für das deutsche Volk umzuwandeln. Ein Bad wie Warmbrunn würde dann auch ganz anders dastehen wie jetzt. Klassen- und Standesunterschiede müssen immer mehr schwinden.

Durch den Zusammenbruch und die neue Zeit werde der Kaufmann vor neue Aufgaben gestellt. Auch im kaufmännischen Betriebe könne die Arbeit nach dem Taylor-System spezialisiert werden. Der Kaufmannstag verhöbere die geistige Verknüpfung,



die sonst dieses System hervortriebe. Die Arbeitsmethode nach dem Auslande müsse geändert werden. Wir brauchen Rohstoffe, können uns also vom Auslande nicht abschließen. Der deutsche Kaufmann muß wieder in die Welt hinaus, so schwer es auch jetzt sei. Unser Zug müsse nach dem Osten gehen. Dort liegt unsere Zukunft. Kaufleute müssen Konsuln und Diplomaten werden. Die Presse müsse eine ganz andere Stellung erhalten, ihrem Werte angemessen. Zwischen den Anhängern des Freihandels und des Schutzzollsystems müsse ein Kompromiß geschlossen werden. Jedes Land soll das herstellen, wozu es nach der Menge der Rohprodukte und der Beschaffenheit seiner Menschen fähig sei. Es müssen neue Methoden der Kreditgewinnung gefunden werden.

Rebner unterbreitet einen eigenen Vorschlag der Versammlung zur Prüfung, den er auch bereits dem Finanzminister Eübekum übermittelte hat. Ganz Deutschland soll sich in eine große G. m. b. H. verwandeln, in der jeder seinen Besitz als Sacheinlage gibt; ebenso fixiert der Staat die Bodenfläche bei. Es dürfte dann eine Summe von ungefähr 500 Milliarden herauskommen. Der Staat gibt zur Zirkulation im Lande die genügende Menge Papiergeld aus. Alles Gold- und Metallgeld wird aber auf der Bank zu Amsterdam zu treuen Händen niedergelegt, um auf diese Weise mit dem Auslande eine Art Gold-Giro-Verkehr herzustellen und so die nötigen Kredite zu erhalten.

Die Wilsonschen Punkte seien im Kern urdeutsch. Bauen wir diese Punkte aus. Der deutsche Kaufmann sei dazu berufen, zur Verständigung der Völker am meisten beizutragen. Und wenn er seine Mission richtig auffasse, dann würde er auch wirken zum Wiederaufbau des Staates.

Reicher Beifall bewies, daß der Rebner es ausgezeichnet verstanden hatte, zwei Stunden lang das Interesse der Versammlung bis zum letzten Augenblicke zu fesseln. Lehrer Kadach dankte ihm noch besonders im Namen der Leitung der Volkshochschule.

**Neue Beschlüsse der Gastwirte.**

Der Gastwirtverein für Hirschberg und Umgegend nahm am Freitag in der „Schneeflype“ in Hirschberg sechs neue Mitglieder auf und fasste dann eine Reihe wohl allgemein interessierender Beschlüsse.

Zunächst erledigte er die wiederholt schon erörterte Frage der Plakatksteuer. Es wurde beschlossen, für alle in den Gastwirtschaften anzuhängenden kleine Plakate eine einmalige, an den Verein zu entrichtende Gebühr von 20 Mk. zu erheben. Für das Anhängen von Zeiteln und Plakaten in den Gastzimmern von größeren Schaustellungen wie Zirkus usw., sind 10 Mk., von kleineren Veranstaltungen 5 Mk. an den Verein zu bezahlen. Bei Plakaten, die Wohltätigkeits-Vorstellungen oder wissenschaftliche Vorträge ankündigen, wird eine Gebühr nicht erhoben.

Da die Kosten für Beleuchtung, insbesondere aber für Heizung ganz enorm steigen sind, sehen sich die Gastwirte in die unangenehme Lage versetzt, ihre Lokalitäten für Vereinstwecke nicht mehr unentgeltlich hergeben zu können und man beschloß, für kleinere Vereinszimmer, die bis zu 30 Personen fassen, pro Vereinsitzung 4 Mk. und für größere Räume, die bis zu 70 Personen aufnehmen können, 8 Mk. zu erheben; noch größere Räume, also Säle, unterliegen der freien Vereinbarung zwischen Wirt und Besucher. Diese Preise gelten bis auf weiteres für die Zeit, in der geweiht werden muß; für die übrige Jahreszeit sind die Säle um die Hälfte herabzusetzen.

Auch in Erhöhungen auf anderen Gebieten sehen sich die Gastwirte durch die Verhältnisse gezwungen. Eine in diesen Tagen in Kraft tretende bedeutende Bierpreiserhöhung führte zu dem Beschluß, vom 13. Januar ab das Lagerbier mit 50 Pf., das dunkle, nach Antbacher oder Münchener Art gebraute Bier mit 70 Pf. zu verkaufen — bisher 40 und 60 Pf. —

Endlich sollen auch die Preise für Ausspannung höher werden, entsprechend einem Antrage der Ausspannungspächter, die bei den gestiegenen Strohpreisen, den ebenfalls gestiegenen Kosten für Versicherungen usw. nicht mehr auskommen vermögen. Die Versammlung stimmte deshalb dem Antrage zu, der als Stallgeld pro Pferd 50 Pf. bei Tage und 1 Mk. für die Nacht — bisher 25 und 30 Pf. — vorsieht.

Am Anschluß an die Verlesung des Protokolls der ersten Generalversammlung des Wirtschafterverbandes e. G. m. b. H. wurde mitgeteilt, daß der Verband, der inzwischen auf über 40 Genossen mit mehr als 60 Anteilen angewachsen ist, nunmehr seine Tätigkeit beginnt. Eine Anzahl von Mitgliedern des Gastwirtvereins traten hierauf dem Wirtschafterverbande als Genossen bei, andere erhöhten ihre Anteile, so daß der Verband auf eine festere Grundlage gestellt worden ist.

\* (Ortsjubiläum des Pfarrers Tobias.) Pfarrer Tobias in Gottesberg, der seit 12 Jahren auch Seelsorger der altkatholischen Gemeinde in Hirschberg ist, feierte am Sonntag, den 4. d. M., sein fünfundsiebenzigjähriges Ortsjubiläum in Gottesberg. Der Jubilar, der sich um die Entwicklung der altkatholischen Gemeinde in Gottesberg große Verdienste erworben hat und dem sie u. a. den Bau eines eigenen Gotteshauses und Anlage eines eigenen Friedhofes verdankt, wurden viele Ehrungen bereitet. Unter den Gratulanten befanden sich auch die Vertreter der städtischen Körperschaften von Gottesberg.

\* (Volkshochschule.) Die neuen Vorlesungsverzeichnisse sind erschienen und in den Buchhandlungen von Köbke und Springer, in den Geschäften der drei Zeitungen und im Warenhaus Binoff zu erhalten.

\* (Französische Legionäre im Riesengebirge.) Die tschechisch-slowakische Grenztruppe in Neuwelt-Barrachsdorf ist dieser Tage abgelöst und durch französische Legionäre ersetzt worden.

\* (Stromunterbrechungen beim Elektrizitätswerk.) Auch am Freitag gegen Abend wurde in der Stadt der elektrische Strom ausgeschaltet. Zum Glück dauerte jedoch diese Stromunterbrechung nicht allzulange. Wie uns vom Elektrizitätswerk mitgeteilt wird, ist es jetzt gelungen, Vorbrechungen zu treffen, die bisher bei der Umleitung des schwachen Tages- in den viel stärkeren Abendstrom durch das Provinzial-Elektrizitätswerk eintraten, nicht mehr auftreten werden. — Das Elektrizitätswerk des Provinzial-Verbandes von Schlesien in Hirschberg gibt bekannt, daß die Stromlieferung an den kommenden Sonntagen, den 11., 18. und 25. Januar d. J. wegen unauflösbaren Arbeiten an den Hochspannungseleitungen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen werden muß. Die Gefahr der Verführung der Hochspannungseleitungen bleibt bestehen. — Für die Stadt Hirschberg tritt diese Stromunterbrechung nicht in Kraft, weil hier während der verhältnismäßig kurzen Zeit der Strom von der Akkumulatorenanlage des städtischen Elektrizitätswerkes geliefert wird.

Wb. (Die Nachforschungen nach Heeresangehörigen) erfordern sehr zeitraubende Anfragen, die oft Wochen benötigen, ehe die gewünschte Auskunft — die dann sofort mitgeteilt wird — einläuft. Alle Erinnerungsbriefe an bereits eingesandte Schreiben sind aus diesem Grund völlig zwecklos. Die wertvollen Leute unter vollkommenster Angabe ihres Truppenteils gesucht, ohne daß dieser vorher befragt wurde. Dies verzögert die Auskunft nur, da auch das Reichswehrministerium zunächst nichts tun kann, als beim Truppenteil nachzuforschen. Zum mindesten muß in all diesen Anfragen Vor- und Zuname, Geburtstag und -jahr, sowie Geburtsort des Gesuchten auf das Genaueste angegeben sein; eingehendere Nachrichten (bes. Kennzeichen, Militärverhältnisse usw.) sind sehr erwünscht.

\* (1920 ein Schaltjahr.) Das neue Jahr ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Fastnacht fällt auf den 17. Februar, Ostern auf den 4. April, Himmelfahrt auf den 13. Mai und Pfingsten auf den 23. Mai.

\* (Ein eigenartiges Mittel zur Verbrüderung von Stadt und Land) wird im Kreise Leobhäh angewendet. Die Verbrüderung der Stadt- und Landbewohner soll das nächste Wintervergnügen des Wirtschaftsverbandes der Landwirte des genannten Kreises mit sich bringen. Jedes Mitglied hat einen Sändler als Gast mitzubringen, für den es Eintritt bezahlt und den es mit dem notwendigen Gebäd versorgt.

Wb. (Ludendorff-Spende.) Wie bereits wiederholt mitgeteilt wurde, sieht die Verfügung über die Ludendorff-Spende allen den antilichen Stellen der Kriegsbeschädigtenfürsorge zu. Trotzdem gehen noch sehr viele Unterstützungsanträge unannehmbar an General Ludendorff, der gar nichts tun kann. Es ist dringend zu empfehlen, alle Anträge um Unterstützung aus der Ludendorff-Spende unmittelbar an die antilichen Stellen der Kriegsbeschädigtenfürsorge (Landrat, Magistrat) zu richten.

R. (Der Gartenbauverein im Riesengebirge) nahm am Donnerstag mit einer gut besuchten Versammlung im „Schwarzen Adler“ die Tatkraft im neuen Jahre wieder auf. Zunächst hielt der Generalvertreter für Schlesien, Fritz Vamprecht-Gunnersdorf, einen interessanten Vortrag über „Nitragin“. Die Erfolge dieser Düngung sind aus Gärtner-, Forst- und Landwirtschaftsfreien einwandfrei festgestellt worden. An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Aussprache, bei der die Arten der Nitragindüngung und ihre Behandlung in den besonderen Kreis der Betrachtung gezogen wurden. Vom Vorstände des Provinzialverbandes schlesischer Gartenbauvereine sind dem Verein die Grundsätze des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten über das gärtnerische Fortbildungs- und Fachschulwesen zur Beratung zugegangen. Bei der weittragenden Bedeutung für die Förderung des Gartenbaues und Hebung des Gärtnerstandes wird den Verbänden dringend geraten, dazu Stellung zu nehmen. Man war mit dem Provinzialvorstande darin einig, daß die allgemeine Ausbildung seines Handwerkerstandes so im Auge liege, wie die Ausbildung des freien Gärtnerstandes. Es sei dringend an der Zeit, daß in dieser Hinsicht recht bald Wandel geschaffen würde, selbst auf die Gefahr hin, daß damit erhöhte Ausgaben und Benachteiligung im Arbeitsverhältnis verbunden sein würden. In anbetrach der Wichtigkeit der Lehrstufastrage soll eine allgemeine Versammlung aller beteiligten Gärtnervereinigungen in unserem Tale am Donnerstag, den 22. Januar, im „Schwarzen Adler“ veranstaltet werden, in der die Grundsätze des Ministeriums bekannt gegeben, beraten und Beschlüsse über die Ausgestaltung des Fortbildungs- und Fachschulwesens in unserem Kreise herbeigeführt werden. Der in der letzten Sitzung beschlossene Familienabend findet Sonnabend, den 21. Januar, im Apollo-Saale statt.



**(Zur Rettung Oberschlesiens.)** Um die enorme Wichtigkeit der Abstimmung in Oberschlesien für Schlesien und Deutschland noch dringlicher zu betonen, als dies bisher geschehen, hat die Ortsgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände heimatsortlicher Oberschlesier für Montag, den 12. Jan., abends 7 1/2 Uhr in den Saal des Konzerthauses eine öffentliche Versammlung einberufen, in der Pastor Peisker aus Breslau über das Thema Oberschlesiens Schicksal Kunde sprechen wird. Der Deutschdemokratische Wahlverein im Riesengebirge fordert seinerseits jeden, der irgendwelche Beziehungen zu Oberschlesien hat, und auch sonst jeden, der sich für die ganz unabweisbar wichtige Frage interessiert, diese Versammlung zu besuchen, um diese im besten Sinne schlesische Sache zu fördern und zu lösen. Jede Parole kann hier zum größten Verhängnis werden. Wir müssen auch hierin das Interesse des gesamten Vaterlandes über die eigenen Interessen stellen, und dazu gehört vor allen Dingen der Besuch solcher Versammlungen.

**(Erhöhung des Zuckerpriests.)** Auf Anordnung der Provinzial-Zuckerstelle wird der Kleinhandelszuckerpreis für gemahlten Zucker (Barin) mit Gültigkeit von Montag den 12. Januar 1920, ab auf 1,28 Mark für das Pfund erhöht.

**(Wintersport.)** Der Deutsche Modelbund räumt erneut an diejenigen wintersportlichen Vereinen an, die rotelportliche Interessen vertreten, die Aufforderung, sich ihm korporativ anzuschließen. Bereits heute gehören mehr als 10 000 Wintersportler im ganzen Reich dem Deutschen Modelbunde an. Dem Vereinigungen in Nord-, Mittel- und Süddeutschland angeschlossenen. Die Geschäftsstelle in Hannover, Stadter Hof 34, erteilt jede gewünschte Auskunft. Der Bund hat die Austragung der Deutschen Modelmeisterschaft 1919/1920 dem Wintersportverein Altmann in Thüringen überwiesen. — Der Pöbelsklub in Oberhof bittet uns mitzuteilen, daß die Rennen am 10. Januar auf seiner Bahn in Oberhof beginnen.

**(M. G. B.)** Auf die Sonntag, den 11. Januar, vorm. 11 Uhr im Gasthof „am Landgericht“ stattfindende feierliche Eröffnung der neuingerichteten Schöler- und Studentherberge (Rosenberg-Herberge) der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins wird nochmals hingewiesen.

**(Eine Protestversammlung gegen den Daserwucher)** veranstalteten am Dienstag, den 13. d. M., mittags 1 1/2 Uhr in Strauß' Hotel die Vereinigten Spediteure von Hirschberg und Umgebung und der Verein der Fuhrwerksbesitzer von Stadt und Landkreis Hirschberg.

**(Gesangskonzert.)** Der gegenwärtig aus 60 aktiven Sängern bestehende Hirschberger Männer-Gesangverein wird am 21. Januar im Kunst- und Vereinshaus ein öffentliches Gesangskonzert veranstalten und zwar zum Besten der freiwilligen Krankenpflege unserer Stadt. Näheres erscheint späterhin im Anzeigenteile.

**(Hirschberger Stadttheater.)** Heute Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr kommt zu ermäßigten Preisen die erlösaureiche Operettenposse „Die Schöne vom Strand“ zur Aufführung, abends 8 Uhr „100 000 Taler“ (Einer von unsre Lent). Montag wird als Kostümvorstellung zu ganz kleinen Preisen Otto Ernst Komödie „Blachsmann als Erzieher“ wiederholt. Dienstag geht „Armut“, eine Tragödie von Anton Wildgans, dem Verfasser von „Liebe“, zum ersten Male in Szene. Auch „Armut“ weist solche Feinheiten auf wie das andere Stück und ist als künstlerisch hochwertige Dichtung einzuschätzen.

**kl. Stubenbrand.)** Das am Freitag Nachmittag im Hause der Frau Wiese in Cunnersdorf ausgebrochene Feuer hat erweislichweise geringeren Umfang angenommen, als nach den ersten Anzeichen angenommen werden konnte. Aus der verschlossenen Bohrgasse einer Mieterin namens Reinhold drana blickter Quam, der, wie man nach Einschlagen der Fenster feststellen konnte, von Holz herrührte, das hinter dem Ofen zum Trocknen aufgestapelt lag und zum Brennen gekommen war. Der Brand konnte bald gelöscht werden, so daß nennenswerter Schaden nicht entstanden ist. Das Heulen der Elrene der Cellulose-Fabrik hatte die Gegend in große Aufregung versetzt; doch ist das noch immer viel besser als ein verbrätetes Eingreifen.

**kl. Cunnersdorf, 9. Januar. (Gemeindevorstellung.)** In der Donnerstag abgehaltenen Sitzung wurde zunächst der von der Talbahn vorgelegten Staffellung der Fahrpreis-Erhöhung (erste Teilstrecke) Bahnhof-Warmbrunner Platz = 23 Pf.) zustimmend. Den Beschlüssen der Brennholz-Kommission wird beizutreten und genehmigt, daß das Schleisholz, das für Brennweede bezogen wurde, auf dürrer Brennholz umgetauscht wird, das die Cellulose-Fabrik liefert. Die Kosten für vier in der Strecke unterzubringende erholungsbedürftige Kinder werden genehmigt. Gemäß Verordnung vom 1. Dezember 1919 wählt die Versammlung in den Ausschuss für Höchstgrenze der Mietszinssteigerungen aus dem Kreise der Vermieter Baumunternehmer Franz Koch und die Hausbesitzer Gustav Herrmann, Hermann Dyb, Gustav Gmünder und Arthur Schmidt, aus dem Kreise der Mieter Kontrolleur Ewan, Expedient Nauwack, Tischler R. Enge, Lehrer Peisker und Amtsgerichtsdirektor Mende. Die Versammlung beschließt auf Antrag des Vorstehers die Luftbarkeitssteuer in allen den Fällen,

in denen die Veranstaltungen mit Tanz verbunden sind, um 100 Prozent zu erhöhen. Die beantragte Mietererhöhung bei den Amtsräumen wird genehmigt. Der Vorsteher wird beauftragt, die Straßenbeleuchtungsfrage mit der Gasanstalt bezu. mit der Talbahn-N.G. zu regeln. Die Jahresrechnung der Gemeindefasse für das Geschäftsjahr 1918/19 ist von Rentier Corte geprüft worden. Einer Einnahme von 304 224 Mark standen 303 461 Mark Ausgaben gegenüber. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt und sämtliche Stasüberschreitungen genehmigt.

**a. Schreiberhau, 9. Januar. (Verschiedenes.)** Das Polizeiamt (Büro des Amtsvorstehers) befindet sich von jetzt ab mit im Gemeindevorsteher neben Königs Hotel (1 Treppe), und nicht mehr im Hause des Bädermeisters Scholz. Das Staderamt ist dagegen vom Gemeindevorsteher nach dem Hause des Bädermeisters Scholz verlegt worden. — Der Sangesklub „Windsorant“ unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach der Bössederbaude. — Heute Sonnabend, den 10. d. M., findet bei erste Volkshilfungsabend statt. Wilhelm Bölsche hält einen Vortrag über den „Armenischen als Künstler“. — Die Abteilung Nieder-Schreiberhau veranstaltete am Sonntag einen Familienabend, der bei zahlreichem Besuche einen guten Verlauf nahm.

**s. Arnsdorf, 9. Januar. (Turnverein.)** In der Generalversammlung des Turnvereins am Montag in der Brauerei wurde eine Ehrenfahle der gefallenen Turngenossen angebracht. Zum Bau einer Turnhalle wurden 300 Mk. als Grundstock bewilligt und der Vorstand neugewählt.

**s. Seibitz, 9. Januar. (Die Amtsgeschäfte)** des Amtsbezirks Seibitz, welche bisher von dem benachbarten Amtsvorsteher Hiesler-Arnsdorf vertretenswelse geführt wurden, übernahm Stellenbesitzer Adolf Hiesler hier, nachdem er unter dem 30. Dezember bestätigt worden ist.

**\* Samieberg, 10. Januar. (Bestätigte Wahl.)** Die Wahl des Mühlenbesizers Oskar Maier zum unbesoldeten Ratsherrn ist bestätigt worden.

**u. Janowitz, 8. Januar. (Sanitätskolonne.)** Zum ersten Male seit Kriegeausbruch veranstaltete die Sanitätskolonne Ortsgruppe Janowitz, gekern in Knaars Hotel wieder ihre Winterübungen. Ein Vortrag über Bakterien, Seuchen und Infektionskrankheiten eröffnete den Kursus, in dem dann noch Sanitätsfragen allgemeiner Natur besprochen wurden. Eine regere Beteiligung an den vorläufig jeden Mittwoch in der Woche stattfindenden Vortragabenden wäre im Interesse der Sache erwünscht, dergleichen Neuanmeldungen.

**\* Mittenitz, 10. Januar. (Katholischer Verkauf.)** Herr Rung verkaufte den ihm gehörigen Gerichtsbezirk am den Bädermeister Höder aus Hindenburg.

**a. Pöhn, 8. Januar. (Kath. Männer- und Jünglingsverein.)** Im „Deutschen Hause“ in einer Versammlung des katholischen Männer- und Jünglingsvereins hielt Cand. med. Scholz, Sohn vom Sanitätsrat Dr. Scholz, einen Vortrag über „Tuberkulose“. Er verstand es ausgezeichnet, in der kurzen Zeit ein anschauliches Bild von dieser wohl am meisten verbreiteten Krankheit zu geben; besonders beachtete er die Verhütung. Eine erregende Schilderung seiner Erlebnisse in russischer Gefangenenschaft gab Herr Breitbart. Vier neue Mitlieder sind dem Verein beigetreten.

**\* Pöhnberg, 9. Januar. (Unterstützung.)** Der bei dem hiesigen Landratsamt anhilfswelse mit Kreisbotenarbeit beschäftigte Militärinvalid Frede ist nach Unterstütlung anvertrauter Gelder in Höhe von 1500 Mark aus seinem Amt entlassen worden.

**l. Schönau, 9. Januar. (Kreis-Aufsicht.)** — Betriebs-einspektion.) Mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kreis-Aufsicht im Kreise Schönau für die katholischen Schulen ist bis auf weiteres der Kantor Hirschberg in Kallenbain, für die evang. Schulen der Kantor Menkel in Kammermaden beauftragt worden. — Wegen Kohlenmangels mußte die Zementfabrik in Reulitz ihren Betrieb auf einige Wochen einstellen.

**m. Gressenberg, 9. Januar. (Kohlenoxydgasvergiftung.)** — (Schleichhändler.) Den Tod infolge Kohlenoxydgasvergiftung fand die hier bei ihrer Mutter, der Handelsfrau Maier, wohnende 18 Jahre alte Elisabeth Rothe. Frau Maier war nur besinnungslos und befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Auf hiesigem Bahnhof wurden einer Frau circa 50 Pfund Fleisch, 50 Pfund Wurst und 50 Pfund Speck sowie Butter, Mehl, Weizen beschlagnahmt. Die Waren kamen aus Liebenhau und sollten nach Berlin abgeschoben werden. Einer Frau aus Friedeberg wurden mehrere Käse und einem Händler aus Friedersdorf Militärschuhe und Stiefeln abgenommen. — Vorige Woche wurde eine größere Menge Spiritus, welcher von Böhmen aus nach hier eingeschmuggelt war, durch die hiesige Polizei beschlagnahmt.

**s. Messersdorf, Wignandthal, 8. Januar. (Verschiedenes.)** Der am Dienstag morgen tobende orkanartige Sturm hat in den Orten am Fuße des Mercebirges und in den Forsten außerordentliche Schäden verursacht. So wurden ganze Dächer abgedeckt und viele starke Bäume entwurzelt. — Obwohl die Sportverhältnisse auf dem Merckamme die denkbar besten sind, ist des Vordrückenverleht gering. — In der Nacht zum Dienstag stießen an der Grenze bei Böhmisches-Windensdorf zwei Polizeianten mit 8 Falschern ankommen, die eben größere Mengen von Spirituosen nach Gerslacheim gebracht hatten und von dort zurückkehrten. Da sie aber „Neihaus“ nahmen, mußten die Beamten von ihrem



Schutzwaffen Gebrauch machen. Von tschechischen Grenzposten wurden mehrere der Passier festgenommen und nach Reichenstadt gebracht.

zb. **Penzig D.-L.**, 9. Januar. (Für den Bahndamm Rottenburg—Penzig—Lanban) und zwar für die Teilstrecke Penzig—Grube „Stadt Görlitz“—Nieder-Vielau ist ein erneuter staatlicher Zuschuß bewilligt worden.

zb. **Görlitz**, 9. Januar. (Zwei D-Bus-Räuber) sind hier verhaftet worden, die infest einem Reisenden in Koblitz 3000 Mark geraubt hatten.

m. **Dannau**, 9. Januar. (Städtisches.) Die Stadtverordneten wählten am Mittwoch den bisherigen Vorstand wieder. In der städtischen Lebensmittelversorgung betrug in den Jahren 1914 bis 1. November 1919 die Ausgabe für Waren 1730 936 M., die Einnahme 1 703 258 M. Da noch ein Warenbestand für 34 416 Mark vorhanden ist, ist ein Ueberschuß von 6 738,43 M. errechnet worden. Die Wiederherstellung der Hochwasserschäden der Deiche im Hochwasserschutz aus dem Jahre 1917 erforderte 69 931 M. Die Provinz, der Kreis und die hiesige Papierfabrik leisteten einen Zuschuß von je 10 000 M. Der Restbetrag wurde aus den Ueberschüssen der Sparkasse bewilligt. Die Aufhebung der Vorschul-Kassen schon für Ostern 1920 wurde anangeregt. Eine lebhafte Aussprache seitens wiederum die Angelegenheit der Nachtbeleuchtung in Dannau mit Magermilch. Schon seit langer Zeit erhält niemand in Dannau einen Tropfen Magermilch. Verlangt werden mindestens 1400 Liter pro Woche. Sollte ein festes Vorkellierwerden beim Kreisauschuß ohne Erfolg sein, wird Beschwerde beim Regierungspräsidenten geführt werden.

ep. **Schweidnitz**, 9. Januar. (Eine tollkühne Flucht) unternahm der Strafgefangene Rudolf Rütke aus Breslau, der von Hirschberg in das Schweidnitzer Gerichtsgefängnis transportiert werden sollte. Zwischen Bunzelwitz und Schweidnitz öffnete er plötzlich die Abteiltür und sprang vor den Augen des Transporteurs aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er blieb auch unverletzt und entkam trotz sofortiger Verfolgung.

oc. **Breslau**, 10. Januar. (Der Generalkreis im Verhängnis) hat nun auch in Breslau eingelebt, nachdem sich eine Versammlung der Angehörigen für den Austausch erklärt hat. In Breslau kommen etwa 2000 Angehörige in Betracht.

\* **Trebnitz**, 8. Januar. (Von Samstern ermordet?) Ermordet aufgefunden wurde der Müller Salin in Schimmerau (Kreis Trebnitz). Es wurde festgestellt, daß die Täter den Müller durch einen Schlag auf den Kopf getötet hatten. Sie haben 2000 Mark Geld mitgenommen. Der Verdacht richtet sich auf Breslauer Samsterner. Auf die Ergreifung des Täters sind 3000 M. Belohnung ausgesetzt worden.

#### Oberschlesien.

+ (250 000 Mark unterschlagen.) Die Vermittlungen des Bankbuchhalters Salin bei der Darmschädel Bank in Kattowitz belaufen sich auf 250 000 Mark. Was er auf seiner Flucht mitgenommen hat, beträgt etwa 100 000 Mark. Die Spur des Flüchtlings führt über Breslau.

### Gerichtssaal.

Waldenburg, 9. Januar. Das Schwurgericht in Schweidnitz verhandelte in dieser Woche fast ausschließlich gegen Teilnehmer an den Krawallen und Plünderungen am 13. September. Die Angeklagten waren Arbeiter, in einigen Fällen auch Frauen, die wegen Landfriedensbruchs und Plünderung angeklagt waren. Das Gericht erkannte, wenn die Geschworenen die Angeklagten des Landfriedensbruchs schuldig sprachen, meist auf die gefälligst niedrigste Strafe von sechs Monaten Gefängnis, da es sich nicht um Mordtäter, sondern nur um Mitläufer handelte. Bei einer Frau, bei der ebenfalls Sachen vorzufinden wurden, wurde nur Hehlerei und nicht Landfriedensbruch angenommen, so daß das Urteil nur auf zwei Wochen Gefängnis lautete. Für einen geistig minderwertigen Verurteilten haben die Geschworenen auch ein Gnadenbitteln eingereicht.

### Eprehsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Anbril nur die dreschgeheleche Verantwortung.

#### An die R.-G.-Ber!

Ich möchte heute auf die am Dienstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel „Drei Berge“ stattfindende diesjährige Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins ganz besonders aufmerksam machen. Bereits im Jahre 1914 war unser R.-G.-B. an dieser Stelle Gegenstand lebhafter Besprechungen. Diese möchte ich in diesem Jahre vermieden wissen und nur dahin wirken, daß an dieser Mittaliederversammlung, welche auch über wichtige Anträge Beschluß zu fassen haben wird, unsere nunmehr weit über 1100 Mitglieder, Damen und Herren, ihr Interesse an unseren Bestrebungen dadurch bekunden, daß sie in recht zahlreicher Weise an diesem Abend erscheinen. Was die Neuwahl des Vorstandes anbelangt, welche dieses Mal, wie ich höre,

durch Stimmzettel an Hand einer Vorschlagsliste erfolgen soll und dadurch Jedem freie Wahl nach eigenem Ermessen gestattet, so halte ich es für angezeigt, nur solche Mitglieder in den Vorstand zu wählen, die für den R.-G.-B. etwas geleistet haben und fortgesetzt weiterwirken, nicht nur Titular-Personen. Vor allem aber dürften nur solche Herren dem Vorstand angehören, welche sich verpflichten, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen, bei denen man also ein größeres Interesse mit Bestimmtheit voraussetzen kann. Bisher bestand der Vorstand unter anderen auch aus einer Anzahl Herren — selbst einige Herren des Hauptvorstandes gehörten leider zu diesen —, welche nur ein- oder zweimal im Jahre oder überhaupt niemals erschienen. Dies ist nicht nur ein Zeichen der Undankbarkeit gegenüber ihren Wählern, sondern auch ein Zeichen mangelnden Interesses für unsere gute Sache. Die Folgezeit wird sicherlich gerade dem R.-G.-B. neue und wichtige Aufgaben im Interesse einer weiteren geistlichen Entwicklung unserer Stadt und unseres Gebirges stellen und uns vielleicht auch neue Bahnen weisen, die der Verein zu gehen hat. Dann darf es nicht an Männern fehlen die mit Lust und Liebe ununterbrochen wirken und unserer Stadt und unserem schönen Riesengebirge zu dem Ansehen und Aufschwung verhelfen, die ihnen in hervorragender Weise gebühren und vielen unseren Mitbürgern zum Vorteil gereichen. Darum versäume Keiner vom R.-G.-B. am Die'stag Abend seine Pflicht!

—rt—

#### Schweinefleisch.

Diese begehrte Sache ist namentlich uns Hirschbergern nur noch dem Worte nach bekannt. Kommt man aufs Land, so findet man, daß die meisten keinen Schwein 1—2, die Besten selbst aber mindestens 2—5 Schweine zur Mast eingesperrt halten, abgesehen von dem vielen Federvieh. Diese Schweine kommen, um der Menge wieder Platz zu machen, seit einiger Zeit zum Verkauf bzw. zur Schlachtung. Abgesehen von der Selbstversorgung der Landbewohner muß man sich fragen, wo bleibt das viele Schweinefleisch? Muß denn alles Fleisch in die Hände des Schieber gelangt? Ist die Reichsfleischverteilung zu schwach, um es rechtzeitig zu erfassen, und an unsere dahinsiechende Bevölkerung zu verteilen? Während des Krieges hieß es, das Fleisch wird für das Heer gebraucht, nun ist der Krieg vorüber, das Heer entlassen, aber eine Anweisung von deutsch. Fleisch tritt nicht ein, oder wird alles Vorkriegs an unseren Feind abgeliefert? Man muß immer wieder die Frage aufwerfen: Wo bleibt das viele Schweinefleisch? Wir kennen schon seit langer Zeit nur amerikanisches Schweinefleisch, über dessen Qualität sich sehr viel sagen ließe, abgesehen von Margarine, die zu Zeiten den Ausbruch Wagen-schmiere verdient. Bei dem Mangel an Fettigkeiten wäre es doch sehr angebracht, wenn die maßgebenden Stellen ernstlich bestrebt wären, uns mit Schweinefleisch zu versorgen. Einer für Viele.

Ist es denn nicht möglich, daß unsere Rathausuhr oder Stadt-uhr mal richtig gehen kann?

Ist es notwendig, daß die Schornsteinfeger bei dem heutigen Wochenlohn von 100 Mark noch die Mieter mit Reijahrskarten belästigen müssen? Man sollte doch unter den heutigen Umständen solche Großsachenheiten aus früherer Zeit nicht mit in die Gegenwart hinübernehmen, — es macht das einen sehr ablenk. Eindruck.

### Gisela Fuhrmanns Geständnis.

Roman von Hans Helbstedt.

(16 Fortsetzung)

In herrlicher Bläue erstrahlte der Comer See, und ebenso der Himmel über ihm. Leise schlugen die Wellen an den Strand, wo die Häuser, frei von der Sonne bestrahlt, sich hinter schlanken Bäumen zu verstecken suchten. Sie und da schaukelte ein Boot, und fröhliches Gepolter erschall über das Wasser hin. Die Verge lagen da, als träumten sie. Ein heiterer Glanz hatte ich um ihre Gipfel geschlungen. Alles atmete Ruhe, Frieden und Schönheit.

Selbstwärts der Stadt überlagert, grüßte ein hoher, eleganter Bau mit großen Fenstereichen, Balkons und Wandelgängen. Ein gewundener Weg führte, von hohen Niefen überschattet, hinauf. Veranschend erfüllte ein Duft von Blüten die Luft, die schwer und schwül auf dieser Landschaft lastete.

Ein einsamer Wanderer mühte sich soeben zur Höhe hinauf. Er ließ sich den Weg nicht verdrängen. Auf seinen Füßen lag eine gelassene Ruhe, klar war sein Blick auf die Schönheit um ihn her gerichtet. Er atmete tief.

Vor dem großen Flügel des Sanatoriums machte er Halt. Er läutete und wünschte den leitenden Arzt zu sprechen. Doktor Helwig begrüßte ihn freundlich. Aber er blickte ihn recht fragend an. Sollte sich dieser Notar Braun aus New-Orleans als Kur-gast anmelden wollen? Sah er doch gar nicht so aus.

Wald sollte er erfahren, was den fremden Besucher hierher trieb. Er erklärte, sich lediglich nach dem Befinden einer gewissen Frau Doktor Fuhrmann erkundigen zu wollen, die er gelegentlich



einer Schiffstaxirophe kennen gelernt, und deren Mann er früher einmal sehr nahe gestanden habe.

„Es ist sonderbar“, sagte der Arzt, „gerade in den nächsten Tagen kommt diese Dame, die sich auf der zweiten Hochzeitsreise befindet, hierher. Sie würden dann persönlich Gelegenheit finden, sich von ihrem Wohlergehen zu überzeugen.“

Fuhrmann war bei dieser Erklärung zusammengesackt. Obwohl er glaubte, alles Vergangene längst überwunden zu haben, regten ihn diese Worte sehr auf. Doch er nahm sich zusammen. Es war ihm darum zu tun, in Erfahrung zu bringen, daß in der Tat alle Brücken zwischen ihm und Gisela abgebrochen waren. Von seiner Seite waren sie es. Seine Gedanken kreisten nur noch um Edelgarbs anmutige Gestalt, und um den Jungen, den er noch nicht einmal kannte. Aber seine Gewissenhaftigkeit forderte Klarheit in allem, und dazu gehörte auch die Gewißheit, die ihm hier werden sollte, nämlich, daß Gisela auch innerlich von ihm frei war.

Der Doktor hörte ihn eingehend über alles auf, was er glaubte, auch einem Fremden anvertrauen zu dürfen, und Fuhrmann hörte mehr, als ihm lieb war.

Sollte er noch bleiben, bis Gisela kam, um sie aus irgend einem Versteck heraus zu beobachten und sich durch den Augenschein zu überzeugen, wie glücklich sie war? Nur das Abenteuerliche dieses Gedankens konnte ihn reizen. Ein anderes Interesse besah er nicht mehr. Infolgedessen verabschiedete er sich und verließ das Sanatorium, um seine Reise nach dem Norden fortzusetzen. Er nahm sich Zeit dazu, hatte er doch nichts zu verräumen. Darum nahm er auch noch einige Tage Aufenthalt in Luzern. Die Reize des Vierwaldstätter Sees hielten ihn fest. Hier war er auch mit seiner Frau auf der Hochzeitsreise gewesen.

Der Nilanus reichte majestätisch sein taibles Haupt in den Himmel. Sein zackiger Gipfel schien die Wolken küssen zu wollen. Ruhiger grühte aus der Ferne der Mai und die ganze Kette der anderen Berge herüber.

Am Quai wandelten unter den Klängen einer Kapelle unzählige Menschen. Es war ein vornehmer, internationales Publikum. Fremd unter den Fremden wandelte Fuhrmann dahin. Bisweilen verfolgte er mit den Blicken eines der kleinen flinken Segelbootchen, die auf dem Wasser schaukelten. Dann wieder beobachtete er die Leute, die an ihm vorüberströmten.

Hier führte eine alte Dame ihr Händchen spazieren. Dem Tierchen schien die langsame Gangart seiner Herrin nicht zu behagen, es zog in einem fort, nach vorne stürzend, an der zierlichen Beine, die eine nervöse Hand nur mühsam festzuhalten schien.

Dort ging ein corpulenter Herr in fucherhafter Kleidung, in der Rechten ein Stöckchen schwingend und eindringlich auf einen anderen einredend, der, jünger als er, seinen Worten wie einer Anbacht sich hingab.

Dort wieder schob sich ein verhärmtes Gesicht im Arbeiterkleid durch den Strom der Menge hindurch, in die er sich verirrt haben mochte.

Eben kam ein junges Paar vom Steg eines Bootverleihers. Jetzt wandten sie sich Fuhrmann entgegen, und plötzlich schoß ihm das Blut in den Kopf, daß ihm schwindelig wurde. Unfähig, einen plötzlichen Entschluß zu fassen, tappte er weiter. Das Paar schien ihn nicht zu bemerken.

Doch! Jetzt sah die Dame ihn an. Die Blicke bohrien sich für die Zeit einer Sekunde fest ineinander und jeder suchte zusammen. Fuhrmann hatte ein Gefühl, als ob er hinsinken müßte. Hilflos, wie ein Kind tastete er sich zu einer Wand, auf die er sich halb bewußtlos zurücklehnen ließ.

Längst hatte sich eine neue Menschentwelle zwischen ihn und das Paar geschoben, so daß er nicht beobachten konnte, wie auch die Dame plötzlich im Gehen verhielt, sich auf ihren Beiseiter stützte und sich von diesem in das nächste Hotel führen ließ, wo sie einem heftigen Anfall zum Opfer fiel. Man sah sich genötigt, einen Arzt zu Hilfe zu rufen, der zunächst weiter nichts, als dringendste Hilfe verscrieb.

Horst hütete an Giselas Lager. „Aber es ist doch unmöglich! . . . es ist doch unmöglich!“ wiederholte er in einem fort. „Gisela, Herzchen — Du träumst! Wie kannst Du Dich durch eine Ähnlichkeit nur so aus dem Konzept bringen lassen!“

Als ihr Zustand sich dennoch verschlimmerte, begab er sich noch einmal persönlich zum Arzt. Bei seiner Rückkehr war Gisela verschwunden. Der Portier wußte auf Befragen nur, daß die ihm beschriebene Dame vollkommen ruhig und zielbewußt das Hotel verlassen habe.

Verzweifelt durchstreifte Horst die ganze Stadt. Überall, wo er Gisela vermuten zu können glaubte, sah und fragte er nach. Vergebens. Seine Frau war nirgendwo zu finden.

Schließlich kam er auf den Gedanken, sie könne, selbst die Notwendigkeit einer erneuten Behandlung erkennend, nach Coms vorausgeeilt sein. Er trat die Reise dorthin unverzüglich an. Doktor Schwia wußte ihm aber auch keine Auskunft zu geben. Bestremdet drückte er dem Gatten seiner blühenden Patientin die Hand. Dann sah er ihm plötzlich wie zu Tode erschrocken ins Gesicht. Er begann sich auf den Besuch des Fremden, der sich vor wenigen Tagen bei ihm so eingehend nach Frau Gisela

erkundigt hatte. Hastig machte er Horst davon Mitteilung. Er mußte ihn aufs genaueste beschreiben. Horst wurde aufmerksam.

„Aber es ist so unsinnig!“ sagte er endlich und fuhr sich mit der Hand an die Stirn, als wolle er sich davon überzeugen, daß er nicht träume. „Braun aus New-Orleans, sagten Sie doch? Es wird ein Doppelgänger sein . . . höchst merkwürdig allerdings, daß . . . ich kenne mich nicht mehr aus.“

Der Doktor grübelte. Er kannte Giselas Schicksal bis ins Einzelste, wußte also auch von dem Geständnis, das sie ihrem Mann in letzter Stunde gemacht. Und plötzlich blühte ein Gedanke in ihm auf, vor dem er selber erschraf. Gleichzeitig fiel ihm ein, daß sich ein gewisser Reiterungsrat Bender, den er unlängst kennen lernte auch sehr eingehend nach Frau Gisela erkundigt hatte. Sollte das vielleicht alles zusammenhängen? Und wenn es gar so zusammenhing, wie er vermutete?

Es gebrach ihm an Zeit, der Sache nachzugeben. Horst seine Gedanken mitzuteilen, mochte er nicht für ratsam halten. Er schwieg.

„Es bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten,“ meinte er endlich, „über kurz oder lang wird sich doch eine Spur Ihrer Frau Gemahlin finden lassen.“

Dies war der ganze Trost, den er dem verzweifeltsten Gatten mitgeben konnte . . .

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

Siechberger Stadttheater.

Was mochte die Theaterleitung wohl dazu bewegt haben, die „Sunderitausen Taler“ auf den Spielplan zu setzen? Nach jedem der sechs Bilder legte ich mir diese Frage vor, rief hin und her und fand doch keine genügende Antwort. Das Theater war auch recht schwach besucht, obgleich eine „Sesangswoche“ verheißend war. An längst verschwundene Zeiten erinnerte uns allerdings das Werk. In den sechziger und siebziger Jahren des verflohenen Jahrhunderts war sein Verfasser Kallich in Berlin der Held des Tages. Aber sein „höherer Blödsinn in dramatischer Form“ wich heute als solcher gar nicht mehr empfunden. Hin und wieder sefielt uns ein guter Wortwitz oder eine wirklich recht komische Situation. Aber wir sind gewohnt, daß sie wie ein Feuerwerk auf uns niederprasseln. Und das ist hier nicht mehr der Fall: denn gar mancher Szene ist durch die lange Lagerzeit die früher wirkungsvolle Leuchtkraft verblüht. Rudolf Vernauer hat das Werk bearbeitet und mit Couplets versehen. Und diese Couplets — harmlos in Text und Melodie — vermögen die Lust anzuregen, wenn sie von Rudi Kestner vorgetragen werden. Er hielt in der Darstellung das Stück. Seine mit Fr. E. S. H. n. s. recht ulkig gemintem Liebeserklärungen bildeten den Höhepunkt der Deiterkeit. Sonst fehlte aber dem Gesang der nötige flotte Zug. Es fehlte auch die genügende Sicherheit, was ja durch die kurze Zeit der Einstudierung einigermaßen entschuldbar ist. Auch Herr Grandert, der den edlen Juden Isaac Stern recht sympathisch gab, mußte die unterirdische Hilfsquelle gar hart in Anspruch nehmen, ganz zu Schweigen von Herrn Loewler, der auch diesmal seine doch so kleine Rolle nicht beherrschte. Mit Anerkennung seien genannt Fräulein de Mora l, die wieder ganz reizend ansah, und Herr Newman als würdevoller Schlossermeister. Herr S. I. ter gab seinem Deder eine harte persönliche Note, schob aber dabei etwas über's Ziel und war infolgedessen auch schwer verständlich. Erwähnenswert sei noch der Gefängniswärter des Herrn Harbich, äußerlich eine köstlich gelungene Type. Die kleinen Rollen waren auch besetzt. Bei der Spielleitung klapperte auch noch nicht alles so rote es sollte: Schlägen der Uhr, Austritt der Gefellen.

ml. Ein „Weinzimmer“ im Kino. Der bekannte amerikanische Filmmann Ekelton hat kürzlich in Kansas City ein Kino eröffnet, das sich außer durch seine Eleganz auch durch sein „Weinzimmer“ für Kinder auszeichnet. Der Weinraum ist so gelegen, daß sowohl die Mütter wie ihre kleinen Kinder den Film sehen können, aber keinen Schrei von dort kann man im Kinotheater selbst hören. Bewirrt sich gleichwohl eine Mutter mit einem kleinen Kind ins Theater, so erscheint unten auf dem Film, der gerade vorgeführt wird, ein schmaler weißer Rand mit der Aufschrift: „Bitte, nehmen Sie das Kind mit ins Weinzimmer.“

ml. Das Finkels eines französischen Kunst-Preiswettbewerbens. In der französischen Deputiertenkammer ist kürzlich ein Gesetz zur Annahme gelangt, das bestimmt, daß in allen Rathhäusern und Schulen Frankreichs Malate angebracht werden sollen, deren Inhalt darauf hinweist, daß sich Clemenceau und Marschall Foch um das Vaterland wohlverdient gemacht haben, und daß auch Präsident Wilson sowie alle Verbündeten treffliche Werkzeuge im Dienste der Menschlichkeit gewesen seien. Zur Erlangung eines künstlerischen Malatentwurfs war ein Wettbewerb für die französischen Künstler ausgeschrieben worden, der aber ein so schlechtes Ergebnis gebracht hat, daß man davon abgesehen hat, die Anfertigung des Entwurfs durch ein öffentliches Preiswettbewerbens zu erlangen.



## Tagesneuigkeiten.

**Eine Kaspar Hauser-Geschichte aus England.** Die merkwürdige Geschichte einer Mutter, die zwanzig Jahre hindurch ihre Kinder vor der Welt verborgen gehalten hat, sie niemals aus dem Hause ließ und ihnen keinerlei Erziehung gab, bildet gegenwärtig den allgemeinen Gesprächsstoff in Portsmouth. Das älteste der Kinder, ein junger Mann von zwanzig Jahren, kletterte kürzlich über die Mauer, die den Garten seiner Mutter von dem des Nachbarn trennt, und dadurch wurde die sonderbare Geschichte jener Familie in der Stadt bekannt. Der junge Mann besitzt noch zwei Schwestern von 18 und 16 Jahren. Der Vater lebt seit vielen Jahren in einer Irrenanstalt, und auch den Gemütszustand der Mutter kann man nicht als ganz normal betrachten, denn es ist bei ihr zur fixen Idee geworden, daß sie ihre Kinder vor jeder Berührung mit der Außenwelt bewahren müsse. Das ist ihr ja auch auf einladende Art gelungen. Die Kinder sind in keinen Standesamtbüchern aufgeführt, und ihr Dasein war allen Behörden vollkommen unbekannt. Sowohl körperlich wie geistig sind die Kerkern in einem äußerst traurigen Zustand.

**Das mecklenburgische Schloß Ganzlow niedergebrannt.** Wie aus Friedland in Mecklenburg gemeldet wird, ist infolge eines Schornsteinbrandes, der auf den Dachstuhl und sodann auf die übrigen Teile des Gebäudes übersprang, das Schloß Ganzlow ein Raub der Flammen geworden und bis auf die Ringmauern niedergebrannt. Menschenleben sind nicht dabei zu beklagen. Der Besitzer, Herr von Michael, wurde das Feuer erst gewahrt, als ihm schon alle Ausgänge versperrt waren. Mit Hilfe eines Stricks gelang es ihm, sich durch ein Fenster zu retten.

**Leute Treibjagdhasen.** Eine leute Jaab ist diejenige in der Feldmark Schömer im Kreise Leer. Die Jagdpächter, einige Herren aus Oldenburg, haben zweimal Treibjagden abgehalten und dabei im ganzen — vier Hasen erlegt. An Jagdpacht müssen sie allein 476 Mk. zahlen. Wenn man nun noch die sonstigen Auslagen für die Treiber, für die Bahnfahrt und die Zehrkosten usw. hinzurechnet, stellen sich die vier Hasen auf mindestens 500 Mk., so daß ihnen ein Hase 125 Mk. kostet. Die Jagd scheint von Wilderern „siegelt“ zu werden, da sich sonst kein so geringer Wildbestand erweisen würde.

**Ein Artilleriebesatz zu verkaufen.** Das Panzerbataillon Dresden will das Artilleriebesatz Klein-Welka bei Bautzen verkaufen oder verpachten. Das Grundstück ist etwa 188 000 Quadratmeter groß, der Wert wird auf 125 Millionen Mark geschätzt.

**Schwaffer in Italien.** Infolge der andauernden Regengüsse der letzten Tage sind zahlreiche Flüsse Italiens stark angeschwollen und haben zum Teil ihre Ufer überschritten. Der Arno ist bei Siena übergetreten und hat an Ortschaften und Feldern sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Die Eisenbahnlinie zwischen Livorno und Florenz ist durch Hochwasser unterbrochen.

**Städtischer Gemüsebau.** Der Magistrat Berlin hat den Stadtverordneten einen Vorschlag unterbreitet, den Gemüsebau nach holländischem Muster auf den städtischen Riesengärten einzuführen und dort auch ein Treibhaus für Frühgemüse einzurichten. Zunächst ist beabsichtigt, einen erfahrenen holländischen Gärtner mit vier Gehilfen auf ein Jahr anzustellen und daneben durch die Errichtung eines Treibhauses — neben der Herstellung von Gemüsepflanzen — die Erzeugung von Frühgemüse in Warmhäusern einzuführen. Insaesamt sind etwa 470 000 Mk. Ausgaben vorgesehen. Die heutigen Verhältnisse und die erheblich gestiegene Fracht usw. machen es fast unmöglich, Frühgemüse in größeren Mengen aus dem Auslande zu beziehen, so daß es die Kosten für eine wirtschaftlich betriebene Anlage solcher Art wohl lohnen würde.

**Berlins Fremdenverkehr im abgelaufenen Monat.** wie die Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins mitteilt, immerhin noch die städtische Ziffer von 102 171 Gästen im Polizeibezirk Berlin auf. Dazu käme noch Charlottenburg und Schöneberg mit durchschnittlich zwischen 5- bis 6000. An der Spitze des Auslands steht wieder Oesterreich mit 1133 Fremden an der Spitze. In hohem Grade bemerkenswert für die erhaltenden wirtschaftlichen Beziehungen ist es aber, daß gleich an zweiter Stelle Polen mit 1096 Fremden erscheint. Es folgen Rußland mit 996, Schweden mit 825, Holland mit 779, Dänemark mit 607 die Schweiz mit 734, Norwegen mit 379, die Baltischen Staaten mit 185, Ungarn mit 196, Spanien, das in der Liste so lange fehlt, weil ihm die Wege versperrt waren, ist wieder mit 121 Gästen vertreten. Sehr beachtenswert ist es, daß an der Spitze der bisher feindlichen Staaten Amerika mit 357 Gästen antritt, Frankreich mit 280, England mit 218, Belgien mit 170, Italien mit 144, Portugal mit 67.

**Ueberschwemmungen in Niederbayern.** Bei Lundersdorf (Niederbayern) hat das Donauhochwasser die Schuttdämme eingegriffen und die umliegenden Dörfer überflutet. Die reichen Jagdreviere in den Donauiederungen sind auf Jahre hinaus vernichtet, große Mengen Wild sind weggeschwemmt worden. Das Uferland ist verwüstet.

**Berliner Kabaubröder.** Freitag abend drang in Berlin eine meist aus halbwüchsigen Burschen bestehende Menge in die Konditorei von Michinger in der Brunnenstraße ein und bemächtigte sich der dort vorhandenen Vorräte. Unter dem Rufe: Nieder mit Kasse! zog der Trupp weiter und versuchte verschiedentlich Straßenbahnwagen anzuhalten. In der Schönauer Allee drang der Haufen in die Restaurationsräume der Bränerlei Königsstadt ein, von wo er durch die Sicherheitspolizei ohne Anwendung von Gewalt vertrieben wurde.

Von dem Ein- und Ausbrecher-Brüderpaar Strauß, die wieder gekört wurden, berichten die Berliner Zeitungen noch interessante Einzelheiten. Sie werden zunächst als die gefährlichsten Berliner Verbrecher bezeichnet. Den kühnsten Streich verübte Emil Strauß, der sich als Dachsteiger ausgebildet hatte, im Seidenhaus von Michels. Ueber ein Geschäft in der Leipziger Straße und nach einer verwegenen Dachsteiger unter Benutzung von Feuerleitern brach er mit einer größeren Bande ins Seidenhaus von Michels ein und stahl Selbe im Werte von 150 000 Mark. Da ihm zu seinen weiteren Einbrüchen gutes Werkzeug fehlte, vollführte er einen tollen Streich; er drang in das Museum der Berliner Kriminalpolizei ein und stahl das beste Einbruchswerkzeug, das er mit größter „Sachkenntnis“ ausfuhrte. Endlich ereilte ihn sein Geschick. Er wurde ergriffen. Sein Bruder Erich, der zu dieser Zeit im Aachthaus saß, entsprang in Berlin auf einem Transport seinem Transporteur und ging sofort in brüderlicher Liebe an die Befreiung seines Bruders. Mit den Gebrüchern im Untersuchungsgefängnis verhaftet, rief er vom Kriminalgericht dort an und bestellte die Vorführung seines Bruders vor den Untersuchungsrichter. Er erschien dann selbst in der Uniform eines Gefängniswächters kurz darauf und ließ sich unter Vorzeigung einer gefälschten Urkunde den „Einbrecherkönig“ übergeben. Nach einigen Stunden erst wurde der Betrug entdeckt. Erst nach großen Mühen gelang es der Kriminalpolizei, Strauß wieder zu ergreifen. Er wurde nun zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt und erhielt später für eine große Reihe anderer Einbrüche noch acht Jahre Zuchthaus. Nach dem Zuchthaus Nauhaard gebracht, gelang es ihm vor einigen Monaten, von dort zu entweichen.

**Drohender Bergsturz im Rheinarb.** Aus Loth wird gemeldet, daß das Städtchen seit einiger Zeit von einem Bergsturz bedroht wird. Auf dem Weiselsberg hat der Teil, auf dem die Burgtrinne Rolly steht, schon seit länger Zeit den Einwohnern Sorge bereitet. Die Burg Seemannsberg mit der von ihr jah abfallenden Frauenbekannten Teufelsleiter ist ins Wanken geraten. Im Hellen Lasse bereits ein Spalt von einem Meter Breite. 10 Häuser mit 18 Familien müssen geräumt werden. Die Anwohner des rechten Ufers der Wisper sind in steter Gefahr.

**Drohende Beschlagnahme der gesamten Buchhändler-Läger.** Die Berliner Buchhändler erheben seit einiger Zeit einen Steuerzuschlag von 20 Prozent auf den bisher üblichen 10 auf alle zum Verkauf gelangenden Bücher. Das Reichswirtschaftsministerium sieht hier den Fall des Buchers für gegeben an und hat den Buchhändler-Börsenverein in Leipzig aufgefordert, die Berliner Buchhändler zur Herabsetzung ihrer Preise zu veranlassen. Diejenigen Buchhändler, die den Zuschlag auch weiterhin erheben, haben auf Grund des Paragraphen in der Preistreiberei die Beschlagnahme ihres gesamten Lagers zu gewärtigen.

**Methylalkoholvergiftung.** In Hamburg sind in den letzten Tagen verschiedene Fälle von Methylalkoholvergiftung vorgekommen, wovon einer tödlich verlief, ein anderer blies Erblindung herbeiführte. Der inzwischen von der Polizei ermittelte Fabrikant des „deutschen Cognats“ ist nunmehr nur noch seiner Verhaftung verhaftet. Bei der Hauptverhandlung wurden große Mengen Naturalkohol und orientalisches Korn vorgefunden.

**Kirchenfeindliche Kundgebungen bei Fulda.** In Flieden bei Fulda ist es in der Silvesternacht zu Ausschreitungen gekommen, bei denen rohe Personen die katholische Kirche mit Militärgewehren und Revolvern beschossen haben. Der Turm und die Turmuhr wurden schwer beschädigt. Ebenso wurde das vor der Kirche stehende uralte Missionskreuz durch Schüsse beschädigt, dem Christuskörper wurde der Kopf heruntergeschossen. Schließlich wurde auch ein Mordanschlag auf den Ortspfarrer verübt, indem auf seine Wohnung mehrere Schüsse abgegeben wurden, die jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

**Eine Dannoten-Abnormität.** Wie Tropenzeitung deutsche Blätter berichten, weisen die neuen tschecho-slowakischen Tausend-Kronen-Noten eine merkwürdige Absonderlichkeit auf. Die Dame hat an der Hand, mit der sie eine Getreidegarbe hält, sieben Finger, von denen der Daumen unsichtbar, die übrigen sechs Finger aber mit größter Deutlichkeit sichtbar und zählbar sind.

**Hotels und Restaurants auf den französischen Schlachtfeldern.** Der französische Arbeitsminister Clavelle hat der Kammer in Geseß über die Errichtung von Hotels und Restaurants in den zerstörten Gebieten vorgelegt, wodurch der Besuch dieser Gebiete erleichtert werden soll. Der Gesetzentwurf sieht eine Ausgabe von 30 Millionen Franken für diese Zwecke vor.



700 000 Mark geraubt. Zwei Soldaten brangen in die Intendanturkasse der Deutschen Legion in Wilkischken (Kr. Lissa) ein, betäubten die Intendanturoffiziere durch Morphinum, nahmen den Offizieren die Schlüssel zum Geldschrank und raubten 700 000 M. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.  
 Raub in einem Postgebäude. Im Postkoffer Hauptpostgebäude wurde nachts ein Kassenschrank erbrochen und 80 000 Mark in Papiergeld geraubt.

### Letzte Telegramme.

#### Das Auslieferungsvergehen.

# Paris, 10. Januar. In den Besprechungen zwischen den zwei Premierministern wird, wie die Pariser Blätter melden, die Note festgesetzt werden, die an Holland gerichtet werden soll, und in der die Auslieferung des Kaisers verlangt werden soll. Ebenso werden Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Kaiserprozess getroffen. Weiter wird das Verfahren für die Auslieferung des Kronprinzen und anderer deutscher Angeklagter festgesetzt werden.

#### Die Eisenbahnerbewegung.

wb. Dortmund, 10. Januar. Die Telegraphenarbeiter sind hier in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine 75prozentige Lohnerhöhung.

wb. Köln, 10. Januar. Nachdem am Donnerstag die Eisenbahnarbeiter im Bezirk der Direktion Köln die Arbeit überall aufgenommen hatten, haben die Arbeiter der Hauptwerkstätte in Altpes heute die Arbeitsstätte verlassen. Das geschah in dem Augenblick, als den Arbeitern bekannt gegeben worden ist, daß der Stundenlohn eines Sandwerfers nach der höchsten Altersklasse von 2,60 M. auf 3,50 M. erhöht würde. Die Beamten stehen der Bewegung fern.

wb. Essen, 9. Januar. Der Streik der Eisenbahner hat sich weiter ausgedehnt. Duisburg nimmt keine Züge mehr an. D-Rüge müssen in Speersdorf umgeleitet werden. In Osterfeld, Kupferdreh und Reitivog hat der Streik begonnen. In Dortmund (Hauptbahnhof) wird der Verkehr nur noch notdürftig aufrechterhalten.

#### Hoffnungen der Regierung.

wb. Berlin, 10. Januar. Unter der Überschrift „Günstige Wirkung der Ablieferungsprämie“ schreibt die D. N. S. unter anderem: Was die augenblickliche Lage anbetrifft, so soll nicht geleugnet werden, daß sie bedenklich erscheinen könnte. In sachlicher Hinsicht darf nicht vernachlässigt werden, daß aus den teilweise bereits in den Händen der Reichsgetreidestelle befindlichen Vorräten nicht zu weitgehende Beschlässe gezogen werden können. Nach den in den letzten Tagen bei der Reichsgetreidestelle eingelaufenen Meldungen zeigt sich eine allmähliche Steigerung der täglichen Anlieferung. Es erhebt sich die begründete Ansicht, daß auch für den weiteren Bedarf die Brotgetreideversorgung durchaus gesichert ist.

#### Hoover für Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland.

# Paris, 10. Januar. Nach einer Privatmeldung der Chicago Tribune aus Washington soll sich der amerikanische Lebensmittelkontrollleur Hoover auf die Frage, ob die Vereinigten Staaten einige hundert Millionen Dollar für die Erneuerung Oesterreichs hergeben wollen, geäußert haben, wenn es auf ihn anläge, würde er den Kredit verweigern, bis die Verbündeten den Friedensvertrag geändert hätten, daß die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland gestattet werde. Es wird sogar behauptet, Hoover habe gesagt, wenn die Verbündeten die Verbindung nicht zuließen, machten sie den Wiederaufbau Oesterreichs unmöglich.

#### Familiientag der Hohenzollern.

wb. Berlin, 10. Januar. In der „Vadischen Presse“ wird mitgeteilt, daß der Kaiser beabsichtigt, sofort nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages einen Familiientag der Hohenzollern einzuberufen.

#### Leipzig in Befürchtung von Unruhen.

wb. Berlin, 10. Januar. Unter Vorbehalt bringt das V. L. eine Meldung aus Leipzig, wonach wegen einer Anzahl von den Kommunisten einberufenen Protestversammlungen mehrere Leipziger Schulen in der Nacht zum Sonntag mit Truppen besetzt werden sollen.

#### Absonderung des bayerischen Zentrums.

wb. München, 10. Januar. Dem Tag wird gemeldet: In einer aus allen Teilen des Landes stark besuchten Versammlung der Vertrauensmänner der Bayerischen Volkspartei (Zentrum) wurde auf einen Antrag von Dr. Heim mit überwältigender Mehrheit der Austritt aus dem Reichstagszentrum, also aus der Zentrums-partei der Rationalversammlung, beschlossen.

#### Abermalige Erhöhung des Briefpostes.

3 Berlin, 10. Januar. Der R. D. A. zufolge, weiß eine neue hiesige Korrespondenz zu berichten, daß in Kürze eine abermalige Postserhöhung zu erwarten ist.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 10. Januar. Von dem Eintreten des Friedens erhofft die Börse eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und brachte diese Hoffnung durch fortgesetzte Käufe auf dem Montanmarkt zum Ausdruck, wo insfolgedessen zum Teil erhebliche Kurssteigerungen der einschlägigen Werte erfolgten. Seltenerer gewannen 15 Prozent, Hohenlöse 11, Oberschlesische Eisenindustrie und Phönix je 6 Prozent. Auch Farbwerke stellten sich meist ansehnlich höher. Schiffahrtsaktien zogen gleichfalls an, weil man eine Erhöhung der ursprünglich in Aussicht genommenen Entschädigung entsprechend der Valutaveränderung erwartete. Ausländische festverzinsliche Werte hatten wieder beträchtliche Kurssteigerungen zu verzeichnen, in erster Linie Mexikaner, die bis 30 Prozent gewannen. Am Kolonialmarkt waren die Kursbesserungen nicht gleichmäßig, da zum Teil Realisierungen vorgenommen wurden. Deutsche und Oesterreichische Anleihen wurden bei gutbehaltenem Kursstand nur wenig gehandelt. Im Ganzen nahm das Geschäft seinen großen Umfang an, da wegen der inneren Lage vielfach Zurückhaltung beobachtet wurde.

Wechselkurs vom 9. Januar. Für 100 Mark werden gezahlt:

- in Wien (im Frieden 117 Kronen) 409.— Kronen.
- in Holland (im Frieden 58 Gulden) 5,17 Gulden.
- in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 11,5 Franken.
- in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 10,8 Kronen.
- in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 9,2 Kronen.

### Bruchleidende. Achtung!

Näheres siehe heutiges Inserat vom Spezialisten Weiskold.

### Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9-12,  
 Dienstag, Freitag 4-7,  
 Mittwoch Abertag 4-7.

Nur 5 Pfennige Reihgebühr für jedes Buch.

### Kurse der Berliner Börse.

	8. 1.	9. 1.		8. 1.	9. 1.		8. 1.	9. 1.
Schantungsbahn	580,00	588,00	Dtsch.-Ueberr. El.	729,00	728,50	Obersch. Eisenind.	178,50	178,75
Orientbahn	428,00	439,50	Deutsche Erdöl	665,00	670,00	dto. Kokswerke	299,75	291,50
Argo Dampsch.	346,00	347,00	Dtsch. Gasöl	510,00	512,00	Opp. Portl.-Cem.	160,00	163,75
Hamburg Paketf.	131,00	129,25	Deutsche Kali	268,00	265,00	Phönix Bergbau	304,25	302,75
Hansa Dampsch.	367,00	367,00	Dt. Walf. u. Mun.	251,00	253,00	Riebeck Montan	285,00	289,00
Nordd. Lloyd	141,75	141,50	Donnerst. Zucker	289,75	281,00	Rütgerswerke	230,00	250,00
Schles. Dampfer	184,00	183,75	Eisenhütt. Silesia	178,00	180,00	Schles. Cellulose	240,25	242,00
Darmst. Bank	129,00	129,00	Erdmannsd. Spinn.	179,00	173,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Banc.	270,00	272,00	Feldmühle Papier	339,75	335,00	do. Lein. Kramsta	225,00	222,00
Disconto Com.	184,75	185,50	Goldschmidt, Th.	310,25	311,75	do. Portl. Cement	161,50	163,50
Dresdner Bank	154,75	158,00	Hirsch Kupfer	291,50	289,00	Stollberg Zinkh.	250,50	258,00
Canada	1050,00	1034,00	Hoblenloherwerke	153,50	152,00	Türk. Tabak-Regie	1095,00	1136,00
A.-E.-G.	254,00	251,50	Lahmeyer & Co.	148,00	149,00	Ver. Glanzstoff	81,00	812,00
Bismarckhütte	280,00	280,75	Laurahütte	194,00	193,00	Zellstoff Waldhof	287,00	300,00
Bochumer Gußst.	259,00	257,00	Linke-Hofmann	400,00	404,00	Otaviu Minen	527,50	540,00
Daimler Motoren	285,75	285,00	Ludw. Löwe & Co.	289,00	—			
Dtsch.-Lorenz	234,00	234,75	Obersch. Eis Bed.	189,00	189,75			
50/10 I. D. Schatzw.	99,90	99,90	5% Dt. Reichsanl.	77,50	77,50	5% Pr. Schatz 1922	91,40	91,75
50/10 II. " "	92,40	92,40	4% " "	64,50	64,30	4% Preuß. Cons.	61,00	62,00
50/10 III. " "	92,50	92,50	3 1/2% " "	58,75	59,10	3 1/2% " "	55,80	55,50
4 1/2% IV.-V. " "	76,60	76,60	3% " "	60,50	61,25	3% " "	51,25	51,50
4 1/2% VI.-IX. " "	73,00	73,00	5% Pr. Schatz 1920	100,00	99,80			
4 1/2% 1924er " "	83,00	83,00	5% Pr. Schatz 1921	93,90	94,00			

**Gorlicia-**  
 Hausbacköfen  
 empfiehlt billigt  
**Carl Haelbig,**  
 Lichte Burgstraße Nr. 17.



**Künstliche Zähne, Plomben,**  
**Max Loewe,** Bahnhofstr. 62-63  
 bei Kaufmann Vangerow.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Uns Stadt und Provinz“ Hauptschriftleiter Herr Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate. Director H. Klein. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.



Als Verlobte empfehlen sich:

**Alma Hoferichter**  
**Bernhard Geier**

Seiferschau. Crommenau.

Statt Karten!

Für die uns zu unserer  
**goldenen Hochzeit**

in so reichem Maße zu Teil gewordenen  
Geschenke und Aufmerksamkeiten sagen wir  
allen lieben Freunden und Bekannten unseren  
herzlichsten Dank.

Gummersdorf l. R., den 10. Januar 1920.

**Theodor Gorella,**

Garnison-Verwaltungs-Inspektor l. R.  
und Frau Margaretha, geb. Reich.

Allen, die uns bei dem schweren Verluste  
unseres lieben Sohnes und Bruders inniges  
Beileid bezeugt haben, sagen wir herzlichsten  
Dank.

**A. Keller, Lokomotivführer**  
und Familie.

Dirschberg, den 9. Januar 1920.

Dankagung

Außerstande, jedem einzelnen zu danken,  
sprechen wir auf diesem Wege für die vielen  
Beweise inniger Teilnahme und die zahl-  
reichen Kranzsenden beim Heimzuge unseres  
lieben Vaters, des  
Schlossermeisters

**Gustav Grabs**

allen unsern herzlichsten Dank aus  
Gummersdorf (Kamast), den 9. Januar 1920.

Familie Jemel, Marschwitz,  
Familie Liebig, Zsamborn.

Donnerstag, den 8. Januar, verschied nach  
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser  
ruher Vater, Schwiegervater, Groß- und Ur-  
vater, der

Privatier

**Gustav Hollstein**

im 82. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze setzt dies an  
Bertha Hollstein,  
geb. Bauer,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen,  
Nieder-Petersdorf, den 8. Januar 1920.

Beerdigung Sonntag, den 11. Jan. 1920,  
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Nieder-  
Petersdorf Nr. 2, aus.

Nachträglich gingen für die Herberge zur Heimat  
als Weihnachtsgaben ein von Fr. Kommerzienrat  
Hoffmann 5 M., H. M. 5 M., Fr. Franke 3 M., Be-  
hrts-Vorsteher Menzel 5 M., Fr. Wiegert 3 M.,  
G. Bobels 5 M., Fr. Reimann 2 M., Ungenannt  
20 M., Drogerie Marquard 5 M. Herzlichsten Dank  
allen Gebern.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört  
zu schlagen.  
Am 9. d. M. verschied nach längerem,  
schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter, die  
Witfrau

**Pauline Fäkel**

aus Kanetendorf

im Alter von 65 Jahren. Dies setzen schmerz-  
erfüllt an

Familie Braun nebst Söhnen,  
Paul und Hermann Fäkel,

Straußg., Scharlberhau.

Beerdigung: Dienstag, den 13. Januar, nach-  
mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Straußg.  
Nr. 5c, aus.

Donnerstag nachm. 5 1/2 Uhr entschlief nach  
längem, schwerem, mit großer Geduld ertra-  
genen Leiden unsere liebe, brave herausgute  
Tochter und Schwester, die

Sunafrau

**Anna Staude**

im Alter von 23 Jahren. Dies setzen tief-  
betrübt an die trauernden Eltern

Alfred Staude und Frau.

Gummersdorf u. Kamast, den 9. Januar 1920.

Beerdigung findet am Sonntag, d. 11. Januar  
1920, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,  
Wühlentweg Nr. 30, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Freitag nachmittags 1/4 Uhr verschied  
nach längerem Leiden unsere liebe, gute  
Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante,  
Schwieger- und Großmutter,  
verwitw. frühere Fleischermeister

**Henriette Leiser**

im Alter von 72 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Gottsdorf, Gummersdorf, Giersdorf,  
den 9. Januar 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr  
vom Trauerhause aus statt.

**Kartoffel-Verkauf.**

Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche  
werden bei den Händlern Kartoffeln auf die Marke 7  
und 8 (je 7 Vfd.) zum Preise von 17 Pf. je Vfd.  
verkauft.

Da dies voraussichtlich die letzte Kartoffel-Ver-  
teilung im Monat Januar ist, ersuchen wir dringend,  
die Kartoffeln auch abzuholen.

Die Händler sind nicht mehr verpflichtet, außer  
den ersten drei Tagen der Woche Kartoffeln zu ver-  
kaufen. Magistrat Dirschberg.

In unserem Werk ist in vergangener Nacht  
ein doppelter

**Ledertreibriemen**

31 cm breit, ca. 1 cm stark, ca 9 m lang,  
**gestohlen**

worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Für Wieder-  
herbeischaffung hohe Belohnung.

Greiffenberg i. Schl., den 10. Januar 1920.

**Carl Köthen, G. m. b. H.**

Geöffnet bleibt heute:  
Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergerstr. 3.

Eltern ev., die für ihre  
Kinder Erbst von Schul-  
geld für die städtischen  
Schulen für das Schul-  
jahr 1920/21 erlangen  
wollen, müssen ihre An-  
träge bis Ende d. Mo-  
nats bei uns einreichen.  
Dirschberg, 7. Jan. 20.  
Der Magistrat.

**Einmalige Aufford.**

Alle diejenige Kund.,  
die Reparaturen  
länger als 4 Wochen  
bei mir stehen haben,  
werden aufgefordert,  
dieselben bis zum  
15. d. M. abzuholen,  
da von d. Tage an  
jede Garantie dafür  
abgelehnt wird.  
Annahme von Repa-  
raturen jederzeit.

**B. Polauke,**

An d. Brücken Nr. 1.

Zugungen der  
im deutsch-böhmisch. Erz-  
gebirge

**hungernd. Kinder**

gingen ferner ein von  
Ungenannt 50,—  
Klm. Verm. Cobn hier 20,—  
Warmbr. Straße 20,—  
B. 10,—  
Alfred Feige 5,—  
Janes Feige 5,—  
Uebertrag 259,60

Ga. M. 349,60

Weitere Gaben nimmt  
gern entgegen  
Expedition des „Boten“.

**R.-G.-V.-Museum.**

Geöffnet lebt wegen Koh-  
lenmang. nur noch Son-  
tags von 11 bis 1/2 1 Uhr.  
Eintrittsgeld 10 Pf.  
Mitglieder frei.  
Außer der Besuchszeit:  
Eintrittsgeld 50 Pf.,  
Mitglieder 25 Pf.

Zur Ausföhrung sämtl.  
**Massagen,**  
**sowie Elektr.**

(galv., farad.) empf. sich  
H. Kühn,  
argyl. gebrüder Maffeur,  
Dirschberg, Waldhäuser 6.  
Komme auf Wunsch  
ins Haus.

**Damen**

finden liebe Aufnahme  
zur Geheimtöndung.

Dehame Wiesner,  
Breslau, Verdamstr. 37, II  
10 Min v. Hauptbahnhof.

Wer fertigt einige  
**Möbelstücke**

an? Holz und Zutaten  
gebe ich selber. Anabote  
unter C 403 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

Guten  
Mittags- u. Abendtisch  
empf. Pension Hedrich  
Schmiedeberg. Str. 2 u.



# Das Leben im Bild

No 2

1920

Kirchberg  
i. Schellen

*Draussen und Daheim*  
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten  
10 Pz.



## Hochwasser des Rheins

Matth. 14

Straßenbild aus der Kölner Altstadt, wo der Verkehr durch Boote aufrechterhalten werden muß





Nahrungsmittelnot allüberall  
Sturm auf die Marktballe in Madrid wegen zu hoher Kartoffelpreise

### Die Ruhbremsung

Durch die mechanische Bremsung eines abwärts fahrenden Zuges geht eine Menge Energie verloren. Man hat deshalb versucht, sie in folgender Weise auszunutzen: Hat man es mit einer elektrisch betriebenen Eisenbahn zu tun, so kann man den Motor, der die Lokomotive antreibt und der aus der Leitung gespeist wird, zum Zweck des Bremsens als Dynamo verwenden. Diese Dynamomaschine gibt den von ihr erzeugten Strom durch Induktion direkt wieder in die Leitung zurück. Offenbar stellt dieser Weg beim heutigen Stand unserer Technik eine beinahe ideale Lösung vor. Mit einer Einrichtung, die auf diesem Grund-



gedanken beruht, fanden auf der Nordseite der Lötschbergbahn in der Schweiz Versuchs-fahrten statt. Diese ergaben ein sehr befriedigendes Ergebnis; von der zum Aufwärts-bewegen des Zuges nötigen Arbeit konnten bei diesen erstmaligen Versuchen 40% beim Abwärtsfahren zurückgewonnen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Technik in den nächsten Jahren dahin gelangen wird, diese Zahl sehr wesentlich in die Höhe zu schrauben. Damit werden dann die Alpenbahnen in die Lage versetzt, ihre Betriebskosten zu verringern, und sie werden nicht mehr so viel teurer arbeiten als die Bahnen mit geringem Gefälle.



Kapellmeister Karl Ullwin vom Hamburger Stadttheater ist von Dr. Richard Strauß als Kapellmeister für die Wiener Staatsoper verpflichtet worden

Die Not in Wien  
Eine fahrbare Suppentische in den Straßen Wiens



Goldatentag in Budapest  
Eine Sammlung auf der Straße zum Besten der neuen ungarischen Nationalarmee. — Rechts, am Tische stehend, die Tochter des Oberkommandierenden von Horthy



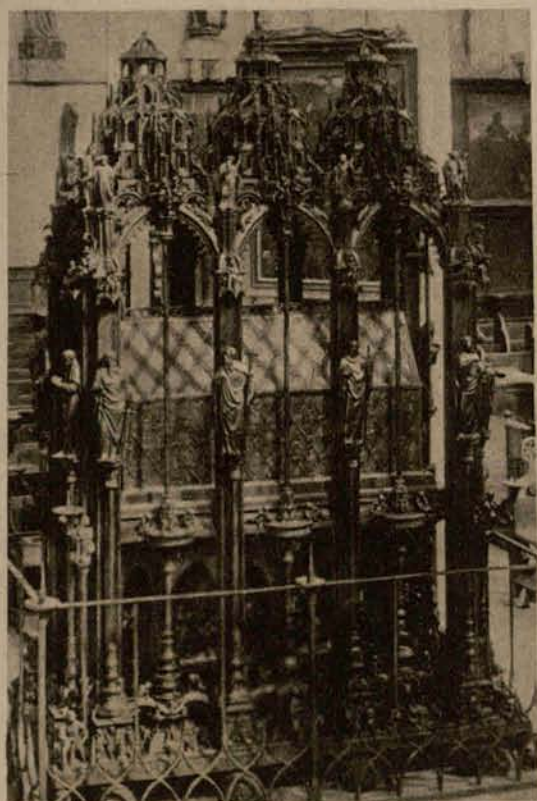
Prof. Hellfriz nach Breslau berufen  
Prof. Dr. Hans Hellfriz, vortragender Rat im Preussischen Kultusministerium, ist als ordentlicher Professor für Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht an die Universität Breslau berufen worden





„Reise bequem!“

Eine praktische Vorrichtung zum Ruhen während der Eisenbahnfahrt



In der Mitte oben:

Zum 400 jährigen Jubiläum

des Sebaldusgrabes in Nürnberg

Das Sebaldusgrab von Peter Vischer in der Sebaldus-Pfarrkirche in Nürnberg, welches in den Jahren 1508—1519 errichtet wurde und zu Deutschlands berühmtesten Kunstschätzen aus dem Mittelalter zählt

In der Mitte rechts:

Der neue Schweizer Bundespräsident Motta



Die Schieberplage in Budapest  
Die sogenannte Valutenbörse

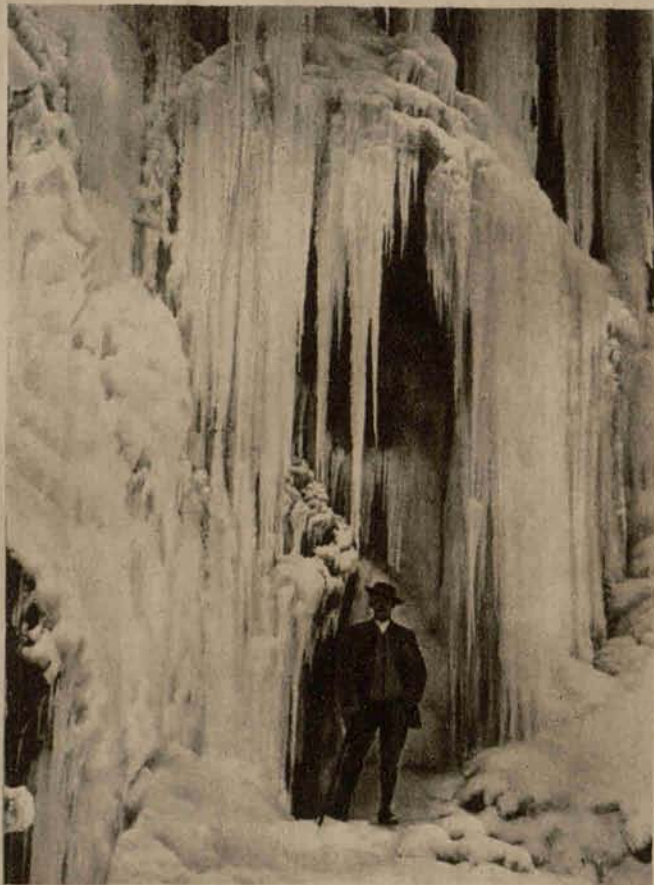
Unten:

Deutsche Kinder feiern das Weihnachtsfest beim Kronprinzen in Wieringen in Holland

Die zur Erholung in Holland befindlichen deutschen Kinder wurden vom ehemaligen deutschen Kronprinzen zu einer schlichten Weihnachtsfeier eingeladen. Der Kronprinz (X) verteilte die Geschenke, und die Kinder sangen, fern der Heimat, alte liebe Weihnachtslieder







## Der Winter als Künstler

Ein völlig gefrorener Wasserfall in der Nähe von Brunnen  
in der Schweiz

Wundervolles Schneegebilde im Harz  
Atl.-Ph.

### Humor und Zeitvertreib

#### Unverständlich

Hausfrau: „Anna, wie kommt es, daß ich Sie Ihrer Freundin von meinem Kuchen anbieten sah?“

Dienstmädchen: „Ich kann's nicht sagen, gnä' Frau, denn ich bin sicher, daß ich das Schlüsselloch zugehängt hatte!“  
Zd.

#### Aufrichtig

— „Jest habe ich die neuen Dienstvorschriften vorgelesen, Sekretär Lipsert, haben Sie dieselben verstanden?“

— „Nein, Herr Rat.“

— „Und Sie, Schulze?“

— „Nein, Herr Rat!“

— „Nun, jetzt will ich Ihnen einmal etwas sagen, ich hab's auch nicht verstanden!“  
Zd.

Das Erkennungszeichen Verehrer (zur Künstlerin): „Wußten Sie denn gleich, Fräulein Lissi, daß der Blumenkorb von mir kam?“

Die Tänzerin: „Aber natürlich. Es war doch eine Karte drin mit einem Gelsöhr.“  
Ja.

#### Rapselrätsel

Ich muß euch etwas Drolliges sagen: Mein Mähmchen hat einen Riesenmagen; Obgleich sie zierlich klein wie ein Zwerg, Verschlang sie doch einen Schweizer Berg.

Nun, lieber Leser, sag es mir fein: Wie heißt der Berg und mein Mähmelein?  
H. J. S.

#### Bilderrätsel



#### Zahlenkombinationsrätsel

346 E	347 D	348 S	349 EI	350 S
351 I	352 O	353 A	354 A	355 R
356 E	357 T	358 S	359 N	360 G
361 M	362 E	363 T	364 I	365 R
366 K	367 D	368 D	369 G	370 N

Die Zahlen samt Buchstaben sollen so geordnet werden, daß 1. die senkrechten, wagerechten und diagonalen Reihen als Summe je die Zahl 1790 — das Geburtsjahr Raimunds — und 2. die wagerechten Reihen den Titel eines Schauspiels von Raimund ergeben.  
C. E.

#### Auflösungen aus Nr. 1: Verschieberätsel

Ganges  
Salut  
Entdeckung  
Neugier  
Scherz  
Kommode  
Freifrau  
Kenner  
Florenz  
Ganghofer — Sudermann

Namen - Umstellrätsel  
Dramatiker — Romanschriftsteller  
— Humorist



**Von heute ab**  
verlegen wir die **Büroräume** vom **Kreishaus** nach dem **Warmbrunner Platz** in das frühere Büro d. Kreissparkasse.  
**Tel.-Nr. 330** bleibt bestehen.  
**Kreisfuttermittelstelle und Raiffelsenlager.**

**Tages- und Abendkurse**  
in allen Fächern des  
**kaufmännisch. u. landwirtschaftl. Büros.**

**Englisch, Französisch, Spanisch.**  
**J. Großmann, Bahnhofstr. 54, I.**

**Kurse für Tanzschulung, Anstandslehre, Körperhaltung.**

**Beginn 13. Januar, abends 8 Uhr, Hotel „Drei Berge“.**

Anmeldungen nimmt Herr Nöble, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofstraße, abtisch entgegen.  
Gleichzeitig beginnen

**Sonderzirkel für moderne Tänze**  
(auch für Ehepaare), für die ich Anmeldungen erbitte.  
**Frau Thekla Henry, Liegnitz.**

**Privat-Unterricht im Tanzen.**

Sämtl. modernen Tänze: Boston modern, Fox-trott, Modetanz, Foxtrott, Modetanz, Foxtrott, Modetanz, Walzer u. s. w.  
Für Anfänger Erlernung der Kundtänze innerhalb 2 Stunden unter Garantie.

Höchste Vereinerungen, Abwehrmischer Unterricht, Einstudieren von Reigen u. Festgavotten für Aufzweckzwecke.  
Anmeld. schriftl. erb. an **W. Schol, Tanzlehrer, Bot. zur preußisch. Krone, Warmbrunn.**

**Der Tanz**

im Selbstunterricht. Leicht und schnell erlernen Sie alle Kund- und Gruppentänze, moderne Tänze: Zwokef, Onestep, Boston, Tango, Foxtrott, Mazur u. s. w. Prs. 43.50, Porto extra. **W. Fave, Berlin, Lichtenberg 18, Möllendorfsstr. 27.**

Wer übernimmt sofort das Führen eines **Zugsjelles?**

Oh. T 418 an d. Bote.  
Wo kann junger Mann Schreibmaschine erlernen? Adressen unter A 379 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

**Klavierunterricht**  
ert. Anfängern u. Fortgeschrittenen  
**Frau Hedwig Seegall, Warmbr. Str. 20, I.**

**Kinderloses Ehepaar** nimmt ein Mädchen von 8-12 Jahren in Pflege od. als eigen an, am lieb. Waise, in Landwirtschaft. Off. unter Nr. 50 postl. Malwaldbau, Kr. Schönau.

**Geldliden.**

die meine Frau Marie Neumann geb. Stumpe, Mühlgrabenstraße Nr. 16, macht, bezahle ich nicht.  
**Bruno Neumann.**

**1 braune Pferdedecke** verloren von Reibniz nach Dirschb. Gee. Belohn. abzugeben. Janet, Reibniz. Tel. 41.

Am 1. 1. a. d. Spindler-Paude Damenschneeschuh m. Namen vert. Abgab. Dirschb., Wilhelmstr. 47, 2. Etage.

**Drei lebenslustige junge Herren** möchten auf dies. Wege gern

Mit 3 hübschen, jungen Damen, Erfabr'n in häusl. Sach., Zw. Wai. Deirat die Belanntschaft mach.

Wir sind 23-25 Jahre, haben dunkle und blonde Haare,

Alle 3 ein hübsch' Gesicht, Einer tanzt u. zweie nicht. Euch jung. Mädchen wir verraten,

Nur ernstgem. Briefe wir erwarten. Unfre Reugier dadurch fällt,

Indem Ihr sendet Euer Bild unter P 393 an d. Bote.

Ueb. 500 Dam. m. u. o. Bm. w. Deir. Herr., a. o. Bm., m. vern. Anspr. erb. Hl. Prosp. G. Friedrich, Berlin NW., Bagowstr.

**2 lebenslustige Damen** wünschen mit Herren in Briefwechsel zu treten zw. Deirat. Offerten mit Bild unter M 412 an die Expedition des „Bote“ erbet.

**4 Landwirtschaftl. im Alter v. 21-24 J. w. Bekanntschaft ebenbürtiger Mädchen oder Witwen, möglichst aus Landwirtsch. zweck späterer Deirat. Zuschr. mit Bild, welches zurückgel. w., sind zu richt. unter Z 400 an die Expedition des „Bote“.**

**Junger Handwerker, 21 Jahre,** wünscht mit einem Mädchen in gleich. Alter, mit etwas Kenntn. von Landwirtschaft bev., in Verkehr zu tret. w. v. **Herai.**

Offerten mit Bild, w. auf Wunsch zurückgesandt wird, unter H 386 an d. Expedition des „Bote“ erbeten.

**Grüßgemeint!**

**Zwei 21 J. alte lustige Herren,** Sport- u. Kunstb., nicht tanzlust., suchen auf dies. Wege Bekanntschaft zweier ebenbürtiger Dam. zweck späterer

Deirat bei gegenfeit. Zuneigung. Str. Distret. zugesichert. Offerten unt. J 387 an die Exped. des „Bote“.

**Best. Fril., 23 J., ev.,** mit Beruf, f. B. m. geb. Frn. zw. Deirat. Angeb. unt. V 375 a. d. „Bote“ erb.

**Heirat.**

**Junggefelle, 22 J. alt,** wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit hübschem, nicht tanzlust. Mädchen im Alter von 18-22 Jahren in Briefwechsel zu treten zw. späterer Deirat. Off. unt. P 350 an d. „Bote“ erb.

**Wie man Herzen fesselt**

u. unwiderstehlich. Herzenszaubersucht, um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, sagt das schönste Buch „Von Herz zu Herz“, Preis M 2 20 Verlag Röhlig, Dresden 16/15

**Professionist,**

**Junggefelle, W. 40,** sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Witwe mit wen. Anhang zw. Deirat. Gewünscht wird nur einf., aber tücht. Mädchen oder Witwe zwischen 30-38 J. Werte Offerten, w. mögl. mit Bild, w. sof. retour. wird, unter R A 46 postl. Warmbrunn erbeten.

Strenge Diskretion zugesichert.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glücl. zu verheir. Herren, w. auch o. Verm., erb. sof. Ausl. d. Union, Berlin, Postamt 37.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Gemeinde, Amtswoche** in der Stadt v. 11. bis 17. Januar Pastor Lübbendenz. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Lic. Barlo. Gottesdienste im Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Feiertavelle: Pastor Japfe. Um 1/2 Uhr Predigt: Pastor Lübbendenz. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Japfe. Gottesdienst auf dem Lande: In Schwarzbach um 10 Uhr Pastor Lic. Barlo. Gottesdienste in der Woche: Mittwoch um 8 1/2 Uhr Abendandacht mit anschließender Abendmahlfeier mit Einzelsch: Pastor vrim. Schmarlow. — Dienstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung in der Aula des Gymnas. (Zoh. 10. Vers 1-18, Jesus, der gute Hirte). Pastor Lic. Barlo.

**Katholische Gemeinde, Amtswoche** vom 11. bis 16. Januar. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und 9 Uhr Messe, 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt, nachmittags 2 Uhr hl. Segen, nach demselben Andacht für die Mitlieder des Kindheit-Jesu-Vereins. An Wochentagen hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. — Malwaldbau: Der Gottesdienst am Sonntag fällt aus.

**Christliche Gemeinschaft, Bromenabe 20 b.** Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Evang. Vers v. Frn. Prediger Holzmann. Thema: Kannst Du dem kommenden Christus begegnen? Abends 8 Uhr derselbe, Thema: Wo wird die Ewigkeit Dich finden? Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für ja. Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für ja. Männer Hefterstr. 2. In allen Versammlungen ist ein Jeder herzlich eingeladen.

**Evangelische Kirchengemeinde Gummerdorf.** Sonntag den 11. Januar (1. Sonntag nach Epiph.) vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

**Evangelisch-lutherische Kirche in Derischdorf.** Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Lesegottesdienst. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Predigt in Schoßdorf: Pastor Kuhlmann, nachmittags 4 1/2 Uhr Predigt in Quersbach. Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Derischdorf.

**Butterwagen, Tafelwagen, Marktwagen, Dezimalwagen und Gewichte**  
empfiehlt billigst  
**Carl Haelbig, Eisenhandlung.**

**Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke**  
(früher San.-Rat Dr. Klendgen) **Fernspr. 12.**  
**Kurort Obernigk b. Breslau**  
Sämtl. Nervenkurern. Individ. Behandlung. (Hypno-c). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum usw. Vornch. Familienpflege. Nervenarzt **Dr. Sprengel.**

**Zigaretten**  
aus rein arlen/nischen Tabaken  
Myra . 225 Mk. } per  
Legia . 235 „ } Mille  
Sultan 100 240 „ }  
„ grün 245 „ }  
Prohekolli sortiert 4 Mille  
953 Mk. frei g. Nachnahme.  
Victor Weinhausen, Köln D. 18.  
Zigaretten- u. Tabak-Import, Dresden 14.  
**Dauernd zu kaufen gesucht Lokomobile, Dampfkessel, Dampfmaschinen**  
auch Maschinen jeder Art auf Abbruch.  
**Ingenieur Gotsbauer, Gdellig, Seidenwiststr. 4.**



Nach einer Vereinbarung mit der Textil-Roststands-Verordnung zu Berlin soll die Verfertigung der bedürftigen berufsmäßig in der Landwirtschaft tätigen Personen mit teils neuen, teils gebrauchten und instandgesetzten Textilwaren durch die provinziellen genossenschaftlichen Warenstellen durchgeführt werden.

Wir sind bereit, jetzt schon Anmeldungen zum Besuche der unten näher bezeichneten Gegenstände anzunehmen und bitten um recht baldige Meldungen.

Zur Verteilung sollen gelangen:

- Männer- und Frauenhosen (Tropfen),
- Kinder- und Frauenmüchel,
- Männeranzüge,
- einzelne Hosen,
- Militärmäntel,
- Trillirananzüge,
- Socken,
- Unterzeug aller Art,
- Schlafbeden,
- Handschuhe, Wädelgamaschen, Schürzen,
- Fußwärmer, Ohrenklappen, Kniewärmer
- u. a. m.

Näheres Verzeichnis mit ungefähren unverbindlichen Preisen kann bei uns eingesehen werden. Eile tut not! Jeder bedürftige Landwirt oder Landarbeiter melde sich sofort!

### Raiffeisen - Lager,

Birchberg i. Schl., Warmbrunnerplatz.

Verbands-

## Patent-Büro

**Bruno Nöldner, Ingenieur.**  
 Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, II. Ecke Ohlauer Str.  
 Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.  
 Abwägung und Verwertung. Aneinanderreihen.  
 Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Neu! Wichtig! Neu!

## Geschäfts- und Teilhaber-Versicherung!

Reichsnotopfer-Vermögens-Einkommen-Nachlaß- u. Erbanfall- } Steuern sparen.

Unverbindliche kostenlose Auskunft nach Angabe des Geburtsdatums.

Versicherungs-Assekuranz-Büro Mühlgr.-Str. 2<sup>II</sup>.

### Ein Piano

steht zur gefl. Benützung. Off. Z 335 an den Voten.

### 3500 Mark

balb oder 1. April 1920 auf sichere Hyp. auszuleih. Offerten unter W 421 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche 25-30 000 Mark ev. still. Teilhaber f. aut. gehend. Geschäft v. tücht. Bachm. Off. unt. K 410 an d. Exped. d. „Voten“.

Suche v. bald 7500-8000 Mark zum Ausbau eines Ladens u. Einr. e. Gesch. Als Sicherheit gew. Eintragung als 2. Hypothek. Angebote unter R 394 an den „Voten“ erbeten.

### 8-10 000 Mark

auf gute Hypoth. auf best. Hausgrundst. bald od. sp. gesucht. Off. unt. V 398 an d. Exped. d. „Voten“.

### Auf 1. und 2. Hypoth.

habe ich jederzeit

## Kapital

auszuleihen und bitte Darlehensnehmer, sich an mich zu wenden.

M. Conrad, Birchberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

### 3000 Mark

auf sichere Hypothek zur 3. Stelle oder

6000 Mark z. 2. St. auf Hausgrundstück in Warmbrunn zum 1. Apr. gesucht. Ana. u. B 380 a. d. „Voten“ erb.

Suche als zweite Hypoth. hinter 40 000 Mark bei 100 000 Mark Feuer-versicherung. u. 7000 Mark Miete f. bald od. 1. Febr. M. Conrad, Birchberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

## Bank- und Wechselgesch.

gibt Geld i. jed. Höhe auf Staatspap., Schuldschein, Möb., Polic., Hyp., War. u. a. Sicherh. Rück. erb. Generalvertr. Insp. Ede, Görlitz, Bauh. Str. 47, part. Ks., 9-11, 2-6 U.

## 50,000 Mark

i. Ganz. od. get. v. Selbstgeb. v. 1. 4. 20 auszuleih. Off. O 327 an d. Voten.

### 1000 Mark

auf 1 Jahr gegen übliche Verzinsung v. a. l. b. zu leih. gesucht. Angebote erbet. unter U 376 an die Exp. des „Voten“.

**Geld** gibt schnell, diskret, bar u. reell an sich. Leute West-Böhmen, Berlin W. 537, Potsdamer Str. 80a. Alt. Institut, tauf. Dankschreiben.

### 10 000 Mark

sind bald od. spät. auf nur erste Hypoth. auszuleih. Offerten W 546 an Vote.

### 10 000 Mark

sind im Ganzen od. geteilt zum 1. 4. auf sichere Hyp. zu vergeben. Off. unter M 559 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

## Geld Darlehn

in jeder Höhe, schnell, diskret, ohne Vorpost. auf Schuldschein oder Wechsel. Grundrechte Erledig. Patent-Abzahlung.

Liesegang, Berlin, Chausseestrasse Nr. 41.

Privatmann

gibt Geld Darlehen jederm. streng reell Melior, Berlin, Brückenstrasse Nr. 8.

### 5-10 000 Mark

auf sichere Hypothek von Selbstgeber zum 1. April zu vergeben. Offerten unter K 301 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Auf ein in bestem Bauzustande und schöner Lage befindl. Grundstück eines belebten Gebirgsortes w. zur Ablösung von kleinen Hypotheken per bald gef.: 25 000 M. z. 1. Stelle, 20 000 M. z. 2. Stelle.

Mietzertag 4500 M. Feuertage 75 000 M. Offerten unter N 370 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

### 75 000 Mark

auf Landwirtschaft. gef. Off. E 340 „Vote“.

## 5000 Mark

auf sichere Hypothek bald auszuleihen. Offerten unter F 487 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

## Logierhäuser Villen Landhäuser Hotels Gasthäuser

überhaupt Grundstücke jeder Art a. all. Orten suchen wir stets für zahlbare Käufer zu kaufen und bitten um Angebote.

Gebrüder Friebe, Breslau 8, Klosterstr. 4.

## Achtung!

Suche sofort eine gangb. Klemptner

oder ein Grundstück zur Errichtung einer solchen in Krummhübel zu kauf. Offerten unter C 381 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Bierverlag, Gelter- und Limonaden-Fabrikation,** günst. geleg., wea. Alters m. 20 000 M. Ans. zu verk. unt. R 416 „Vote“.

## Suche

für zahlungsfähige Käufer Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.

M. Conrad, Birchberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Telefon 208.

### Junge Gastwirthe

suchen Gastwirtschaft zu pachten, mögl. mit Tanzsaal, wo Aussicht f. Kauf vorhanden ist. Off. unt. L 389 a. d. „Voten“ erb.

Verkaufe sehr gt., mass. Gasthaus,

aber nur ges. Landwirtsch. Off. S 395 an d. Voten.

**Großes, massives Haus** und Scheune mit großem Grundst., vll. f. Handelsmann, verkf. m. 70 000 M. Ans. u. N 413 Vote.

**Mod., neues Landhaus** m. Laden u. groß. Gart., a. d. Elektr., m. 40- bis 45 000 M. sof. zu vl. u. zu bez. u. O 414 „Vote“.

Kleines Haus mit Garten, April beziehbar, bei hoher Anzahlung zu kaufen gef. Offerten unter H 408 an den „Voten“ erbeten.

Witwe aus gebildetem Stande, in den best. Jahren, mit etw. Kapitt., sucht Logierhaus

zu pachten. Zuschrift. zu richten an Frau R. Deller, Breslau, Sternstraße 93, II.

## Haus m. Acker

od. eine kleine Landwirtschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nähere Angebote an Selbstkäufer Alois Franke in Gottesberg, Gartenstraße 7.

### Kleines Haus

mit Garten oder Land in Girschberg od. Umgeb. zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 378 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Verkaufe ländlich, Hausgrundstück, ca. 2 Morg. Obst- u. Gemüsegarten, 26 Ar Acker, 5 Min. von Bahn. Pachtader kann m. übernommen werden. Pr. 12 600 M. Anzahlung 7400 M. Off. unter R 519 an die Exp. des „Voten“ erbeten.

Für unfl. sehr zahlreich. kaufkräftigen Bewerber - verabschied. Offiziere, Beamte u. f. w., darunter viele Landwirte - suchen wir dauernd

Güter in jeder Größe, kleinere Wirtschaften und Giedlungen, Landhäuser

mit u. ohne Landwirtschaft. Es werd. nur gute Objekte und nur solche angenommen, deren Alleinverkauf uns übertrag. wird. Unbed. Verschwiegenheit. „Vermittlungsstelle für Schwestern und Waisens.“ bei der Ortsgruppe des Deutschen Offiziersbundes in Obernial bei Breslau.

### Kleine Landwirtschaft

10-30 Morgen, sofort zu kaufen gesucht. Vermittl. hohe Belohn. Angebote unter R 373 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

### Landhaus oder einfaches Bauernhaus

mit Garten und etwas Land sof. bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ana. P 372 an d. Voten.

Suche kleine Landwirtschaft, 10-20 Morgen, oder 11. Gasthaus mit Landwirtsch. Zuschriften erbitet Adolf Döring, Oberfisch. Fannowia Rfg.

### Guthe größere Villa

oder Logierhaus bald zu kaufen. Ana. an Otto, Breslau, Reudorfstraße Nr. 44.



**Kaule**  
in Warmbrunn, Dirschb.,  
oder nächster Ortschaft ein  
**Haus,**  
w. auch klein, alt, f. Um-  
bau rentabel, mit Garten,  
auch gegen Tausch eines  
Rentenhauses in Pantow  
an Hauptverkehrsstr., vier  
Etagen, Laden, Wohnz.,  
s. u. 4 Zimm., s. u. Zu-  
beh., 20 Min. v. Zentrum  
Berlins. Gest. Off. unter  
N 323 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Villa**  
Riesengebirgs-Badeort,  
8 1/2, 2 Küch., Bad, Waff.-  
Bett, elektr. L., Möb., etc.,  
für 100 000 Mk. zu verk.  
ab. bald zu beziehen. Off.  
unter S 352 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Landhaus**  
billenartig, 6-8 Zimm.,  
mit Garten, Warmbrunn  
oder Umgebung, zu kaufen  
gesucht. Offert. m. Preis  
unter U 354 an die Expd.  
des „Boten“ erbeten.

Eine gut gehende  
**Fleischerei**  
m. elektr. Betrieb ist bald  
zu verpachten.  
Offerten unter E 383 an  
die Expd. d. „Boten“ erb.

Gut bekanntes  
**Hotel**

in Zwickau u. Lusfurort,  
Umj. 120 000 Mk., ist mit  
reichl., gut. Inventar bei  
75 000 Mk. anz. s. v. d. h.  
W. Conrad, Dirschberg,  
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

**1 kl. Landhaus**  
(4-5 Zimm., Küche, Zu-  
behör) in Gebirgsgegend  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Angabe d.  
Preises u. Anzahlung an  
Evanth, Breslau,  
Paradiesstraße 36, 2. Et.

Ein Gut,  
100-150 Hekt., von  
Landw. s. H. af. Off.  
F 341 a. d. „Boten“.

Landwirtschaften,  
Güter in jeder Größe,  
Land- u. Stadtpasthöfe,  
Landhäuser mit Garten  
sowie für kurzentschlossene  
zahlunsfähige Käufer.  
Sachgemäße, diskrete Be-  
arbeitung ohne jegliche  
Vorschüsse. In Referenz.  
Baldige Angeb. erbittet  
Paul Frunke, Liegnitz,  
Wilhelmstraße 27,  
Geatündet 1904.

**Grössere  
Maschinenfabrik**  
mit vollständiger Einrichtung in Industrie-  
gegend  
**zu kaufen gesucht**  
sowie Aufnahme der Fabrikation geplanter  
neuer Erzeugnisse. Ausführl. Angebote mit  
näheren Angaben über vorhandene Einrich-  
tung, Antriebskraft und Preis erbeten unter  
P J 5056 an „Invalidendank“, Berlin W. 9.

**Paul Langer, Hirschberg, Schl.**  
Kleine Poststraße 2 - Telefon 505.  
**Güter- und Grundstücks-Agentur.**  
Absolut reell - diskret - vorschussfrei.  
Erstes Geschäft am Platze. - Allererste Referenzen.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe  
kauft gegen bar  
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 16 r l.

**Teilhhaber**  
still oder tätig (Landwirt), mit Mk. 200 000.-  
gesucht. - Grosse Sicherheiten.  
Offerten unter V. 311 an die Expedition des  
„Boten“ erbeten.

**Größ. Fabrikräume,**  
möblich mit Wasserkraft, für Tischlerei- und Möbel-  
fabrik zu verpachten oder zu kaufen gesucht. Möglichst an  
Bahnhofstation gelegen. Ausführliche Offerten unter  
D 317 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Gut,**  
massives Gebäude, elektrische Anlagen, bis 2000  
Morgen, sucht zu kaufen  
Bankvorst a. D. Werner, Cunnersdorf i. R., Jägerstr.  
Erstkl. Grundstück- und Geld-Vermittlung.

**Neuzeitlich gebautes  
Wohn- und Geschäftshaus,**  
unmittelbar am Ring gelegen, bald zu verkaufen.  
**Alfred Eckerscham,**  
Architekt und Maurermeister, Lauban i. Schl.

**Waldbestände**  
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-  
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent-  
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telet. 677.

**Hotel**  
oder ausgehendes  
**Restaurant**  
mit Gaal  
wird sofort zu laufen gef.  
Angebote mit Preis unt.  
N 326 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Mein Haus**  
Landeshut in Schlesien,  
Fleiderstraße 13,  
bin ich willens bald zu  
verkaufen.  
Bruno Eisner, Dirsch-  
dorf Nr. 13,  
Kreis Landeshut i. Schl.

Guthe  
**Zinshaus**  
mit Garten,  
gut geb., wo H. Anzahlg.  
genügt. Bürgschaft vorh.  
Offerten unter W 312 an  
d. Expd. d. „Boten“ erb.

Weisse hornlose Ziege  
zu vl. Giersdorf Nr. 109.

  
Ein Transdort  
stark. Bauhener Ferkel  
steht bei mir zum Verkf.  
Franz Bonde,  
Dirschberg, Auenstraße 9.

  
Von heute Sonntag ab  
leben  
sch. Ferkel u. Läufer-  
schweine  
bei mir zum Verkauf.  
Bruno Swierczunski,  
Dirschberg, Sechshütte 40.

Bestimmt Montag, den  
12. d. M., zum Tauben-  
markt in Liebenthal steht  
ein Transdort  
prima Weibener Kaffe-  
Ferkel  
bei mir zum Verkauf.  
Josef Reuser,  
Schwarzviehhändler,  
Liebenthal,  
Schützenstraße Nr. 110.

Süde bald  
einen jungen Bullen,  
ungef. 6 Str. schwer, od.  
starke Kuhhabe  
zu kaufen.  
H. Neumann, Boberstein  
Nr. 21.

Mussiege  
zu verkaufen Cunnersd.,  
Dorffstraße Nr. 19.

Ein Paar  
schön gebaute rhein.-bela  
Bleflüchle,  
1.70 groß, 6- und 7jährig,  
pass. für Dominaten u. a.  
schweres Fuhrwerk, beide  
fromm und gesund, fester  
Preis 24 000 Mk., verkff.  
Wilhelm Danke,  
Mühlentwerke,  
Löwenberg in Schlesien.

Kaule ein flott., starkes,  
jugeliges Pferd,  
Größe 1.78, 5-8 J alt  
Neumann, Altkönig.

**Russen-Pferd,**  
Blauschimm., mit Kohlen-  
Stute, zu verkaufen. Be-  
sichtigung Sonntag, den  
11. d. M.  
Schmidt, Hartau Nr. 83  
bei Schmiedeberg i. S.

**Gutes Arbeitspferd**  
steht zum Verkauf bei  
Fuhrwerkbes. H. Weig  
Baldhaus Weimar,  
Bräckenberg.

**Ein Fuchswallach**  
zu verkaufen  
Derschdorf Nr. 127a.

**2 Fohlen,**  
2- und 3jährig,  
eingefahren, verl. dreifach.  
**Paul Weist,**  
Schmiedeburg i. Meisn.,  
Gartenstraße 52.

**Starkes Arbeitspferd**  
(Gr. 1.75) steht Montag  
in Sonntag i. R. Nr. 22  
zum Verkauf.

  
**Schlachtpferde**  
kauft  
H. Feiges Rohfleischerel,  
Briesterstraße Nr. 2,  
Tel.-Nr. 609.

**Mittl. Arbeitspferd,**  
reell, fromm und gesund,  
zu verkaufen Cunnersd.,  
Friedrichstraße 18a.

**Ein Gänserich**  
zur Zucht zu kaufen oder  
tauschen gesucht  
Giersdorf i. R. Nr. 163.

3.7 weiße Wwandottes,  
18er und 19er Märzbrut,  
0.2 Rhodeländer,  
alle Tiere mit Klubrina,  
verkauft Frau S. Schöps,  
Voigtsdorf, Haardtshof.

**Junge Schäferhunde**  
gibt noch ab  
Volkmann Dirschberg 64.



**2. Erpel**  
(bunt und weiß),  
**2 bunte Hühner**,  
sämtlich 1919er Brut,  
zur Zucht verkauft  
Ganowitz am Niesengeb.  
Haus Nr. 85,  
Münzthal-Strasse.

**Junger Jagdhund**,  
Fetter-Rüde, schwarz u.  
grau meliert, zu verkaufen  
Gummersdorf Nr. 193.

Für  
**Hain i. Rsgb.**  
suchen wir  
zum 1. Februar  
zuverlässigen  
Zeitungs-Austräger  
oder -Austrägerin.

Baldige Meldungen an die  
Geschäftsstelle des „Boten“.

**Weiterer Gärtner**,  
Winter, mit einer Tocht.,  
gesund u. reich selbsttätig,  
sucht Vertrauensstelle, wo  
größerer Bienenstand mit  
zu versorgen ist. Angeb.  
erbeten an  
Schloßgärtner Beer,  
Braunau bei Böwenberg.

**Polierer**  
gef. P. Pätzold, Glogau,  
Grubbinstraße 20.  
30 Mk. u. mehr tägl. Bei-  
trieb. Dienst, Erwerb od.  
Nebenverw. Pros. Nr. 45 stat.  
P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

**Eisenkaufmann,**

erste Kraft, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, durch-  
aus firm in der Branche, für Großhandelshaus in  
der Provinz gesucht.  
Gefl. Meldungen mit Angabe der Gehalts-  
ansprüche unter Chiffre Z 422 an die Geschäftsstelle  
des „Boten“ erbeten.

**Für den Bezirk Hirschberg**  
erste Kraft  
für den Außenbereich d. großer Verch. Aktien-  
Gesellschaft gesucht. Höchste Bezüge verb. gew.  
Nur wirklich leistungsf. Bewerber mit zeitgem.  
Anspr. wollen sich melden. Distr. unabh. zugef.  
Offerten an Postlagerkarte 1, Görlitz 3, erbet.

**Tücht. Großstückschneider**

auf Verhalt für dauernde Beschäftigung sofort  
gesucht.  
**Louis Wygodzinski's Nachflg.**  
Bahnhofstraße 15.

Suche s. 1. 4. 1920 für meinen Sohn in größerem  
Kolonialwaren- oder Eisengeschäft Stellung als  
**Lehrling.**  
**Emil Menzel**, Zollbeamter,  
Kohlan bei Reiners.  
Angebote mit Bedingungen an Herrn B. Pilarzki,  
Warmbrunnerstraße 8, erbeten.

**2 Schneidergehilfen**  
bei hob. Lohn sofort gef.  
Oskar Plebig,  
Schreiberhau i. Rsgb.,  
Winklerstraße 394.

**Einen Schneidergesellen**  
sucht bald  
Bruno Hoffmann,  
Schneidergesch., Altkemnitz  
(Niesengebirge).

Einen tüchtigen, mit allen  
Reparaturen vertrauten

**Holzschleifer**  
und einen  
**Holzschleifergehilfen**  
bei achtfündiger Arbeits-  
zeit sucht zum sofortigen  
Antritt  
Holzfabrik Erik Müde,  
Petersdorf Nr. 97.

**Einige Stähler**  
für Dauerstellung suchen  
**Casper & Voigt**,  
Sargfabrik, Rabishau.  
Gute Quartiere vorhanden.

**Tücht. Tischler**  
sucht bei dauernder Be-  
schäftigung u. gutem Lohn  
Schiller, Birklat 1. 2.

**Gärtnerlehrling**,  
Sohn achtbarer Eltern,  
findet als Lehrling bei  
gewissenhafter Ausbildg.  
Ostern 1920, ev. auch sch.  
früher, Aufnahme.  
Ernst Tschorschke,  
Kunst- u. Handelsgärtn.,  
Löhn a. B.

**Guter Klavierbauer**  
und Geiger,  
vortrefflich eingediebt,  
empfehlen sich in jeder Art  
Tanz- und Unterhaltungsmusik.  
Bestellung nimmt  
Musikal. Holz. Schiennen,  
Berastabe, entgegen.

Einen zuverlässigen, tüchtigen  
**Arbeiter**,  
der auch mit Pferden gut  
Bescheid weiß, sucht  
H. Ludwig,  
Lomnik im Niesengeb.

**Einen Arbeiter**  
a. Landwirtschaft, sucht bald  
Robert Schmidt,  
Steinschiffen Nr. 149.

**Einen jüngeren Arbeiter**  
in Landwirtschaft sucht  
bald oder später  
Brunsch, Seedorf i. Rsgb.

Suche für bald  
**1 Arbeiter, 1 Köchlin.,**  
**1 Magd.**  
Dr. Puschwitz, Altkemnitz,  
Gut Nr. 12.

**Jüngeren Werkbühnen**  
und  
zuverl., landw. Arbeit.  
sucht  
Gut Nr. 6, Rabishau.

**2 Ackerkulturer**,  
welche auch alle vorkomm.  
landwirtsch. Arbeiten verr.  
richten, finden sofort gute  
Stellung bei hohem Lohn.  
Gut „Ardenhof“,  
Sachsenbach v. Löhn Sch.

Suche einen jüngeren  
**Werkbühnen**  
und zur Landwirtschaft.  
Hermann Hiescher,  
Nieder-Langennau Nr. 62.

Suche zum bald. Antritt  
zuverlässigen **Rutischer**  
zum Holzfabrikant, Lohn  
pro Woche 90 Mk., sowie  
einen **Arbeiter**.  
Ernst Großmann,  
Hof-Schreiberhau i. R.,  
Garten Nr. 2.

Suche  
für bald oder Ostern ca.  
einen **Köchenjungen**.  
L. Schröder, Strauß 123.

**Kräftiger Kurier**  
für Landwirtschaft, gesucht  
Ludwig Hart,  
Kreuzelhofstraße Nr. 5.

**Klempnerlehrling**  
der bald oder Ostern flucht  
u. günst. Bedingungen ein  
Conrad Kicker,  
Klempnerstr. u. Hinstall,  
Nietau i. Schl.

**Lehrling**  
für mein Kolonialwaren-  
und Bildruckgeschäft ver-  
bald oder April gesucht.  
Walter Deune,  
Böwenberg, Markt Nr. 99

**Ein Köchenjunge**  
gesucht  
Nieder-Verblisdorf 81.  
**Lehrhelle**

für meinen Sohn mit et.  
Schulbildung per 1. Apr.  
gesucht.  
Offerten unter V 333 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Per 1. April 1920 suche  
ich für mein Kolonialw.-  
u. Delikatessengesch. einen  
**Lehrling**,

Sohn achtbar. Eltern, mit  
guten Schulzeugnissen.  
Hermann Günther,  
Inhaber M. Kusniergut,  
Bahnhofstraße 60.

Für mein Feinstk- u.  
Widengeschäft suche ich s.  
1. April d. J. einen  
**Lehrling**

mit guter Schulbildung,  
Sohn achtbarer Eltern.  
Alfred Kothe,  
Böwenberg in Schlett.  
Tel.-Nr. 16.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung a.  
achtbar. Familie flucht am  
1. April d. J. ein  
Eugen Sternberg,  
Kolonialwaren, Feinstk.,  
Blagaren,  
Schneideberg i. Rsgb.

Melba, schriftlich erbeten.

**1 Bildhauer-,**  
**1 Steinmetz-Lehrling,**  
**1 Arbeitsbursche**

werden gesucht.  
3111er, Poststraße Nr. 5  
**Ein Bildhauerlehrling**  
wird angenommen  
Poststraße Nr. 5.

**Maurer-**

**Lehrlinge, Gesellen**  
sucht bald und auch später  
W. Dittmann,  
Maurer- u. Zimmerstr.,  
Löhn a. B.

Suche f. meinen Sohn,  
welcher Ostern die Schule  
verläßt, Lehrstelle b. ein-  
tüchtigen Bäckermeister in  
Hirschberg oder Umgeb.  
Off. O 392 an den Boten.

**Lehrling**,  
Sohn achtbarer Eltern, v.  
Ostern 1920 für mein Ko-  
lonialwaren- u. Delikat-  
Geschäft gesucht. Off. an  
Alfred Hartmann,  
Aush. Ab.-Schreiberhau.

**Kräftigen**  
**Genweizer-Lehrburschen**  
sucht zum 15. Januar bei  
hoh. Lohn, 1 B. Lehrzeit,  
Oberschweizer Biegler,  
Dom. Böwerblisdorf.

**Ausbehalterin**  
sucht noch 2 Tage zu be-  
setzen Sand 23, part. 18.

**Junge Dame**  
sucht halbtagsbeschäftigt  
in Büro (Stenographie,  
Schreibmasch., Buchführ.),  
Hirschberg, Warmbrunn  
od. Umg. Offerten unter  
R 285 an d. „Boten“ erb.

**Jünge, gebildete Dame**  
sucht Beschäft. in Büro als  
**Korrespondentin**,  
Hirschberg, Warmbrunn  
oder Umgebung.

Anfragen unter M 369 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.  
Kräft., ehrliches Mädchen  
bei hohem Lohn sucht bei  
Robert Puschwitz,  
Altkemnitz.

**Mädchen**,  
welches nähen kann, für  
Hausarbeit und kleinen  
Stall bei hob. Lohn gef.  
Angebote mit Zeugnis-  
abschriften um J 366 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Ein Mädchen**  
zur Landwirtschaft, bald gef.  
Schaldau a. B. Nr. 57.

**Junges Mädchen**,  
17-20 Jahre, wird bei  
hob. Lohn in Landwirt-  
schaft gesucht. Zu erst. b.  
Frau D. R.,  
Petersdorf i. R., Nr. 54.

**Tüchtig. Alleinmädchen**  
mit nur et. Empfehlung  
für meinen herrschaftl.  
Haushalt in Berlin ge-  
sucht oder 1. Febr. gef.:  
5 Zimmer, Zentralheizung,  
Warmwasser; angenehme,  
gute und dauernde Stelle  
bei hohem Lohn.  
Frau Doebelin,  
Berlin W. 50, Hamburger  
Straße Nr. 10.

Suche für 1. Februar  
sauberes, freundliches  
**Kinderfräulein**  
oder einj. Kinderfräul.  
Dr. Fabrikbes. Reumersd.  
Wilhelmstraße Nr. 9, L.

Wegen Verheiratung w-  
jesten suche  
**tüchtige Stube**  
für Küche und Hausarb.  
ver bald od. 15. Februar.  
Dr. Biolog. Plettschmann  
Hirschberg i. Schl.,  
Bahnhofstraße 16.

Bess. kräft. Hausmädchen,  
nicht unter 20 Jahren, ge-  
gut. Zeugn., sofort oder  
später in dauernde Stell.  
gesucht. Diste vorhanden.  
Frau Berwertsdirektor  
Erdmann,  
Dernsdorf (Ruhst.),  
Lieberstraße 8.

**Dienstmädchen**  
u. Jung., kräftig, Busche,  
der Lust zu Pferden hat,  
in Landwirtschaft gesucht.  
D. Döring, Grunau 202.



**Junge Frau**

mit 21. Kind sucht f. sofort Stellung in einfach. häusl. u. gewerblichen Haushalt. Auch würde ich einen frauenlos. Haushalt führen können. Offerten unter W 356 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Suche für 1. Apr. 1920 ein jüngeres, kräftiges Mädchen für die Landwirtschaft. Fr. Maurermeister Kahl, Krandsdorf l. N.

Suche ein erstes Dienstmädchen, welches messen kann. Emil Dainke, Gotschdorf Nr. 6.

**Dienstmädchen**

zur Landwirtschaft sucht in Borwert Gotschdorf.

**Junge Frau**

mit 14jähr. Mädch. sucht Stell. s. 1. 2., wo sie sich neben aller Hausarbeit hauswirtsch. unter Leitung der Hausfrau im Kochen vervollkommen kann. Offerten unter S 308 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wassfrau gef. Schanledorfer Straße 6, part.

**Lüchtliges, ehrliches Stubenmädchen**

für sofort gesucht. Frau Oberförster Eberts, Ullersdorf bei Liebau l. Schlessen.

Sanb., ehrliches Mädchen zu aller Arbeit per sofort gesucht Kaiser-Wilhelm-Bau, Saalberg.

Fräul., 37 J., sucht v. bald Stell. als Wirtschaftlerin i. frauenlos. Haushalt. Off. unt. P 406 an den Boten.

Suche zum 1. April ein ordentliches

**Mädchen,** welches Oftern die Schule verläßt, für den Haush. Fr. Malermeister Rothe, Warmbrunn.

**Lüchtliges, anderläßiges Mädchen,**

in allen häusl. Arbeiten erfahren, wird für sofort für kleinen Haushalt bei einzelnen jungen Leuten, Kolonialwarenhandl. in Wigandsthal gesucht.

Gute Aufnahme angef. Angeb. u. Gehaltsanfr. nimmt entgegen F. Gadamann, Schäbenstraße Nr. 17.

**Intell. Fräulein**

sucht f. bald Stellung in Büro, selbst. arb., Lohn u. Kranfent., Schreibm., Stenogr. Off. u. D 382 d. Exped. d. "Boten" erb.

Zur Führung eines u. einf. Haushalts **älteres Mädchen** oder Frau gesucht. Näheres b. Richard Gammann, Markt 60.

Suche für meine 18jähr. Tochter z. 1. April Stell. in bess. Hause, wo sie d. Haushalt erlernen kann, wenn möglich mit Fam.-Anschl., bevorz. Schreibhau., Schmiedeb., Warmbrunn. Angebote an Wilhelm Zug, Gutsau-Wilhelmshütte, Kreis Sprottau.

**Ehrlich., saub. Mädchen** (oder Frau) i. Bedien. f. bald gesucht. Meld. 12-1 od. 6-7 U. nachm. Poststr. 2, pl. r.

**Lehrmädchen,**

ev. nur für nachmittags, gesucht. Landeslehrer Wehwaren-Niederlage Erich Wiserl, Strichb., Bahnhofstr. 47.

**Geübte Düttenkleberinnen**

(Heimarbeit) sucht f. dauernde Beschäft. Alwin Hennig.

Ehrliches, sauberes **Mädchen** kann sich sofort melden. Frau Kaufmann Wendel, Bahnhofstraße 64, 1.

**hausmädchen,**

nicht unter 17 Jahr., von älterer Dame sol. gesucht Wilhelmstraße 55, 1.

**Wirtshafterin**

sucht, gest. auf gute Bezahlung, Stell. in frauenlos. Haush., a. l. im Gebirge. Offerten unter B 424 an d. Exped. d. "Boten" erb.

**Suche tücht. Küchenmädchen,**

sauber und ehrlich, zum 15. 1. oder 1. 2. 20 in Dauerstellung; es hat Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Beugn. m. Gehaltsanfragen an Billa Königsd., Ober-Schreiberhau l. N.

**Ehrliches, kräftiges Mädchen**

sucht 1. Februar oder 1. April d. J. Postamt Aftenuß l. N.

**Wohnungstausch** 2 Zimmer und Küche, in Hirschberg, gegen 2 große Stuben in Warmbrunn. Zu erfragen bei Heide, Markt Nr. 46.

Ein. möbliert. Zimmer mit u. ohne Kost an Fr. u. um. Warmbr. Str. 18. Obshandlung.

Wohnung mit Gas zu vermieten, daselbst sind 2 Drehkronen käuflich mit zu übernehmen. Markt Nr. 9, varterre.

2-3 Zimmer, möbl., in besserem Hause von eins. Herrn bald gesucht. Offert. unt. G 385 an d. Exped. d. "Boten".

Für m. Direktrice suche ich z. 1. Febr. Pension. Franz Bohl, Hirschb., Schildauer Str. 20.

**Laden** in gut. Lage zu miet. gef. Näh. unt. P 415 "Boten".

**Verkaufsbude**

ober Laden auf der verkehrsreichsten Straße in Krummhübel zu miet. gef. Off. u. L 411 an d. Boten.

Gesucht für bald od. spät. 1 event. 2 leere Zimm. m. Kochgelegenheit. Off. unt. A 401 an den Boten erb.

**2-3-Zimm.-Wohnung**

mit Küche und Zubehör wird v. 1. 4. 20 ab von zwei älteren Damen ohne Anhang in Bad Flinsberg zu mieten gesucht. Nähe des Kurhauses bevorzugt, doch nicht Bedg. Offert. mit Preisangabe unter A 423 an die Exp. des "Boten" erbeten.

**Evangelischer Frauenbund Hirschberg. Hauptversammlung**

\* Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr \* im Christlichen Hotel. 1. Tätigkeitsberichte. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. Der Vorstand.

**Wohnung gesucht,**

ca. 3 Zimmer n. Zubehör, im Hirschb. Tal od. Geb.-Ort, per 1. 4. 1920 oder später, von kinderlos. Familie. Angeb. unt. R 569 an d. Exped. d. "Boten".

Suche baldmöglichst Laden m. Wohnung oder einetich. Geschäft zu übernehmen. Verm. verbeten. Off. an F. Goetschke, Reufels a. D., Luisenstr. 21.

Welche Familie von Hirschberg, Summersdorf od. Straupitz würde ihre **Wohnung**

1. April oder früher auf eine Wohnung in Berlin, Baumfäulenweg, besteb. aus 2 Stuben, Küche, Mädchenkell. u. Balkon, veräußern? Off. erbitt. Sommer an die Exped. des "Boten".

z. h. Qu. Mo., d. 12. I. 630 Bef. u.

**Evangel. Männer- und Jünglingsverein.**

Sonntag, 11. Jan.: Vereinsabend Gold. Schwert.

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein Hirschberg.**

**Mitgliederversammlung** Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, Hotel „zum Kaiserhof“. Tagesordnung: Vortrag üb. Mietsverh. Verchiedenes. Der Vorstand.

# Protestversammlung

gegen den

## Haferwucher

am Dienstag, den 13. Januar 1920, nachm. 1 1/2 Uhr in Strauß Hotel.

Alle Fuhrwerksbesitzer, auch die Nichtorganisierten, von Hirschberg und Umgegend werden in Anbetracht dieser hochwichtigen Frage zu vollzähliger Erscheinung dringend eingeladen, da es sich für jeden Pserdehalter um seine weitere Existenzmöglichkeit handelt.

Vereinigte Spediteure von Hirschberg und Umgegend.

Verein der Droschken- u. Fuhrwerksbesitzer des Stadt- und Landkreises Hirschberg.



# Café Hindenburg Kroll's Diele

Sonnabend u. Sonntag:

## Gr. Rheinisches Winzerfest

Weinausschank in Gläsern. Erdbeerbowlé.  
Verschiedene Ueberraschungen.  
Heitere Musik.

Es ladet ergebenst ein

H. Kroll.

### Sozialdemokratischer Verein Hirschberg.

Montag, den 12. Januar, abends 7½ Uhr im  
Gerichtskreisshaus zu Cunnersdorf:

#### Öffentliche Volksversammlung.

Es werden sprechen: der Landtagsabgeordnete  
Euno Oberle über „Verträgt die Schuld an  
Deutschlands Elend?“ und der Landtags-  
abgeordnete Robert Langer über „Sozialdemo-  
kratie und Heimatschaft.“

Arbeiter, Bäuer, Beamte und Frauen, erscheint  
in Massen! Der Vorstand.

### Riesengebirgs-Verein (R.-G.-V.),

Ortsgruppe Hirschberg.

Dienstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr:

#### Ordentl. Hauptversammlung

im Hotel „Drei Berge“, (Speisesaal).

#### Jahres- und Kassenbericht Neuwahl des Vorstandes Anträge und Wünsche.

Da wichtige Anträge vorliegen, wird um ganz be-  
sonders zahlr. Erscheinen uns. Mitglieder gebeten.

I. A.: Geheimrat Dr. Rosenberg.

### Hermisdorf u. Rynast und Umgegend.

Grosse öffentliche

## Volksversammlung

für Frauen und Männer

Montag, 12. Jan., abds. 7 Uhr, im Gast-  
hof „Zur Erholung“ in Hermisdorf u. R.  
Thema:

### „1 Jahr Republik“.

Referent: Landtagsabgeordneter Schönwälder.

Der Soz. Verein Hirschberg = Schönau.

### Geselligkeitsverein „Eintracht“

Hartenberg i. Rsgb.

Zu dem am Sonntag, d. 11. Januar im Kretscham  
stattfindenden

## Wintervergnügen

laden ganz ergebenst ein

der Wirt,

der Vorstand.

Anfang 6 Uhr.

### Klub Amicitia.

Sonntag früh 9.42 U. ob  
Barmbrunner Klub nach  
Dermsd. Schlittenpartie  
nach der Feuerhaude.

### Stadt-Theater.

Heute

Sonntag nachm. 3¼ Uhr  
zu ermäßigten Preisen:  
Die Schöne vom Strand.

Abends 8 Uhr:  
Zum 2. Male!  
100 000 Taler

oder:

„Einer von unsre Zeit“.

Montag

Volksvorstellung zu ganz  
kleinen Preisen,  
zum letzten Male:

Klatschmann als Gezieher

Dienstag zum 1. Male.

Merkt.

Tragödie in 3 Akten von  
Anton Wildgans  
(Verfasser von „Liebe“).  
Jugendlich. Ist der Besuch  
der Aufführung nicht ge-  
fattet.



### Welt-Panorama

Platz Berlin-Passage  
Hirschb., Markt 21.  
Diese Woche:

### Triest.

### Gerichtskr. Straupitz.

Sonntag, d. 11. Januar:  
Tanzmusik,  
wazu ergebenst einladet  
der Wirt.

### Gerichtskretscham Hermisdorf.

Heute Sonntag, 11. Jan.:

Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.



## Kammer Lichtspiele

Größte und vornehmste Lichtbild-Bühne.  
Bahnhofstraße 56. :: Telefon 483.

Mur noch heute zum Sonntag und  
morgen Montag d. kolossale Filmwerk mit

# Hella Moja

In dem Saktigen Drama:

## „Der Abgrund der Seelen“

Ein Liebesdrama von selten duffiger  
Zartheit der Liebeshandlung, von er-  
schütternder Tragik des Erlebens.

Hella Moja spielt geradezu hin-  
reißend u. ihr Partner Alf Bluetecher.

Ferner:

## Martha Novelly

in

## „Die Liebe der Maria Bonde“

Tragödie in 4 Akten.

Beginn Sonntags 3 Uhr

Wochentags 4 Uhr.

### ◀ Erstklassiges Orchester ▶

Ab Dienstag:

Die berühmte Tierbändigerin

## = Kathlyn Williams. =

### Vergnügungsanzeiger

## Heute Tanz

In Hirschberg:

in den Gasthöfen

Apollo

Helfenseller

Goldener Greif.

Gasthof zum Rynast

Langes Haus

Schwarzes Hock

Zenglerhol

In Cunnersdorf:

Andreaschänke

Gerichtskretscham

Drei Eichen

Gasth. z. Schneeflype

Gasthof zur Post

In Stranau:

Gerichtskretscham,

In Straupitz:

„Reichsgarten“.

Hartkeine, Hermisdorf.

Heute Sonntag:

Tanz.

### Voranzeige!

Gasthof zur Erholung.

Hermisdorf u. R.

Sonntag, d. 18. Januar

Öffentl. Maskenball.

Hain I. Rsgb.

Gasthaus „zur Linde“

Heute Sonntag, 11. Jan.

Tanzvergnügen.

Vollentafel, Kaffee,

Sandergäß,

Wien, Würstch. u. Salat.



# Wiener Café.

Von Montag, den 12. Januar ab:  
Beginn des Konzertes  
6 Uhr abends.

## Auftreten der Kabarettkräfte punkt 8, 9 u. 10 Uhr.

Um gütige Berücksichtigung der Neuver-  
teilung billigt ergebenst  
W. Thormann.

# Konzerthaus.

Sonntag, den 11. Januar:

## Feiner Ball

Anfang 5 Uhr. Flotte Musik.  
Um gütigen Besuch bittet W. Thormann.

# Wiener Café.

Täglich abends 8 u. 10 Uhr  
Auftreten von

## Hans Charley außerdem die drei Girardi's

Sonntags nachmittag  
Konzertbeginn 4 Uhr.  
Um gütigen Besuch bittet W. Thormann.

# Apollo-Saal.

Sonnabend, den 10. Januar:

## Grosser Damenkaffee

mit musikalischer Unterhaltung.  
Es laden ergebenst ein Joh. Wardatzky u. Frau.

Sonntag, den 11. Januar:

## Grosse Tanzmusik

bei vollem Orchester. Blas- u. Streichmusik.  
Es laden ergebenst ein Joh. Wardatzky u. Frau.

## Gasthof zum Felsen.

Jeden Sonntag Tanz.

## „Berliner Hof“.

Sonntag, den 11. Januar:

## Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. Gute Musik.  
Kaffee — Kuchen — Schokolade.

# Pest!

Gasth. zum hohl. Stein,  
Ober-Giersdorf.

Feb. Sonntag u. Mittw.  
selbstgebackener Kuchen  
und H. Kaffee.

wozu freundlichst einladen  
H. Dittner und Frau.

Kommiss. i. Rigo.

Heute Sonntag,  
den 11. Jan., ladet zum  
Tanz  
freunbl. ein H. Danfle.

## Bergfriedenhaude

Arnsdorf i. R.

Sonntag, d. 11. Januar,  
ab 4 Uhr nachmittags:  
Musikalische Unterhaltung  
und Tanz.

Bohnenkaffee u. Kuchen.  
Spezialität:  
Verstrieden - Bunsch.

## Gasthof z. St. Annakap. Arnsdorf.

Sonntag, d. 11. Januar:  
Tanzkränzchen.

Geschlossene Gesellschaft.  
Gut besetzte Musik.  
Allerlei Ueberraschungen  
mit Kostkostopolonaise.  
Anfang 5 Uhr.  
Die Leiter d. Kränzchens.

## Gerichtskretscham Geifershan.

Heute Sonntag, 11. Jan.:  
Tanz.

Es ladet freundlichst ein  
Hermann Schröder.  
Anfang 6 Uhr.

Hotel

## Baldhaus Belmar Brückenberg.

Sonntag, d. 11. Januar:  
Gr. Bockbierfest

mit anschließend. Tanz.  
E. Müller.

Reibnitz.

## Gasthaus „zur Volk“.

Sonntag, d. 11. Januar:  
Tanz.

Es laden ergebenst ein  
Kurt Fische und Frau.

# Pest!

## Gasthaus 3 Rosen, Rosenau.

Sonntag, den 11. Januar, abends 8 Uhr  
Großer Spinnabend

der Klesewalder Spinnstube.  
Ausführung aller schlesischer Volkstänze mit  
anschliessendem

## Tanzkränzchen.

Hierzu laden freundlichst ein  
der Wirt. die Spinner.

## „Küchel“, Schwarzbach. Sonntag Tanz.

## Gasthof z. Eisenbahn, Boherröhrsderf

Sonntag, den 11. Januar:

## Tanzmusik.

\* Anfang 4 Uhr. \*  
Es ladet freundlichst ein Ernst Schmidt.

## Wehrichsberg, Ob.-Herischdorf.

Heute Sonntag, den 11. Januar:

## Familienkaffee.

wozu freundlichst einladen G. Hoserichter und Frau.  
H. Gebäud. Musikalische Unterhaltung.

## Gasthaus zum weissen Löwen, Bermisdorf u. R.

## Heute Sonntag: Tanz.

Es laden freundlichst ein  
Max Bannert und Frau.

## Kynwasser „Rübezehl“ ladet diesen Sonntag zum Familien-Kaffee ein. Von 4 Uhr an Tanz-Vergnügen.

Pfannkuchen und Hausgebäck.  
Eintritt Herren 1 Mk., Damen 50 Pf., Tanz frei!

## Gerichtskretscham Nied.-Giersdorf i. R.

Sonntag, den 11. Januar 1920:

## Großes Tanzvergnügen

Anfang 4 Uhr.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es laden freundlichst ein Frd. Henkel u. Frau.

## Gasthof Zum Deutschen Haus, Petersdorf i. R.

Sonntag, den 11. Januar:

## Grosse Tanzmusik, wozu freundlichst einladen G. Soremann und Frau.

## Bergschloss Querseiffen i. R.

Sonntag, den 11. Januar:

## Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein Wärrig.

## Jannowitz a. Rsg. Hotel goldene Aussicht.

Sonntag, den 11. Januar:

## Großer Tanz.

Anfang 5 Uhr.  
Hierzu laden ergebenst ein Reith und Frau.

## Schwarzer Adler, Kupferberg.

Sonntag, den 11. d. Ms., ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein Frau E. Otto



**Apollo-Theater.**  
**Lotte Neumann**  
in: „Ketten der

Neue Bettk. mit Matr.,  
Gola billig zu verkaufen  
Dietrich, Sadtenstraße 6.

Eine neue, dunkelblaue  
Kostümjacke,  
keine Sta., Friedensschw.,  
besal. ein hübsches Gebett  
Federbetten  
preiswert zu verkaufen  
Cunnersdorf,  
Dorfstraße Nr. 37.

**Zu verkaufen:**

Engl. Kammgarn-Anzug,  
fast neu, Friedensware,  
für große, schlanke Frau,  
neuer Damen-Lackhut u.  
etc. Niedermagendecke,  
Näh. Markt 10, Seitenb.,  
3 Treppen rechts.

1 B. neue Galsstiefel 42,  
1 B. abr., u. Galsstiefel 44,  
1 B. u. Knabenstiefel 39,  
1 B. u. Damenhalbsch.,  
Dor. 38, 1 B. gebr. Da-  
menhalbschuhe 37, 1 B. u.  
Svangelstiefe 33, 2 B.  
gebr. Arbeitsschuhe 43/44  
zu verkaufen.  
Weg. Off. Burgstraße 6.

**Zu verkaufen**

1 ar., noch neuer Stührig.  
Kleid- und Waschtisch  
mit Spiegelschilde (Nub.  
auf Elbe founr.), 1 Klein.  
Gola, 1 Kissenbüffel,  
1 Regulator u. 1 Silberne  
Secren-Zylinderuhr  
Paul-Friedr.-Str. 17, II.

**Tabelloser, neuer  
Klappzylinder**

Größe 52 preiswert zu  
verkaufen. Gest. Offerten  
unter H 100 postlagernd  
Dernsborf (Kunast) erb.

**Klapp-Kamera**

10x15, doppelt. Auszug,  
Doppel-Anastigmat, mit  
Stativ u. 6 Kassetten, gut  
erb., preisw. zu verk. Gest.  
Off. N 304 an d. Boten.

Wen. gefr. W.-Uebersetz.  
zu verkaufen

Dunkle Burgstr. 8, 1. St.

Gr. Spieg., Waschtisch,  
kleiner Tisch (dunkel),  
Kleiderschrank (hell),  
Nachtstischchen,

1 Dbd. w.-lein. Krage  
(Weite 37) zu verkaufen  
Bahnhofstraße Nr. 47.

Moderner, neuer, schwarzer,  
Damen-Zylinderhalschuh  
preiswert zu verkaufen  
Dernsborf,  
Bahnhofstraße Nr. 6a, I.

**Ester Carena**  
in  
**Rätselhafter Tod**

**Einkauf von Antiquitäten  
und Perserteppichen**  
**15. ds. Mts.**

besuche ich mich bis zum  
in Warmbrunn, Hotel Rosengarten und bitte höflichst, Angebote nach dort zu  
schieben.

**Frau E. Köhler, Berlin W 62, Keltstr. 13.**

1 B. u. Dam.-Schürtha.  
zu verkauf. Cunnersdorf,  
Warmbr. Straße 25a.

Gut erhaltener  
**Wintermantel**

f. Mädch. von 16-18 J.  
sehr preiswert zu verkf.  
Bahnhofstraße 16, I. St.

**Fahrrad,**  
gut erb., ohne Bereifung,  
zu verk. Lindestr. 19, part. I.

Walter zu verkf. Wilhelm-  
straße Nr. 17, Ede Kaiser-  
Friedrich-Str., Kellerab.

1 Paar Damenschuhe,  
Größe 38, fast neu, zu verkf.  
Schiffstraße Nr. 26.

**Chaiselongue,**  
Friedensmaterial, neu,  
preisw. zu verkf. Cunnersdorf,  
Paulinenstr. 13, I rechts.

**1 Bettstelle,**  
best. einl., mit Matr., gut  
erb., b. zu verkf. Cunnersdorf,  
Paulinenstr. 13, I rechts.

**2 Bettstellen,**  
mod., echt Russ., m. Va-  
tent- u. Auflege-Matras.,  
Friedensw., neu, preisw.  
zu verkauf. Cunnersdorf,  
Paulinenstr. 13, I rechts.

Verkaufe gut erhaltenen  
Kinderwagen, Nr. 36 M.,  
eine Brotkrone und  
Spielzeug  
Dernsborf Nr. 43.

Trumeau, 0,68x1,85 m  
Glasgr., mit Konsole, für  
Saal od. Restaur. geeignet,  
1 H. Spiegel mit Konsole,  
Konsertständer mit Noten,  
vorgef. Duster, Kleiderst.,  
Stühle, Kindertisch, Pe-  
troscumlampen, Gardin.,  
Stang., Phlegelisen zu verkf.  
Trapp, Dernsborf u. R.,  
Gerichtsweg Nr. 11.

Zu verkaufen: 2 St. Gas-  
platte, eiserne Ofen, Spül-  
kol., Aufgussbed., Hand-  
waschbed., eich. Schafel,  
Bordbreiter in Rthb. u.  
Eiche, Schüttische, Trin-  
horn, leberner Fußball  
Stichta., Schönaustr. 11.

**Verkaufe**  
2 bis 3 ganz gute, starke  
**Krippelschlitten**  
zum Langholzfahren, die-  
selben sind wie neu und  
stark beschlagen.  
Max Aricel, Wilsdenberg

**1 Kinderbettstelle,**

**1 Spiegelglas o. Rahm.,**

**1 zohnische Waschsch.**  
zu verkaufen.  
Rother, Warmbrunn,  
Bahnhofstr. Nr. 51, 2. Et.

Mehrere gebr., gut erhalt.  
**Spiritusdirmampfen**  
preiswert zu verkaufen  
Kaiser-Wilhelm-Bauze,  
Saalberg.

Garantiert naturweines  
**Aepfelmus**

ohne Streckungsmittel,  
empf. in Tonnen v. etwa  
120 Pfund Inhalt. Das  
Mus empf. sich auch als  
Protastück oder zur  
Streckung d. Marmelade,  
Seg. vorh. Glas v. M. 2  
sende bemusterte Offerte  
(etwa 1 Pf. v. Mutter o.  
Wert). Max Haase, Obst-  
scherei, Luntau l. Schl.

**Gebr. Mandolin-Zither**  
(gut erhalten) verkauft  
sehr billig  
E. Neumann, Döberstein  
Nr. 21.

Noch bis 16. Januar  
Bad Hunsberg l. Merab.,  
Haus Arone.

Ankauf von Platin, Gold,  
Silber, Edelstein, Kunst-  
gegenständen.

Trauringe, schnellste An-  
fert., beste, reellste Ausf.,  
8 Kar. = 333 gef. 75 bis  
100 Mt., 14 Kar. = 505  
gef. 160 bis 200 Mt. pro  
Paar, massiv, bei Gold-  
mange Paar 20 Mt. Ar-  
beitslohn.

A. Sturm, Charlottenba.,  
Wilmersr. Straße 17.

Gierstalen zu kaufen gef.  
Off. U 419 an d. Boten.

**Rot-Steinfarmen, 30 bis**  
50 Pfd., sucht Bandw. zu  
H. Off. V 420 an Boie.

**Ausstattungswäsche**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Angebote an  
Fr. Liebig,  
Ober-Schreiberbau l. H.,  
Barthaus.

2 armig. Gaslöcher zu  
kaufen gesucht. Off. unter  
D 404 an den Boten erbet.

**Sommerlust  
Briefmarkensammlung**  
zu kaufen.

Gest. Off. über Stückzahl  
und Preis unt. H 407 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gut erb. mod. Kinderwag.  
zu kaufen gef. Dal. auch  
1 Paar gebr. Mt.-Schür-  
schuhe zu verkf. Offerten  
unt. H 402 an den Boten.

**Goldene Herrenuhr**  
m. Sprungb. (Glasb. W.)  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preis unter  
unter J 409 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Gut erhaltenes Piano**  
oder kleiner Flügel

aus Privatbau zu kauf.  
geucht. Gest. Zuschr. u.  
L 405 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Kaufe**  
**Pianos und Flügel.**

Off. U 397 an d. Boten.

Gut erb. Wintermantel  
zu kaufen gesucht,  
Angeb. mit Br. u. W 399  
an d. Erped. d. „Boten“.

**Fahrrad,**  
gut erb., zu kauf. gesucht.  
Offerten unter G 554 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Kaufe**  
Gold, Silber, Brillanten,  
Uhren, Platin u. f. w.  
Ernst Bogdt,  
Wohnort im Wiefenackir.

**Ankauf**  
**wertvol. Antiquitäten,**  
altertüm. Bild., Bronzen,  
Silber, schöne Möbel,  
alt Porzellan,  
alt China, Meissen u. and.  
Vorgef., geschliff. Gläser,  
Farbstiche usw. Ang. an  
Robert Jungler,  
Dernin SW. 48, Wilhelm-  
Straße 118.

**Rundholz**  
kraftiger Art wie gesundes

**Gleitholz**  
f. obereschl. Bayerfabrik  
bestw. Holzindustrie kauft  
in grös. u. H. Vollen u.  
erbit. Angebote u. P 465  
an d. Erped. d. „Boten“.

Eine gut erhalt., eiserne  
**Kochmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
m. Preis unter S 374 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Gold u. Silber**  
Münzen, Pöfel u. f. w.,  
kauft zu höchst. Tagesbr.  
**Zädel, Uhrmacher,**  
Langstraße 18,  
neuentl. Kaufh. Binoff.

Suche 10-20 Fuhren  
alte Waldstren,  
kein Häubtraut, zu kauf.  
Liebig,  
Gortau-Girschberg Nr. 25.

Gut erhaltene  
wollene weiße Zäcke  
für 14-jähriges Mädchen  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangab.  
unter N 391 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Nur noch 3 Tage!**  
**Mia May**  
**Vergangenheit!**

**Reuchtabak**  
garantiert  
kein Ueberses  
d. Pfund frei g. Nachnahme  
unter 5 Pfund 20 Mark  
das Pfund.

**19 Mk.**

Victor Weinhausen, Köln R. 14,  
Zigaretten- u. Zehnt-Import Export. H.

**Wasserreservoir,**  
600-800 Str. Inhalt, zu  
kaufen gesucht.

Offerten unter P 384 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Silbergeld.**

**Zahle p. Mark 5 Mk.,**  
bei großen Posten mehr,  
kaufe jede Menge,  
sowie alle Metalle,  
H. Sachmann, Grotz,  
Langenstraße 9.

Ein grüner Teppich sow.  
eine grüne Vorhänge  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
M 390 a. d. „Boten“ erb.

Ein Gebett Betten oder  
Dedbett und 2 Kissen  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter K 388 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gebr., noch gut erhalten  
**Rind-Maschine**  
wird bald zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis unter  
L 368 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Hafer und Heu**

kauft in jeder Menge  
**Richard Brückner,**  
Baugeschäft, Girschberg,  
Kosnan Nr. 7a,  
Tel. 282.

Suche bald  
15 bis 20 Benu geschm.  
**Zuterrüben**  
zu kaufen,  
dabei ist steht ein unter  
**Küstenwagen,**  
25 Str. Tracht., z. Verkf.  
E. Neumann, Döberstein  
Nr. 21.

**Hafer**  
und  
**Heu**

kauft jeden Posten  
**Fuhrwerksbes. - Berent**  
**Krummhübel,**  
Tel. 297.

**Drei Tragödien**  
in  
**einem Programm.**



**Apollo-Theater.**  
**Lotte Neumann**  
in: „Ketten der

**Roh-Häute**  
**und Felle**

kaufen fortwährend  
zu höchsten Preisen  
**Casper Hirschstein**  
**& Söhne,**  
Dunkle Burgstraße 16.

**Damen-**  
**Strohhüte**  
werden i. Anpreffen  
auf neue moderne  
Formen schon jetzt  
angenommen.

**Clara Schwandt,**  
Spezialgeschäft  
für Damenhut-Mod.,  
Bahnhofstr. 1.

**Keine**  
**Rohlennot mehr!**  
Durch Anwendung des  
Käusend begutachtet.  
Präparates

**Sparfeuer**  
erhöht man die Belastung  
der Kohlen, Brilleis usw.  
um fast das Doppelte.  
Überall in Gebrauch.  
Kleinverkaufspreis pro  
Kafel Mk. 0.30.  
Vertretung für einzelne  
Bezirke noch frei.  
Interessenten wollen sich  
an die Generalvertreter,  
Chemisches Laboratorium  
u. Handelskontor Lauban  
Börn & Co. wenden.

**Obstanlagen**  
sowie alle ins Fach  
schlagenden Arbeiten  
führt gewissenb. aus  
**Otto Rohrenberg,**  
Gärtnermeister,  
Alte Herrenstr. 22.

**D. Sambon,**  
Terrazzo- und Steinholz-  
Geschäft,  
Cunnersdorf i. Mtsb.,  
empfehlen  
Terrazzo- u. Stuckulstro-  
Wasserschiffplatten,  
porzellanene Terrazzo- und  
Steinholzfussböden  
in verschied. Qualitäten.

**Ester Carena**  
in  
**Rätselhafter Tod**



**Auch**  
**ich**

trage meine  
sämtl. rohen  
Häute und  
Felle zu

**Zeidler, Sand 48,**  
Alte Hoffnung.  
Er zahlt  
die höchsten Preise.

**Alte silberne Häfel**  
Münzen usw.,  
gold. Ringe und Ketten,  
Platin - Brennstifte  
läuft immer  
G. Pachnich, Goldschmied,  
Bahnhofstraße Nr. 16,  
alte Post.

**Hohen Umsatz und guten**  
**Verdienst**  
erzielen Sie durch den  
Verkauf des seit über 30  
Jahren mit denkbar best.  
Erfolg eingeführten

**Brockmanns**  
**Futterkalk**

Marke B mit dem Zwerg.  
1000fach bewährt, beste  
Anerkennungen. Verkauf  
in Originalpackungen.  
Reklamematerial gratis.  
Eingrosvertrieb zu Orta-  
Preisen der Fabrik.  
Vertreter überall gesucht.  
Anfr. wolle man richt. an  
Chemisches Laboratorium  
u. Handelskontor Lauban  
Börn & Co.

**Ausnahme - Merte!**  
**Zigaretten**

aus reinem Tabak, ohne  
Mundstück,  
bei mindestens 5 Mk.  
160 Mk. pro 1000  
bei mindestens 100 Mk.  
150 Mk. pro 1000  
**Bouls Beckert & Co.,**  
Leipzig.  
Tabakfabrikategroßhandl.  
Fernspr. 3785.

**Nähgarne**  
eingetroffen.  
**Wilhelm Hanke,**  
Alte Burgstr. 23.

**Bruchkranke,**  
Bun. gebelst werd. ohne  
Operation u. Verursäch.  
Nächste Sprechst. in Gdr-  
litz, Hotel Stora, Berliner  
Straße 33, am 16. Jan.  
von 10 bis 1 Uhr.  
Dr. med. Raab,  
Spezialarzt i. Bruchleib.

**Ablauföle,**  
Wachs-, Stearin- und  
Fettabfälle

kauft  
**C. A. Grüttner, Fettfabr.,**  
Sechskälte.

**Bienenwachs!**  
Kaufen jedes Quantum  
Bienenwachs  
zu hohen Preisen, auch  
ausgen. Nachnahme.  
Chemisches Laboratorium  
u. Handelskontor Lauban  
Börn & Co.

**Billardtisch**

gibt es noch lange nicht,  
aber haltbaren Ersatzstoff.  
Zu haben bei  
Edm. Böhm, Dirschberg,  
Markt Nr. 31.  
Bilardartikel reichl. vor-  
handen. Bezichen aller  
Arten, auch Wenden u.  
Kussbesten aller Länder  
in sauberst. Ausführung.

**Zuckertrank!!!**  
Wie ich meinen Zucker los  
wurde u. wieder arbeits-  
fähig bin, teile ich aus  
Dankbarkeit unentgeltlich  
jedem Zuckertranken mit.  
Ferd. Seifert I.  
Kleinböhlen C. 47.

**Bapphischen**

zum  
**1-Kilo-Postversand,**  
Stück 90 Pfg.,  
hält vorrätig  
**Kote a. d. Riesengeb.**

**Erstklassiges Piano,**  
kreuzsait., Friedensqualität,  
sow. ein Tafelinstrument,  
auf im Ton, preiswert zu  
verkaufen Cunnersdorf,  
Dorfstraße 57.

**Ein Ladenregal,**  
2,5 m hoch,  
2 m lang, 1 Ladentisch,  
2% m lang, 1/2 m breit,  
mit Eichent. u. Linol-  
Belag, beides fast neu, i.  
Meistgebot zu verkaufen.  
Restaurant Kraftstation,  
Berlischdorf.

**Zu verkaufen**  
1 Doppelbett, 2 Kissen,  
lange und halbhohle,  
2 Paar Schürschuhe,  
1 paar weiße Bettdecken  
Warmbrunn,  
Salzgasse 9, Nebenhaus.

Ein braun. Veden-Wäster  
u. 2 Paar Gummischuhe,  
hohe Schuhe für Kinder u.  
ein Paar Herrenschuhe  
zu verkaufen  
Promenade 4, 2 Trepp. I.  
Getragener Wintermantel  
f. 13-14. Jähr. zu verk.  
Neuherr Burgstraße 2.

Bald zu verkaufen  
eine gut erhalt. Zimmer-  
einrichtung, ein Badeofen  
u. and. Berlischdorf i. M.,  
Wasserstraße 16.

**Zu verkaufen:**  
graue Dose, neu, schwarze  
Dose, fast neu, für große  
Figur, 3 fast neue Milkt-  
Mäthen, 1 P. neue Milkt-  
Schube 44, 1 P. getrag.  
gelbe Schuhe 43, 1 Paar  
Schiffsch., neu, bern., 28,  
eif. Stahlschiffen, zweifelh.  
Rücker, Posthaus,  
Peterzdorf i. M.

**Gleg., zweif. Glaswag.**  
verkauft  
Heinrich Th., Rabishau.  
Einen Gehros,  
passend f. Kellner, verkft.  
Neumann,  
Dunkle Burgstraße 20.

**Harmonium,**  
erstklassiges Instrument,  
verk. sofort für 3500 Mk.  
Willa Anna,  
Krummhübel im Rieseng.

**2 große Gänse,**  
zerlegt, sof. zu verkaufen.  
Offerten unter O 371 an  
d. Exp. d. „Boten“, erb.

**2 verschiedene Pflüge**  
und 1 Bohlen kleiner  
**Bierfässer**  
preiswert zu verkaufen.  
Carl Darwig, Schützen-  
straße Nr. 27.  
Tel.-Nr. 663.

**W. Rod, a. neu, u. schw.**  
Sammethut f. ja. Dame  
(160 Mark) zu verkaufen  
Aufelstraße Nr. 24, I r.

**Geannoph. mit Platten**  
zu verkaufen.  
Springer, Cunnersdorf,  
Dorfstraße Nr. 177d,  
unterh. der Konsumbäd.

**Neues Goerz-Prismen-**  
**Monocle-Glas**  
mit Lederfutteral zu verk.,  
Preis 200 Mk.,  
Gebussa, Sechskälte 31b.

**1 Paar gute Filzstiefel**  
(Größe 29) zu verkaufen  
Greiffenberg Straße 9.  
Gut erhaltener  
schw. Tuchüberzieher, i. M.  
Sartan Nr. 25a.

**Gebrauchte Küchenmöb.**  
sowie verschiedenes and.,  
auch gute Zeitschriften  
zu verkaufen  
Warmbrunner Straße 31,  
Dinterhaus.

**Dehlerfrei gewachsene,**  
fast ungebrauchte  
**Sprungstier,**  
2,35 m lang, mit Guit-  
feldbindung, zu verk. od.  
ges. tabellose Laufstier  
zu verkaufen. Niedel,  
Stonsdorfer Straße 15a.

**Nur noch 3 Tage!**  
**Mia May**  
**Vergangenheit“.**

**Konfirmanden-Kanzel,**  
gut erb., 130 Mk., u. gett.  
Wädh. - Balsch. (36) i. bl.  
Dunkle Burgstraße 3, II.

**Eine Kaffeierichtung,**  
wie neu, Bierapparat,  
Büfett, Gläser, Spieg.,  
Bläschen, Wien. Stühle,  
Leberbänke usw., zu verk.  
Angebote unter G 364 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**1 P. Rindled.-Samasch-**  
Schäfte f. Herren zu verk.  
Cunnersdorf Nr. 170.

**1 P. getr. langsch. Stiel**  
zu verkaufen  
Ober-Straupitz Nr. 129.

**Eine Konzertzither**  
mit Notenbuch und  
**1 Paar Ledergamaschen**  
zu verkaufen  
Sonntag, d. 11. Januar,  
2-4 Uhr nachm.  
Teubers Garkchw.,  
Stersdorf i. M.

**Käuzung!**  
Fast n. Handnähmaschine,  
Vertiko, hell (Lärbaum),  
Kleiderdraht, 2 Heftel,  
m. A.-M., bl., v. b. Markt 42  
Gut erhalt. Käuzg,  
Arbeitsstühle zu verkauf.  
Wilhelmstr. 17, Kehlerbad.

**Verkäuflich:**  
moderner Käuzg, 1 Grad,  
Schuhe 43, Wiese, Damo-  
gummimantel, gelbbrom.  
Kutscherevel, alt. Krimmer-  
Weberzieher, daraus formt  
Winterhülle gemacht wrd.  
Stahlwaren-Schleiferei  
Breith, Berlischdorf Nr. 40  
Kurze Seite.

**Gaslampen,**  
ein Vertiko (Lärbaum)  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Boigsdorfer Str. 17.

**Schmiedeeiserne**  
**elektrische Krone**  
zu verkaufen  
Seidelstraße 12, parterre.  
Besichtigungszeit 3-5 U.  
nachmittags.

**Neue dunkle Hosenbluse,**  
gefüttert (Friedensw.) zu  
verk. Alte Burgstr. 14, II

**Herren-Wintermantel**  
f. große, schlanke Fig. u.  
1 Paar Ledergamaschen  
a. Privatbes. verkft. Off.  
T 396 a. b. „Boten“ erb.

**Tausch u. Schürschuhe**  
gegen Klumulator von  
8-10 Post; dabei 1 Paar  
Handschuhe u. Filzstiefel,  
zu verkft. S. Chwede-  
berger Str. 21b, 8. Et. r.

**Drei Tragödien**  
in  
**einem Programm.**



### Bruchleidende!

Achten Sie genau auf meine altbekannte reelle Firma! Meine Bandagen, wie die Bruchbänder „Elastik“, die Bandage ohne Feder usw. lassen, da sie auch beim Schlafen getr. werd. könn., nichts zu wünschen übrig. Herr D. C. Basewalk, schreibt: Ihr Bruchband kann ich jedem Leidenden empfehlen. Empfehle Leibbinden, Vorfallobinden, Geradenhalter usw. Viele Dankschreiben. Geogr. 1885. Ich werde zu sprechen sein in Hirschberg Mittwoch, d. 14. Jan., von 8 bis 4 Uhr im Hotel „Bellevue“.

Nie

wiederkehrende

Preise

zahlen für

Kanin Hasen Ziegen Reh Schaf

sowie alle anderen Arten Roh-

## Felle

Alfred Schmidt im Warmbrunner Hof Warmbrunnerstr. 27.

## Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bisher über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen.

Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

### P. P.

Der geehrten Einwohnerschaft von Schreibau zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage den

### Direkten Frachtverkehr von Schreibau nach Hirschberg

errichtet habe und bitte Interessenten, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Schreibau, den 9. Januar 1920.  
**Amand Scholz,**

Fuhrwerksbesitzer,  
Telephon 126.

## Lohnschnitt u. Lohnhobel

übernehme noch in größerem und kl. Posten für mein Sägewerk Hirschberg mit Gleisanschluss

**Willy Mentzel, Cunnersdorf,  
Friedrichshof. Tel. 677.**

Stotternde erb. v. ehem. schw. Stotterer umsonst v. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung durch Selbstunterricht“.

**Kamillen-Haaröl**  
Marke „Sonnella“ ist d. feinste Haarpflegemittel. Erhältl. bei Aug. Grottkauer Nachf. Grossk. Hirschberg, Schl. Langstraße Nr. 6.

## Fortrott, Jazz, One-step,

Two-step, Boston, Stawatha, Contre, Quadrille, Walzer und alle alten und neuen Tänze lehrt das

## Neue Tanzlehrbuch

mit vielen Abbildungen N 4.50. Klavieralt. mod. Tänze 12.10. Guter Ton und seine Elite, Geschenkwerk 6.25. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Bekämpfung der Schlichternheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Viollinschule 6.50. Schulschreibschule 4.40. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 8.—. Rechtschreibung Duden 7.15. Auffassschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Nichtig Deutsch 6.60. Mir oder mich 2.—. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Italien. 6.60. Böhmisch 6.60. Ungarisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Spanisch 6.60. Buchführung 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Handelslehre 5.50. Kontorpraxis 6.60. Bankwe. 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Pflanzliches Gesehbuch 6.60. Reklamelehrebuch 6.60. Handbuch für Kunstl. 16.—. 6000 Chem. techn. Rezepte a. Handelsartikeln 16.—. Schlußpreisprektront. Lehrbuch der Landwirtschaft. 13.35. Dötners Gartenbuch I. Anfänger 11.—. Gegen Nachn. S. Schwara & Co., Berlin. L. 14 a. Künstenstr. 24.

## Ohrenheiler,

Ohrenflus, Schwerhörigk., nicht angeb. Taubheit, nerv. Ohrensch. beseitigt in kurzer Zeit:

Markt St. Paulstr. 10. Stützende Dankschreiben. Preis 3 Mk., Doppelflasche 5 Mk. Stadt-Apothek Pflaßhofen a. Alm 42, Döb.

## Runkelrüben-Samen

gelbe und rote Samen

— gelbe und rote Samen —  
gibt solange der Vorrat reicht, zum festgelegten Maßpreis ab.  
Neue Sätze berechnen zum Selbstkostenpreis.  
Verband erfolgt per Nachnahme ab Stat. Lauban oder Welsdorf.  
Der knappen Ernte wegen emf. sich baldige Bestellung.  
Dom. Ob.-Thiemendorf, Kreis Lauban Schl. Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.

Französischer Cognac eingetroffen!

## Bisquit Dubouché

Ein Stern  
Drei Stern  
empfehlen

Gebrüder Cassel,  
Markt 14.

## Enorme Preise für Felle!

Zahlen für gute Fuchsfelle per Stück bis 400.— Mk. Für Marder, Iltisse usw. höchste Leipziger Marktpreise.

Oskar Geisler, Liegnitz — Leipzig.  
Kommen auch nach außerhalb.  
Einkauf in Liegnitz nur Gerichtsstr. 13.

## Leder-Stiefelsohlen

aus prima echtem Spaltleder hergestellt, genickt, daher außerordentl. dauerhaft. Geruchloser Gang, imprägniert, stets trockene, warme Füße. an Mann stark Herren-Sohlen Paar Mk. 2.25 Damen-Sohlen Paar Mk. 4.75 Kinder-Sohlen Paar Mk. 3.48 Absatzsohle für Herr. Mk. 1.50 Damen Mk. 1.25, Kleider 80 Pf., p. Paar. Regel zum Selbstschleifen p. Paar 200 St. 80 Pf. u. frankiert gegen Nachnahme. Sohlen kann sich jeder selbst oder durch seinen Schuhmacher auftragen lassen. Kein Besonderein erforderlich! Patent-Nähhülse (zum Flecken unentbehrlich) pro Stück Mk. 1.50.  
Aug. Müller & Co.,  
Fichtenau 10 bei Berlin.



## Kleider-Sammelstelle

Hirschberg,  
Alte Herrenstr. Nr. 21.  
Verkauf täglich 9—1 Uhr.  
Militär-Strickjacken,  
Militär-Unterbeinkleid,  
Militär-Mützel,  
Militär-Pulswärmer,  
Holzschuhe,  
Zeltbahn-Hosen,  
Zeltbahn-Zoppen,  
Zeltbahn-Kinderanzüge.

## In 24 Stunden



Farbo-Rissen, Sanftschliff, Verschleiß, Ersatzlager, Poliermaschinen, Manège 6.— u. Tumbenmaschinen.

Otto Gaumer,  
Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschloß.

## Sahrräder

Lautreden, Luftschläuche, Carbidlampen, Taschenlampen empfohlen  
O. Fischer,  
Fahrradhandl., Reparatur,  
Werktatt,  
Dunkle Burgstraße 24.



Webereis  
Koch- u. Backherde  
Haus-Backfen  
Flaschrührer  
u. Ober-Apparate  
und die besten  
u. bewährtesten.  
Über 10000 Stk. im Vorrat!  
Anton Weber,  
Kruerdorf,  
bei Frankfurt a. d. Oder.

## Wasserjucht,

geschw. Köpfe, Nierenleiden, Herzbeschwerden, Blasenkatarrh, Sand und Gries, Juckkrankheit beseitigt man rasch durch Dr. Reviskes Herz- u. Wasserjucht-See. Glanz-Dankschreib. Preis Mk. 4.50. Alleinig. Versand: Stadtpostkass. Pflaßhofen a. Alm 42 (Oberbavern).



# Dr. Detter's Tee

deutscher  
Herkunft



Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

## Zur Reparatur

von Uhren jeder Art

empfiehlt sich

### Karl Kuzla,

Uhrmacher,

Petersdorf i. R. Gasthaus zur  
Nr. 205a. Hüttenschänke.

## Zigarren! Achtung! Zigaretten!

Besonders günstiger Posten frisch eingetroffen, für Gastwirte, Kantinen, Fabrikverläufer. Empfehlung besonders englische, ägyptische Zigaretten, aus sortiertes Lager in Zigarren, Tabak, noch vor der Steuer.

Engros- u. en détail-Geschäft  
Hirschberg, Schützenstr. 14.

Niederlage der Großhandelsfirma B. & Wünsch.  
Hilfsleiter: Paul Krause.

## Zu kaufen gesucht

gegen sofortige Barzahlung  
ca. 900—1000 m  
**Lorengleise**

mit oder ohne Schwellen,  
mit 10 Klipporen,  
5 Plattenwagen,  
4 Weichen u. Drehscheiben,  
30 eisernen Schubkarren.

**Kaufe auch kleinere Mengen!**

Angebote befördert die Expedition  
dieses Blattes unter B. O. 7359.

## Sumatra - Sandblatt - Zigarillos

mit Habana-Einlage, etwas hochfeines für Qualitätsraucher, 9 cm, dicke Form, in schönen holzkistchen Mk. 55,— p. Hundert, in Geschenkkarton Mk. 55,— p. Hundert.

Zigarren nur reine gute Tabake, Qualitätsware von 80,— bis 100,— Mk. p. Hundert.

Zigaretten erstklassige englische Marken 30,— Mk. p. Hundert, ohne Mundstück. Feinste goldgelbe Virginia-Zigaretten mit Gold 25,— Mk. p. Hundert. Beste deutsche Zigaretten von 18,— bis 25,— Mk. p. Hundert. Sofortiger Versand per Wert-Nachnahme.

**G. Weyrauch, Haynau i. Schl.**

## Elegante Masken - Kostüme

für Damen und Herren.  
Größte Auswahl.

Theater - Verleih - Geschäft W. Mager

in Hirschberg, Rote Burgstraße 18.  
Aus schneiden!

## Stiefel

Lederzeug, Gurte, Riemen, dicke Stoffe usw. näht die

## Ideal-Hand-Nähähle

D. R. G. M. wie eine Maschine. Preis mit 3 Nadeln, 2 Rollen Garn und Beschr. Mk. 4.—.

Dazu gratis meinen vorzüglichen Messerschärfer.  
Vers. R. Haucke, Glücksburg 28.

## Uhren



Schmuckstücken Bedarfs-Artikel Musikinstrumente, Bücher etc. geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl umsonst od. gegen Zahlung eines geringen Mehrbetrags, wenn Sie für uns 100 schöne Gelegenheits-, Künatler-, Oster- u. Pfingstkarten, Wert M. 15,—, verkaufen und uns von dem Erlös M. 10.50 absenden. Karten und Geschenkliste gehen Ihnen kostenlos zu. Schreiben Sie sofort.  
Walter Schmidt & Co.  
Berlin W 30/42.

## umsonst!

## Proskauer Wurmtabletten

gegen Spul- und Madenwürmer für Kinder und Erwachsene.  
1 Pckg. 2 Mk. inkl. Nachn

## Proskauer Flechtensalbe

heilt Flechten, Hautausschläge jeder Art.  
1 Topf 6 Mk. inkl. Nachn.

## Apotheke Proskau in Schlesien.

## Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Ärztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun.  
1 Schacht. 3.00 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.  
Apothek. R. Müller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

## H. Grollmus, Hirschberg i. Schl.

Fernruf 352. Markt 35.  
Zahle für prima vollwollige Winterfelle:

	mittelstark	stark	besond. stark
Füchse, Ostpreußen	Mk. 350.—	375.—	420.—
„ aus and. Prov.	300.—	325.—	350.—
Baumarder	350.—	450.—	500.—
Steinarder	325.—	350.—	400.—
Iltis	50.— 65.—	80.—	90.—
Dachs	40.—		
Otter über 1,25 Meter			Mk. 500.—
weiße Wiesel			10.—
Rehfelle			35.—
Hirsch		per Kilo	18.—
Winter-Wildkanin Ia.			2.75
Winter-Hasenfelle			8.50
Winter-Katzen, schwarz 18.—, grau 15.—, bunt 10.—			Mk.
prima Winter-Kaninfelle, glatt, getrocknet			6.—
getrocknete Kalbfelle		per Kilo	35.—
„ Schaffelle			20.—
ausgew. Ziegenfelle M. 80.—, große Heberlinge M. 40.—, Zickel M. 10.—, Maulwürfe M. 2.—			

Felle von Herbst und Sommer nach Wert.

## Reklamepreis nur 25 Mark.



Nur 25.— M. kostet diese echte deutsche Herren-Minor-Uhr Nr. 51 mit Charlier, Goldrand, ca. 30 Stck. Wert, genau reguliert nur 25.00 M.  
Nr. 53 dieselbe Uhr ohne Goldrand nur 21.20 M.  
Nr. 52 ohne Charlier, rauh, 36gel nur 19.50 M.  
Metall-Uhrzeitfel nur 0.80 M.  
Panzerfelle, vernickelt 1.00 M.  
„ echt ver Silber 2.00 M.  
„ echt verguldet 5.00 M.  
Nr. 40 Strambuhr, nachschreibend, mit Riemchen nur 89.00 M.

Uhren-Kioske, Berlin 36, Zossenerstr. 8.

Noch nie dagewesene Preise für

# Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle

zahlen

## Caspar Hirschstein & Söhne

Dunkle Burgstraße 16.

Motto: Kleiner Ruben, Großer Umfab.  
Zigarren: 1/100 von 695.— Markt bis 1080.— Markt.  
Zigaretten: 1/100 Gold Ring 240 M., Rubin Gut 295 M. u. a. von 190.— Markt bis 300.— Markt. Bei Bestellung Preisliste angeben.  
Zigarillos: 1/100 nur 415.— Markt.  
G. R. Häfchel, Breslau 10, Telefon Obste 6318.

## Kriegsinvaliden,

schwerberleibt, sucht um sich einen kleinen Nebenverdienst zu schaffen.

## Schreibmaschine

zu kaufen. Gültige Angebote unter 1034 an die Annoncen-Expedition Gustavf. & Weisk. Zweigstelle Hirschberg.

## Silber- H. Ballach,

und Goldmünzen, Löffel, Ringe, Ketten sowie Platin, Brannstifte, Zahngebisse etc. kauft immer Goldschmied u. Graveur, Contessastr. 6.



Neu eröffnet in  
**Hirschberg i. Schles.** **Promenade 8**  
(neben dem Konzerthaus)  
**Raumkunst und Kunstgewerbe**  
**Carl Rudolph.**

**Möbel:** Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, Küchen, Kleinmöbel in allen Ausführungen, Polstermöbel — Brautausstattungen, erstklassige Fabrikate.  
**Kunstgewerbe:** Bilder, Radierungen, Karikaturen, Holzschnitte, Kristall- und Kunstgläser.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Reinwoll. Kleiderstoffe**  
 110 cm bis 150 cm breit  
 für Kleider, Kostüme, Mäntel,  
**Reinwoll. Anzugstoffe**  
 140 cm bis 150 cm breit  
 für Anzüge, Mäntel, Ulster.  
**Seidenstoffe**  
 für Kleider, Blusen u. Mäntel.  
 Langjährig bewährte, gute Qualitäten  
 in großen Farbensortimenten.  
**Herrmann Hirschfeld.**

**Alteisen, Metalle,**  
 wie Zink, Blei, Kupfer, Messing,  
 Rotguss, Flaschenstaniol,  
**Lumpen, Knochen, Papierabfälle usw.**  
 kaufe jeden Posten.  
**Carl Hartwig**  
 nur Schützenstrasse 26/28.  
 Telefon 663.

**Farben Lacke Pinsel**  
 Decken- u. Wand-  
**Schablonen**  
**Leinöl-Firnis** rein  
**Firnis-Ersatz**  
 hell und dunkel  
**Terpentin Spiritus-Lacke**  
**Schellack-Politur**  
 Treibriemenwachs  
**Lederfett**  
 Maschinen- und Zentrifugen-Öle  
 empfiehlt  
**Paul Schüttrich,**  
 Greiffenbergerstr. 7.  
 Telefon 451.

**Achtung!**  
**Friesdecken**  
 wieder eingetroffen!  
 Preiswerthes Material für  
 Mäntel, Ulster u. s. w.  
 Größe 200 zu 150 cm.  
 Preis Erhöht. alter Preis  
 M. 41.— ab hier.  
 Bestellung, verb. prompt  
 erled. Musterdecken ein-  
 schließlich Porto u. Ver-  
 packung M. 42.—.  
**Gebirder Helbig,**  
 Hermsdorf (Kwanitz),  
 Kauenendorfer Str. 34.

**Kakao - Schokolade**  
 steigen enorm im Preise.  
 Ich empfehle noch in feinsten Qualitäten  
**Hafer-Kakao** Pfd. 9.— M.  
 (sehr nahrhaft und schmackhaft)  
**Nähr-Kakao** Pfd. 16.— M.  
 (sehr fetthaltige dunkle Ware)  
**Cailler-Kakao** Pfd. 20.— M.  
 (Schweizer Ware).  
 Bei Abnahme von ein Pfund Kakao  
 erhält Käufer eine große starke Tafel  
**Sahne-Schokolade**  
 A 4.50 M.  
 Sehr zu empfehlen ist:  
**Milch-Bruch-Schokolade**  
**Kaffee Haag, Tee**  
**Feinste Konfekte**  
**Thorner Honigkuchen**  
**Max Henske**  
 E. Hofstr. 43e, neben Café Hindenburg.

Große Posten  
 preiswerter  
**Wäschestickereien**  
**I. Königsberger**

**Fliesen**  
 Wand- u. Fußbodenbeläge  
**Krabel & Rothkirch,**  
 Wormbrunn, Fernstr. 289.

**Illustrierte Geschichte**  
 des gr. Krieges 1914/16  
 für Vaterland u. Ehre  
 (3 Bände), fast neu, un-  
 handb. preisw. zu verk.  
 Offerten unter S 417 an  
 d. Exped. d. "Boten" erb.